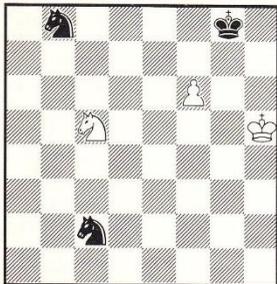


# STUDIEN

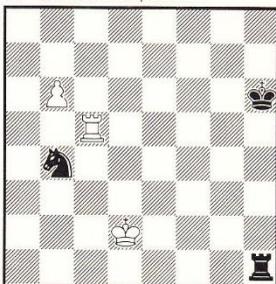
Beat Neuenschwander  
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermündigen

37 J. Perles, Israel



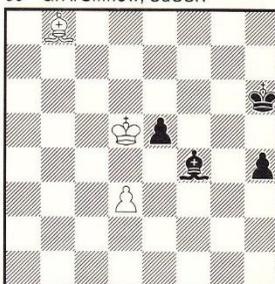
Gewinn 5 Punkte

38 G. A. Umnow, UdSSR



Gewinn 6 Punkte

39 G. A. Umnow, UdSSR



Remis 6 Punkte

Mit den vorliegenden drei Urdrucken beginnt das **Studien-Informaltturnier 1981/82**, welches analog durchgeführt wird wie das vorangegangene. Preisrichter und Preise werden später bekanntgegeben.

Ausserdem sind die vorliegenden Studien das Startsignal für das **Studien-Dauerlösungsturnier**, dessen Reglement untenstehend abgedruckt ist. Damit werden die Studien vom Problem-Dauerlösungsturnier losgelöst, und zwar aus folgenden zwei Hauptgründen:

- nachdem die Studienrubrik im Januar 1980 von der Problemrubrik getrennt wurde, scheint es in Anbetracht der Unterschiedlichkeit der beiden Gebiete auch zweckmässig, zwei getrennte Dauerlösungsturniere zu schaffen;
- mit dem Studien-Dauerlösungsturnier sollen neue Löser angesprochen werden, nämlich diejenigen, die sich in erster Linie für Studien interessieren.

Zum Lösen von Studien braucht man vor allem Fantasie, Geduld und eine gewisse Stärke im Analysieren. Dies sind Fähigkeiten, die sicher die meisten Partiesteiler besitzen, deshalb: **machen Sie mit!**

Für die Studien 37-39 sind keine Hinweise nötig, weil es sich, wie Sie sicher merken werden, um relativ einfache Kompositionen handelt.

### Lösungen:

**22** (W. Naef: Ke8, Lc5, Sg2, Bb2, g5 / Kd2, Tc4, Bh7: Gewinn) **1. Le7**. Falsch wäre 1. b4? Tg4 2. Se3 Txc5 3. Kd7 h5 4. Kc6 Txc5 nebst Kxe3 und remis, bzw. 3. Sc4+ Kd3 4. Sd6 h5 5. Lf2 Td5 6. Kd7 Txd6 7. Kxd6 Kc4 8. Le1 h4 9. Kc6 h3 remis. **1. ... Tg4 2. Sh4**. Aber nicht 2. Sf4? Txf4 3. g6 hxg6 4. Lg5 Kc2 remis. **2. ... Txf4**. Oder 2. ... Kc2 3. Sf5 Kxb2 4. Sh6 Tf4 5. Lf6+ und Weiss gewinnt. **3. g6** mit folgenden Möglichkeiten: a) 3. ... Th6 4. Lg5+ Kc2 5. Lxh6 hxg6 6. b4 oder 4. ... Kd3 5. Lxh6 gxh6 6. Kf7 Kc4 7. Kxg6 und gewinnt. b) 3. ... Th5 4. g7. c) 3. ... Th3 4. Lg5+ Kc2 5. g7. d) 3. ... Th2 4. Lg5+ Kc2 5. g7 Te2+ 6. Kd7. e) 3. ... Th1 4. Lg5+ Kc2 5. g7 Te1+ 6. Kd7 Td1+ 7. Kc7. f) 3. ... Tg4 4. gxh7. g) 3. ... Te4 4. gxh7. h) 3. ... hxg6 4. Lxh4 Kd3 5. Kf7. Weiss gewinnt in allen Varianten.

**23** (P. Joita: Kf7, Td8, Le6 / Ke4, Sf3, Sd5, Bc3: Schwarz am Zuge, remis) **1. ... Sg5+ 2. Kg8!** Nur so! 2. Kg6 (2. Ke8 Sxe6 3. Ta8 Sc7+ und gewinnt) 2. ... Sxe6 3. Ta8 (h8) c2 4. Ta1 (h1) Sef4+! 5. Kg5 Sd3 und Weiss ist verloren. **2. ... Se7+!** Oder 2. ... Sxe6 3. Ta8 Sd4 (3. ... c2 4. Ta1 Sd4 5. Tc1 remis) 4. Kf7! Sb6 5. Ta3 c2 6. Tc3 nebst Txc2 und remis. **3. Kh8! Sg6+**. Nach 3. ... c2 (3. ... Sf7+ 4. Lxf7 c2 5. Tc8 Sxc8 6. Lg6+ remis) 4. Lf5+! Kxf5 5. Tf8+ Kg6 6. Tf6+ Kh5 7. Th6+ nebst Th1 hält Weiss remis. **4. Kg8 c2 5. Lf5+ Kxf5 6. Td5+ Kf6!** Oder 6. ... Ke4 7. Tc5 Se7+ 8. Kh8! remis. **7. Td1! Se7+ 8. Kh8 Sf7+ 9. Kh7 Sg5+ 10. Kh8 Kf7! 11. Tff1+ Kg6 12. Tff6+ Kh5 13. Th6+ remis**. Was lange währt, wird endlich gut!

**24** (S. Tkatschenko: Kc5, Lb6, Lf3, Sc2 / Kb2, Ba2, b3, d7: Gewinn) **1. Sa1! Kxa1** Oder 1. ... Ka3 2. Kb5 b2 3. Lc5 matt. **2. Kb4 b2 3. Ka3**. Aber nicht 3. Ld4 Kb1 4. Le4+ Kc1 5. Le3+ Kd1 6. Lf3+ Ke1. **3. ... b1S+!** Nun kann Schwarz noch hoffen! **4. Kb3! Sd2+ 5. Kc2 Sxf3 6. Kc1!** Mit diesem Zug wird der schwarze Springer unbeweglich gemacht, und der weisse Läufer kann zur Exekution schreiten. **6. ... d5 7. Lc5! d4 8. La3 und 9. Lb2 matt**. Eine sympathische Studie des noch nicht 20jährigen Russen!

### Reglement des Studien-Dauerlösungsturniers

**1. Teilnahmeberechtigt** sind alle Mitglieder des SSV sowie sämtliche Abonnenten der SSZ im In- und Ausland.

**2. Einsendetermin** für die Lösungen: spätestens der 1. jedes Monats, drei Monate nach Erscheinen der jeweiligen Studien. Die Lösungsvorschläge sind schriftlich an den Studienredaktor zu richten.

**3. Bewertung** der Lösungen: unter jedem Diagramm ist die Punktzahl, die der Löser erreichen kann, angegeben. Sie liegt, gemessen an der Schwierigkeit der Studie, zwischen 5 und 10. Die Angabe der Hauptvariante(n) und Verzweigungen ist unerlässlich. Für Nebenlösungen oder Nachweis von Unlösbarkeit werden spezielle Punkte gutgeschrieben.

**4. Preisberechtigung:** die Löser erhalten den Preis, für den ein Kredit von 20 Franken zur Verfügung steht, beim Erreichen von 200 Punkten.

# PROBLEME

Hans Henneberger  
Landschaustraße 18, 6006 Luzern, ☎041/367933

## Lösungen der Juli-Probleme (Fortsetzung)

**11870** D. Kutzborski. 1. Dg8! (droht 2. Sg5+Kd3 3. Dd5♣, aber leider auch 2. Sf4+Td5 3. Dxd5♣ oder 2. Sed4+Kd3/Td5 3. Le2/Se5♣) Kd3 2. Sfg5! (3. Sxc5 oder Sf4♣) Kc4 3. Sf4♣1. ... Kd5 2. Sd4+Kd6 3. Dd8♣1. ... Td5 2. Dxa8! (3. Da6♣) Kd3/Td~(Te5)/Tf(g,h)5 3. Dxd5/Se5/Dxe4♣. Dieser Dreizüger war ursprünglich (ohne Sa8 und Ba4) mit 1. Db6 oder Dd6 nebenlöslich. Im Urteilsspruch wurde er wegen angeblicher Unlösbarkeit (1. Dg8 Kd3 2. Sf4+Lxf4 3. Db3?) nicht gewertet, wie es scheint also zu Unrecht (2. Sfg5!). — N.B.: «Hauptidee gut, aber mir missfällt die dreifache Drohung.» (Ähnlich kommentiert auch H. J. Sch.) — K.K.: «Verblüffender Funktionswechsel der wSS nach 1. ... Kd3.» — H. L.: «Eine prächtige Komposition!» — St. W.: «Schöner Schwalbentanz.»

**11871** Dr. J. Fulpius. Satz: 1. ... Sf3 2. b1S+Tb2 3. Sc3 Th2♣. — Lösung: 1. b1T! Tb2 2. Tc1 Sf3 3. Tc3 Th2♣. — H. L.: «Die Turmverwandlung im Spiel ist eigentlich eine Tempoverlustkombination. Der Knickebein-Springer ist zu schnell auf c3, was im Satz erwünscht ist!» — H. J. Sch.: «Zwei gut begründete und differenzierte Minorumwandlungen.» — St. W.: «Viele Wege führen nach Rom (lies c3)!»

## Lösungen der August-Probleme

**11872** H. Ahues. Verführung: 1. Se6? (2. Dd4♣) dxc5/dxe5/Tb4/Tf4/dxe6 2. Dxc5/Dxd3/Sc7/Sxf4/Lxe6♣, aber 1. ... Dgx5! — Lösung: 1. Sdc6! (2. Dd4♣) dxc5/dxe5/Tb4/Tf4/dxc6/Dxg5 2. Dxd3/Dxe5/Sxb4/Se7/Le6/Txd6♣. Fünf Matt- bzw. Paradewechsel. (H. A.) — P.G.: «Ein virtuoses Kreuzfeuer von Matt- und Paradewechseln.» — H. L.: «Vier Mattwechsel «aus Symmetriegründen!»» — St. W.: «Schöne Parallelvarianten.»

**11873** H. Ahues. Verführungen: 1. Sf5? T(a)xd5 2. Dxd5♣, aber 1. ... f3! — 1. Sb5? T(h)xd5 2. Dxd5♣, aber 1. ... Sc3! — 1. Sf3? Thxd5 2. Sg5♣, aber 1. ... Taxd5! — 1. Sb3? Taxd5 2. Sc5♣, aber 1. ... Thxd5! — Lösung: 1. Se6! (2. Sf2♣) Taxd5/Thxd5 2. Sc5/Sg5♣ 1. ... Sc3 2. Db4♣. Vier Springerverführungen mit Paraden- und Mattwechseln. (H. A.) — P.G.: «Auch sehr gekonnt.» — H. L.: «Heiteres Reitturnier!» — Ch.-H. M.: «Man versteht nach 1. ... Sc3 2. Db4♣, warum ein wL auf a8 steht! Fein.» (Aber auch in den Verführungen hat der Läufer zu tun. Red.) — H. J. Sch.: «Wieder einmal: Wohin mit ihm? Gediegener Auswahlsschlüssel, dem A. immer wieder Neues abgewinnen kann.» — St. W.: «Hübsches Verführungsviereck mit d5 als Thema-punkt.»

**11874** R. List. Verführung: 1. Dxf7 (2. Dg6♣) Txe5/Sd4 2. Scd6/Sbd6♣ 1. ... Txc4 2. Dd5♣, aber 1. ... Tc7! — Lösung: 1. Le3! (2. Df5♣) Txe5/Sd4 2. Sbd6/Scd6♣. Reziproker Mattwechsel mit der Besonderheit, dass zwei gleichartige Figuren auf demselben Felde (d6) mattsetzen. Schade, dass die Verführung zu wenig offensichtlich ist — die wenigsten Löser beachtetten sie, und so wurde des-

halb auch die eigentliche Idee des Zweizügers meist übersehen. — N. B.: «Schwacher Schlüssel (was denn sonst?)» — P. G.: «Feine Differenzierung der beiden S-Matt auf demselben Felde, aber mit beträchtlichem Materialaufwand.» — H. J. Sch.: «Scheint mir für einen Jungstar etwas wenig.» — R. St.: «Ne m'a pas enchanté.» — St. W.: «Auf den schwachen Schlüssel folgen zwei schöne Linienöffnungen.»

**11875** I. Persa. 1. Dh8! Zzw. b4/c5/exf5/f3/g4/S~2. Lc4/Da8/Dg8/Se3/Sxf4/Le4♣. — A.B.: «Weil lediglich auf c5 und exf5 Mattzüge fehlen, liegt der Schlüssel auf dem Tisch!» — N. B.: «Harmlos.» — P. G.: «Recht fade Kost, zudem ist fast alles schon im Satz enthalten, was den Schlüssel nicht nur ver-rät, sondern geradezu aufdrängt.» — H. L.: «Kommt das nicht ein paar Jahrzehnte zu spät?» — H. J. Sch.: «Wenn ich boshaft wäre, würde ich sagen: kinderleicht! Weil ich nicht boshaft bin, sage ich dies nicht!» — St. W.: «Ohne Worte.»

**11876** B. Schlotterbeck. Probespiele: 1. Sxc7? (2. Se6♣) b6(5)! — 1. Sxd4? (2. Se6♣) c2! — Lösung: 1. Th6! (2. Tg6+Kh5 3. Sf4♣) Se7 2. Sxc7!~3. Se6♣ 1. ... Se5 2. Sxd4!~3. Se6♣. Doppelsetzung einer einfachen Idee: Infolge Vorausverstellung einer schwarzen Wirkungslinie lässt sich später der in diese Linie schlagende wS nicht mehr fesseln. —

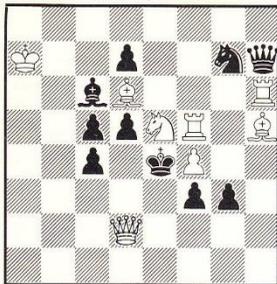
NATIONAL  
VERSICHERUNG  
SICHER  
SICHER  
SICHER  
SICHER  
SICHER  
SICHER



## Schach dem Schaden!

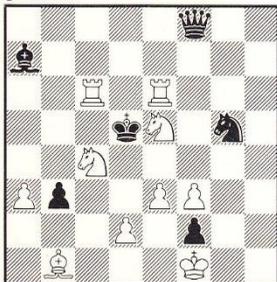
Einzel- und Gesamtberatung

11939 H. Baumann, Urdorf



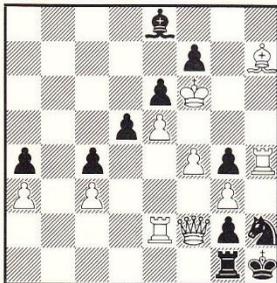
Matt in 2 Zügen

11942 G. Braun, Zürich  
Dem Schwingerkönig E. Schläpfer  
gewidmet



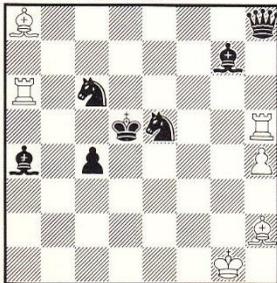
Matt in 3 Zügen

11945 L. Bühler, Luzern



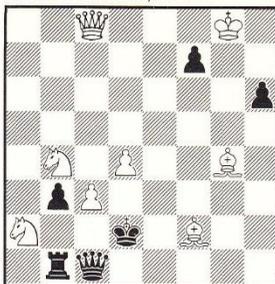
Matt in 6 Zügen

11948 C. Goumondy, Paris



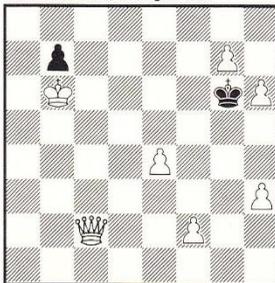
Hilfsmatt in 2 Zügen  
a) Diagramm, b) sBe7 statt c4,  
c) sBc5 statt c4, d) sLf4 statt g7

11940 H. Baumann, Urdorf



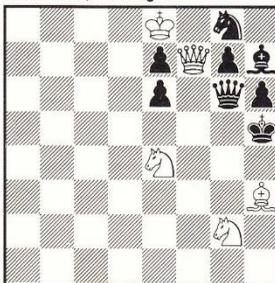
Matt in 2 Zügen

11943 G. Jahn, Wangen i/A



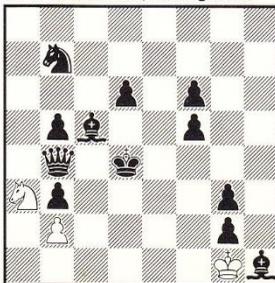
Matt in 3 Zügen

11946 R. List, Arlesheim  
und M. Ott, Pfeffingen



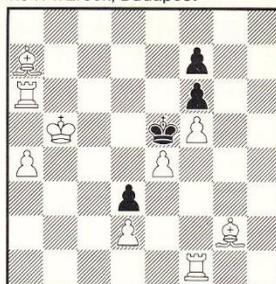
Hilfsmatt in 2 Zügen \*

11949 R. Wüthrich, Hessigkofen



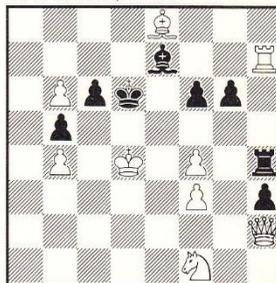
Hilfsmatt in 6 Zügen

11941 T. Ersek, Budapest



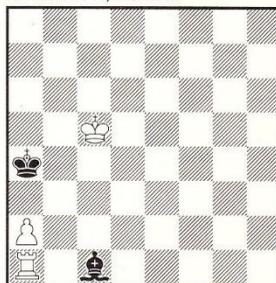
Matt in 2 Zügen  
a) Diagramm, b) wKd8, c) wKg4,  
d) wKh6

11944 W. Hess, Luzern



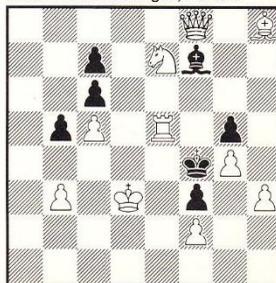
Matt in 4 Zügen

11947 A. Grin, Moskau



Hilfsmatt in 2 Zügen  
a) Diagramm, b) sLd1 (statt c1),  
c) sLe1 (...), d) sLf1 (...)

11950 F. Lustenberger, Zürich



Selbstmatt in 5 Zügen

N. B.: «Zeitaufwand: etwa eine Minute. (Ob da statt der beiden sSS nicht ein sSc6 genügt hätte?)» — P. G.: «Auch da recht viel Aufwand für eine einfache Idee.» — H. L.: «Weiss muss sich vor peinlichen Fesselungen in acht nehmen. Elegante Konstruktion.» — H. J. Sch.: «Gute klare Abwicklung.» — St. W.: «Da bleibt keine grosse Auswahl zur Verfügung.»

**11877** C. Goumondy. 1. Db3! droht 2. Lxe5+(A) T(D)xe5 3. Dxc4+(B) 1. ... b5 2. Dxc4+(B) S(B)xc4 3. Lxc5+(C) 1. ... Le2 2. Lxc5+(C) T(B)xc5 3. Txe4+(D) 1. ... Dg8 2. Txe4+(D) L(S)xe4 3. Lxe5+(A). Zyklus AB-BC-CD-DA der zweiten und dritten Züge bei Weiss. 1. ... Sxb3 2. Lxe5+ und 3. Td3+ 1. ... cxb2 2. Dxb2+ Tc3 3. Dxc3+. — N. B.: «Das Problem besteht für Schwarz darin, dass er von den beiden Springern und den beiden Türmen jeweils eine Figur nicht doppelt gedeckt halten kann. Prächtiger Zyklus!» — H. L.: «Schöner Zyklus, typisch Goumondy, aber ein wenig schematisch.» — R. L.: «Ein typischer Goumondy: magerer Schlüssel, schematische Darstellung und wie immer überhaupt nicht ausgearbeitet.» — H. J. Sch.: «Reichhaltiges Gemetzel.»

**11878** A. J. Lobussow. 1. Le5! (2. Lf6 und 3. Lg5+ bzw. 2. ... Le7 3. Lg7+ oder 2. ... Se4 3. Sxf5+) 1. ... fxe2 (soll Sf3 ermöglichen) 2. De4!! T/Lxe4 3. Sxf5/Lf4+ 1. ... g3 2. Te4! 1. ... f4 2. Le4! 1. ... exf2 2. e4! Viermaliger Nowotny auf e4. — N. B.: «Erstklassig!» — P. G.: «Gleich vier Nowotnyverstellungen auf demselben Feld: ein toller Task!» — H. L.: «Mehrere Nowotnys auf e4 nach Linienöffnungen!» — H. J. Sch.: «Eine konstruktiv (mit allerdings starkem Holzaufwand) gute Leistung, wenn auch Kraemer m. W. schon den vierfachen Nowotny geschaffen hat.»

**11879** H. Baumann. Probespiele: 1. Se3? a2+! 2. Kxa2 d5! (nicht 1. ... d5 wegen 2. Ka2!) — 1. Se4? a2+! 2. Kxa2 d6! (nicht 1. ... d6 wegen 2. Ka2!) Also zweimal Verteidigung auf dem Drohfeld (Umnw-Thema). — Lösung: 1. Ka2! d6 2. Se4! d5 3. Sd6 4. Db7+ 1. ... d5 2. Se3! d4 3. Sd5 4. Sc7+. — H. J. Sch.: «Eher ein Schema als ein Problem. Zudem stört mich der sehr prosaische Schlüsselzug.» — R. St.: «Il est clair que les deux C blancs devront participer au mat. Il faut cependant faire attention au pat! La clé — un coup faible.»

**11880** S. Klebes. 1. Lb6! cxb6 2. Ta1 Kc5 3. Sa3 Kb4 4. Kxd6 Ka4(5) 5. Sc2+ 3. ... b4 4. Tc1+ Kd4 5. Tc4 oder Sb5+ 1. ... c6 2. Ta3 cxd5 3. La5+ Kc4(5) 4. Tc3+ Kd4 5. Lb6+. Hier geht aber auch 2. La2 d5(c5) 3. K(x)d6 und 4. Lc5+. — H. L.: «Altmodisch, zudem durch kleine Duale verunziert.» — R. L.: «Giegoldlich.» — H. J. Sch.: «Der Raub von zwei Fluchtfeldern im Schlüsselzug wird durch das Einstehenlassen des wLb6 m. E. nicht kompensiert.»

**11881** Dr. G. Németh. a) 1. Te5 Ld1 2. Sc5 Sc3+ b) 1. Le5 Lb3 2. Sf6 Sg5+. — N. B.: «Hübsch. (Ob man mit einer Dc9 einen Turm sparen könnte?)» — H. L.: «Von prächtiger Harmonie!» — H. J. Sch.: «Gute schwarze Rollenverteilung.» — R. St.: «Les cases c3 / g5 sont protégées 4 fois, il y aura pourtant mat.» — St. W.: «Prächtig!»

**11882** A. J. Lobussow. a) 1. Th3 d4+ 2. Txc3 Tb1+ b) 1. Le5 d3+ 2. Lxc3 Tc1+. — H. B.: «Nicht leicht zu sehen!» — H. L.: «Beseitigung überschüssiger weisser Kraft!» — H. J. Sch.: «Hübsch, wenn auch sehr leicht zu durchschauen.» — R. St.: «Si le R noir se déplace sur d1 ou f1, il n'y a pas de mat. Le premier coup blanc donne échec, il faut donc éliminer le Fc3!»

**11883** F. Abdurahmanovic. a) 1. Dxd3 Ld8 2. Db5 Sc5+ b) 1. Txf6 Td5 2. Tb6 Lc8+. — H. B.: «Auch sehr schön.» — H. L.: «Statt Batteriegefeuer — was man erwartet — gibt es feine Fesselungen. Sehr gut!» — H. J. Sch.: «Zweimal Umstrukturierung einer weissen Batterie.» — R. St.: «C'est la perfection!»

**11884** G. F. Myhre. Mit sBa5. a) 1. Kb8 Lxb5 2. Ka8 Lc6 3. Tb8 Txa5+ b) 1. f6 Ke6 2. Tb8 Kxe7 3. Kc8 Tc5+ c) 1. e5 Txe5 2. Kd8 Lxb5 3. Tc7 Te8+ d) 1. Td8 Lxb7 2. Td7 Tc5+ 3. Kd8 Tc8+. Ohne den Ba5 ginge auch 1. Kb6 Lxb7 2. Ka5 Td6 3. Db4 Ta6+ (oder mit Zugumstellungen). — N. B.: «Mir fehlt ein Zusammenhang zwischen den Lösungen. Im übrigen hoffe ich, dass die vielen schwarzen Statisten bei der Arbeitslosenkasse angemeldet sind.» — H. J. Sch.: «Der Vierlingscharakter der Aufgabe ist zu wenig ausgeprägt. Je ein Figurenblock genügt m. E. nicht.»

**11885** Dr. M. Vukcevic. 1. Dd7! (2. Kc6+ Sd6+) 1. ... Dg4 2. Ke6+! Sd6+ 1. ... Dh5 2. Ke5+! Sd6+. — N. B.: «Kompliziert und raffiniert! (Es dauert jeweils lange, bis das Denkgehäuse auf Selbstmatt umschaltet!)» — H. L.: «Eine raffiniert ausgeklügelte Konstellation. Sehr originell!» — H. J. Sch.: «Benö-

**Sport-  
panorama.**  
Die BZ bringt's.

Berner Zeitung BZ  
Berner Zeitung BZ  
Berner Zeitung BZ

tigte einiges Nachdenken, bis der sBg3 den Weg wies. Der Damenblockauf d7 ist hübsch und unerwartet.» — St. W.: «Der Bombenschlüssel mit der versteckten Drohung und die zwei Fesselungsvarianten kommen völlig überraschend.»

**11886** W. Weber. Satz: 1. ... Txe8#. — Lösung: 1. Lxe7! f6(5) 2. exf6 (exf6 e. p.) Sf7 3. Lf6+ Kxf6 4. Tf5+ Kg6 5. Th5 c5 (5. ... Kf6 6. Th6+) 6. De4+ Kf6 7. Th6+ Sxh6#. — H. L.: «Der Satzmattstein wird geschlagen. Nicht neu, aber hübsch.» — H. J. Sch.: «Das Wegschlagen des Satzmattsteins ist immer wieder überraschend, zumal es sich um ein schwarzes Schwergewicht handelt. Nur das Schlusspiel mit der überflüssigen wD befriedigt nicht.»

### Vereinigung schweizerischer Schachfreunde

Bericht über die Zusammenkunft von Sonntag, 16. November 1980, im Rest. Schaffhauserplatz in Zürich.

Anwesend: 21 Mitglieder, ein Gast und zwei Ehegattinnen. Entschuldigt: 6 Mitglieder.

Der Präsident berichtet, dass der Verkauf des neuen Buches «Kunstschach in der Schweiz» in vollem Gange ist. Von der gelieferten Auflage von etwas mehr als 1500 Büchern ist schon ein Drittel weg. Einem Wiederverkäufer wurde für einen grösseren Posten 50% Rabatt gewährt, etwas über 200 Exemplare wurden zum Subskriptionspreise von Fr. 12.50 verkauft und der Rest zum jetzigen Preise von Fr. 18.—. Die Druckkosten betragen knapp 12 000.—, von denen die Vereinigung gemäss Beschluss der GV 1980 5000.— vorzuschoss.

## SCHACH

### Der Bund

bringt jeden Samstag  
eine Drittelseite  
für den Schachbegeisterten

Verlangen Sie  
Probenummern beim:

Verlag «Der Bund»  
Effingerstrasse 1, 3001 Bern



## L'Echecs Club Bois-Gentil, le club des jeunes pour les jeunes et les moins jeunes

soutenu par «PAX» assurances.

## Activités 1981

- Cours de formation donnés tous les samedis après-midi de 14.30 h à 16.30 h, pour les enfants de 6 à 12 ans et pour les joueurs débutants, dans notre local privé 48, Cité Franchises.
- Participation au championnat suisse par équipes avec 8 équipes, nouveau record de participation sur le plan national.
- Participation à la Team Cup avec 12 équipes.
- Participation à la Coupe Suisse avec plus de 30 joueurs.
- Organisation du championnat romand juniors à l'hôtel Penta, avenue Louis Casai 75-77, 1216 Cointrin, les 17, 18 janvier, 7, 8 février, 7, 8, 22 mars, 4, 5 avril 1981, comptant pour la liste suisse de classement et sous l'égide de la Commission de Jeunesse de la FSE.
- Organisation d'un championnat comptant pour la liste suisse de classement à l'hôtel Penta, avenue Louis Casai 75-77 à Cointrin, les samedis 31 janvier, 28 février, 28 mars, 2 mai, 30 mai, 5 septembre, 10 octobre, 7 et 28 novembre 1981 de 15.00 h à 19.00 h et de 20.00 h à 22.00 h.
- Organisation du 10e tournoi d'échecs des écoliers au Grand Panage les 7, 9, 14, 21 et 23 mai 1981 au Grand Panage Centre Ville.
- Organisation du 5e Trophée Grand Panage (championnat de Genève blitz 1981) au Grand Panage en automne 1981.
- Local permanent 58 Cité Villars, 1203 Genève, ouvert tous les jours y compris samedis et dimanches.

**Pour tout renseignement écrire à:**  
**Willy Trepp, 2, Cité Vieusseux,**  
**1203 Genève.**

Über die FIDE-Tagung für Schachkompositionen vom 6.-13. September 1980 in Wiener Neustadt berichtet unsere Delegierte O. Vollenweider.

Mitanwesend als Gäste waren ausser dem Schreibenden noch R. Baier und M. Ott.

Anschliessend rapportiert der Vorsitzende über die letzte SCHWALBE-Tagung vom 31. Oktober bis 2. November 1980 in Trier (Rheinland-Pfalz), an der ausser ihm noch die Schweizer K. Kummer und Dr. H. J. Schudel teilnahmen.

Der Nachmittag ist der Besprechung des laufenden Problemwettkampfes Schweiz-Italien eingeräumt. Hier zeichnet sich erfreulicherweise ein Sieg der Schweiz ab. In jeder der drei Kategorien Zweizüger, Dreizüger und Hilfsmatts beträgt unser Vorsprung mehr als 10 P. Unter der Assistenz zweier Kollegen demonstriert Mannschaftsführer H. Henneberger die vorläufig plazierten dreimal acht Probleme des Wettkampfes, die später auch in der SSZ zu publizieren sein werden, wenn allfällig inkorrekte oder antizipierte Stücke eliminiert sind.

Im Hinblick auf die nächste GV der Vereinigung (3. Mai 1981 in Langenthal) erbittet sich Wladimir Naef als Organisator des Treffens frühzeitige Anmeldung von Referaten seitens von Mitgliedern

zwecks Aufstellung eines zugkräftigen Tagesprogrammes.  
H. Henneberger

### Informalturnier 1981

Hiermit schreibt die Schweizerische Schachzeitung ein neues Informalturnier aus, an dem alle im Jahre 1981 darin publizierten Originalbeiträge (ausgenommen solche mit Märchenschachfiguren- oder -bedingungen) teilnehmen. Es umfasst die 5 Abteilungen Zweizüger, Dreizüger, Mehrzüger (vier und mehr Züge), Hilfsmatts und Selbst- bzw. Reflexmatts (die beiden letzten Gruppen in beliebig vielen Zügen). Die Barpreise betragen in jeder Kategorie Fr. 60.-/40.-/20.-; ausserdem steht es im Ermessen der Preisrichter, auch ehrende Erwähnungen und Lobe auszusprechen. Die bis Redaktionsschluss gefundenen Preisrichter heissen: St. Dittrich, DDR (Zweizüger), Dr. B. Kozdon, BRD (Mehrzüger) und Dr. K. Wenda, Österreich (Selbstmatts). Die fehlenden Namen werden später bekanntgegeben. — Ausländische Autoren erhalten wie immer Belegexemplare und das Urteil zugestellt. Einsendungen sind wie bisher erbeten an die Problemredaktion: H. Henneberger, Landschauenstrasse 18, 6006 Luzern.

**(Nachdruck erwünscht!)**

## AUSSCHREIBUNGEN + TERMINE

**Zollikofen/Bern. 19. Volksschachturnier.** 1. März 1981. In der Aula des Sekundarschulhauses, Schulhausstrasse, 3052 Zollikofen. Besammlung: 08.30 Uhr (spätestens). 7 Runden um 09.00, 10.00, 11.00, 13.30, 14.30, 15.30 und 16.30. Eine Kategorie, SS, Einzel- und Mannschaftswertung. 180 Teilnehmer höchstens. Einsatz: Fr. 23.- (inkl. Mittagessen in der Kantine), Fr. 29.- (inkl. Essen im Restaurant). PC 30-19313. Nach dem 10.3. nur nach tel. Rückfrage: H. Gerber, 031-57 22 42.

### Schachreisebüro Hoffmann. Termine 1981

- 16.-24.1. Nesselwang
- 27.2.-7.3. Sonthofen
- 14.-22.3. Berlin
- 13.-17.4. GM-Lehrgang (Raum Frankfurt)
- 1.-4.5. Alès, F
- 5.-13.6. Schloss Pichlarn
- 14.-18.6. GM-Lehrgang (Raum München)
- 20.-28.6. Kreuzfahrt
- 8.-25.7. Baden-Baden mit GM-Turnier
- 8.-22.8. Helgoland
- 12.-20.9. Mittelmeerkreuzfahrt
- 12.-20.9. Monte Carlo
- 9.-17.10. Klausen (Südtirol)
- 18.-22.11. GM-Lehrgang (Raum Hamburg)
- 26.-31.12. Homburg

Auskünfte: R. Hoffmann, Amselschlag 1, D-6622 Hostenbach. Rückporto erbeten.

**Bern: Zytglogge-Blitzturnier.** 15. Februar 1981, 14.00 Uhr. Schweizssystem, 7 Runden, je 2 Partien gegen denselben Gegner mit Farbwechsel. 6 Min./Partie. **Einsatz:** Fr. 12.- (Fr. 6.- 20 Jahre und jünger). **Preise:** Fr. 200.-, usw. **Anmeldung** an Markus Klausner, Alpenstrasse 17, 3006 Bern.



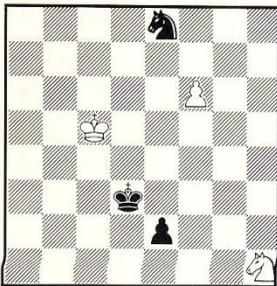
**MIGROS**

jung  
modern  
fortschrittlich

# STUDIEN

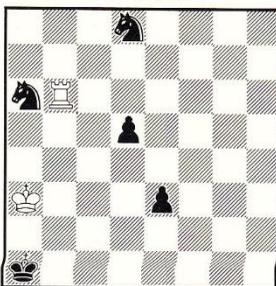
Beat Neuenschwander  
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermündigen

40 A. Chéron (nach Bron)  
Journal de Genève, 1960



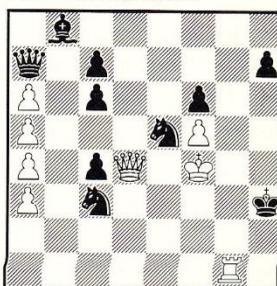
Remis 7 Punkte

41 A. Chéron  
Journal de Genève, 1954



Remis 8 Punkte

42 A. Chéron  
Courier de Leysin, 1957



Remis 9 Punkte

## André Chéron (1895–1980)

Im vergangenen Jahr verstarb im Alter von fast 85 Jahren der bekannte Schachkenner André Chéron. Er war ein Spezialist auf dem Gebiet der Partie, des Problems und der Studie wie kaum ein anderer. 1926, 1927 und 1929 war er französischer Meister und vertrat die französischen Farben an der Olympiade 1927 in London am 1. Brett. Mehr als 45 Jahre lang betreute er die Schachrubrik von «Journal de Genève» und war Schachredaktor der französischen Zeitschrift «L'Illustré». Chéron verfasste verschiedene Schachbücher, von denen das vierbändige «Lehr- und Handbuch der Endspiele» wegen seiner Methodik und Gründlichkeit das umfassendste Werk auf dem Gebiet des Endspiels darstellt.

Die Nr. 40 ist die Verbesserung einer Pattstudie von Bron. In Nr. 41 kommt es nach einer raffinierten Unterwerdung schliesslich auch zu einem Patt. Das Thema des «ewigen Patts» wird in Nr. 42 vorgestellt.

### Lösungen:

**25** (G. A. Umnow: Kb1, Sh4, Bb2, d5/Ka4, Ba3, b3, e3, f5, g3; Gewinn) **1. d6a2+**. Dadurch wird der König zur Unbeweglichkeit verurteilt, was Weiss vor Probleme stellen wird. **2. Ka1e23. Sg2f4. d7f35. d8D fvg2**. Nun stellt sich die Frage: wie weiter? Folgende Versuche scheitern: a) **6. Da8+ Kb4!** 7. **De4+ Kc5 8. De3+ Kc6!** 9. **Dg1Kd7**. b) **6. Dh4+ Kb5 7. Dvg3 Kc5!** In beiden Varianten ist nicht zu sehen, wie Weiss gewinnen soll. Die einzige Gewinnmöglichkeit besteht darin, die Bauern mit Schach zu schlagen. Sehen wir uns zuerst die Autorlösung an: **6. Dd4+ Kb5**. Oder **6. ... Ka5 7. Dc5+** nebst **Da3+** und **Dxb3+** mit leichtem Gewinn. **7. Dg1!** Nach diesem starken Zug verbietet sich **7. ... Kc6** wegen **8. Dvg2+**. **7. ... Kb48. De3!** Aber nicht **8. De1+ Kc5!** 9. **Dvg3 Kd4** mit Remisschluss. **8. ... Ka4**. Oder **8. ... Ka5 (8. ... Kc49. Dc3+)** 9. **Dc5+** und gewinnt auf bekannte Weise. **9. Dvg3 Ka5 10. Dc3+ Ka6 11. Dc6+ Ka5 12. Dc5+ Ka6 13. Da3+ und gewinnt**. Anstelle von **6. Dd4+** gewinnt Weiss

aber auch mit **6. De8+!** z. B. **6. ... Ka5 7. De3! Ka4 8. Dvg3** und weiter wie oben, oder **6. ... Kb4 7. De3! Ka5 8. Dc5+** usw. Schade für diese interessante Studie!

**26** (E. Melnicenko: Kb3, Lh3, Tb8, Ba4, a5, c5 / Kh2, Db7, La8, Ba7, a6, b4, c7, c6; Gewinn). **1. Th8 Kg3 2. Ld7! Kf4 3. Tg8 Ke5 4. Tf8 Kd4 5. Lg4 Ke3 6. Lf3 Kd3 7. Te8 Kd2 8. Le2 Kc1 9. Td8 Kb1 10. Td1 matt**. Soweit die vom Autor angegebene Gewinnmethode. Wie einige Löser zeigten, kann Weiss den schwarzen König ebensogut auf die h-Linie abdrängen: **3. Te8** und nun a) **3. ... Kg3 4. Tf8 Kh2 5. Tg8 Kh1 6. Lh3 Kh2 7. Lg2 und gewinnt**. b) **3. ... Kg5 4. Tf8 Kh6 5. Tg8 Kh7 6. Le6 Kh6 7. Lf5 Kh5 8. Lc8 Db8 9. Lg4+ und gewinnt**.

**27** (S. Tkatschenko: Ka1, Ld1, Bb2, h2, h5/Kb4, Lb1, Se3; Schwarz am Zuge, Remis). **1. ... Le4!** Was zu Beginn wie eine klare Remisstellung ausgesehen hat, erweist sich nun als schwieriges Problem: der weisse Läufer schwebt in Gefahr! **2. Le2 Kb3!** Nun ist der Läufer bereits nicht mehr zu retten. **3. h6! Sc2+ 4. Kb1 Sd4+ 5. Kc1 Sxe2+ 6. Kd2 Sg1! 7. Ke3 Lh7 8. h4!** Damit wird der Springer gefangen. **8. ... Kxb2 9. Kf2 Sh3 10. Kg3 Sg1 11. Kf2 positionelles Remis**. Diese Studie zeigt wieder einmal auf eindrückliche Weise, dass man mit wenig Material ausgesprochen interessante Kompositionen machen kann!

### Informalturnier

Als Richter hat sich freundlicherweise John Roycroft, London, zur Verfügung gestellt.

### Dr. Bán-Memorial

Der Budapester Sportclub «Tipográfia» schreibt ein internationales Studententurnier aus, zur Erinnerung ihres im Jahre 1979 verstorbenen Mitgliedes, Meister Dr. Jenő Bán. Freies Thema, jeder Verfasser kann mit höchstens drei Originalwerken teilnehmen. Schiedsrichter: GM Pál Benkő. Sechs Preise im Wert von 2000.—, 1500.—, 1000.—, 500.—, 300.— und 200.— Forints. Einsendungen

auf Diagramm, mit ausführlichen Lösungen, spätestens bis 15.10.1981 an die Adresse des Turnierleiters: Árpád Földes, H-1103 Budapest, Petróczy u. 55. Der Bericht wird im ersten Halbjahr von 1982 in der Magyar Sakkélet veröffentlicht.

## F. Bondarenko: «Die Entstehung der Schachstudie»

Eine Buchbesprechung von W. Naef

Das Buch mit dem obigen Titel ist dieses Jahr in russischer Sprache erschienen. Es behandelt die Entwicklung der Schachstudie bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. Der Autor beginnt mit einem kurzen Rückblick auf die Entstehung des Schachspiels, zeigt die ersten Schachkompositionen, die auf arabisch Mansuben genannt werden. Darauf wird das Eindringen des Schachspiels nach Europa und die Entwicklung der Schachkomposition bis zur Mitte des letzten Jahrhunderts behandelt. Mit Kling und Horwitz, denen ein besonderes Kapitel gewidmet ist, beginnt die Geschichte der modernen Studie. Ausführlich werden die Studien gezeigt, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in den verschiedenen Ländern entstanden. Im besonderen wird auf die Anfänge der Studienkomposition in Russland eingegangen. Je ein spezielles Kapitel wird der baltischen Komponistengruppe (Amelung, Gebrüder Bething und andere) und der frühen Schaffensperiode von Trojzkij gewidmet.

Das Buch dürfte mit seinen 273 Diagrammen auch für Freunde der Schachkomposition, die kein Russisch verstehen, von Interesse sein. Wie der Autor schreibt, kann das Buch in der Schweiz über Buchhandlungen bezogen werden, die mit Büchern aus der UdSSR handeln.

Der Autor beabsichtigt, die Geschichte der Schachstudie bis zu unserer Zeit fortzusetzen. Ein zweiter Band, der die Zeit von 1901–1924 umfasst, liegt bereits als Manuskript vor und soll nächstens erscheinen.

Die folgenden sechs Studien sind dem Buch entnommen. Da es sich um recht einfache Aufgaben handelt, geben sie auch dem weniger geübten Leser die Möglichkeit, die Lösung selber zu finden.

### Lösungen:

L. Labourdonnais: 1. e7 Kxe7 2. d8D+ Kxd8 3. Txb8+ und gewinnt.

G. Bolton: 1. b7+ Kb8 2. Lf4+ Tc7 3. Kg6 h5 4. Le5 h4 5. Kh7 g5+ 6. Kg8 g4 (6. ... h3 7. Kf8 h2 8. Lxh2 g4 9. Lf4 g3 10. Ke8 g2 11. Kd8 g1D 12. Lxc7 matt) 7. Kf8 g3 8. Ke8 g2 9. Kd8 g1D 10. Lxc7 matt.

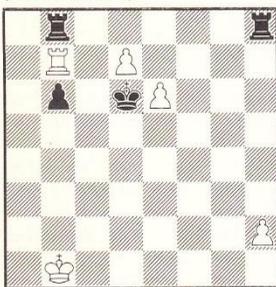
C. Coster: 1. c7 Tc4 2. Th1+ Kg5 3. Tc1Txc1 4. Se4+ Kf4 5. Sc3 und gewinnt.

S. Loyd: 1. Tc8+ Txc8 2. Sa7 Tc1 3. Sc6+ Txc6 4. Kxc6 und gewinnt.

I. Iversen: 1. Da8+ De8 2. Dd5 Dh5+ (2. ... Df7 3. Dc5+ Ke8 4. Dc8 matt) 3. Dxd5 a1D 4. Dg6 und gewinnt.

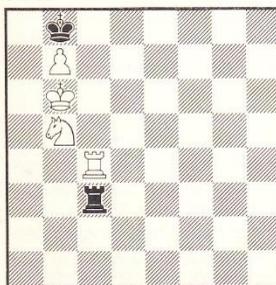
P. Larsen: 1. Lh7 Kxd5 2. Lf5 h2 3. Lc8 Kc6 4. Lg4 h1D 5. Lf3+ Dxf3 patt.

L. Labourdonnais  
(Palamède 1837)



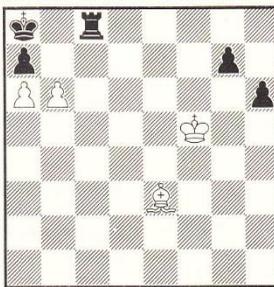
Gewinn

S. Loyd  
(1859)



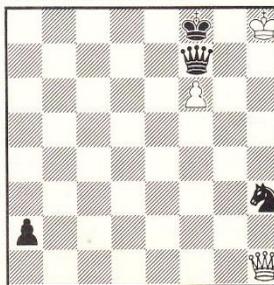
Gewinn

G. Bolton  
(Chess Players Chronicle 1841)



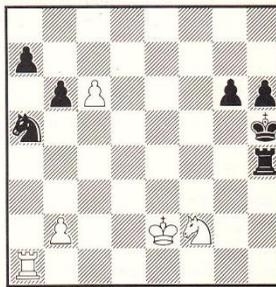
Gewinn

I. Iversen  
(Nationaltidende 1896)



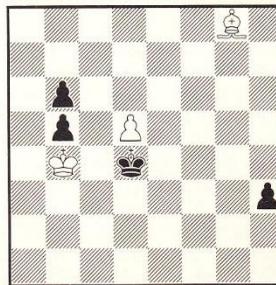
Remis

C. Coster  
(Society 1882)



Gewinn

P. Larsen  
(Tidskrift for Schak 1897)

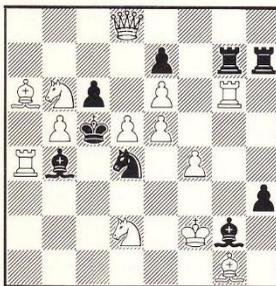


Remis

# PROBLEME

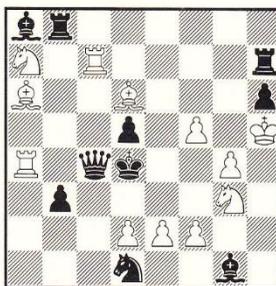
Hans Herneberger  
Landschauerstrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

1. Preis:  
11563 M. Keller



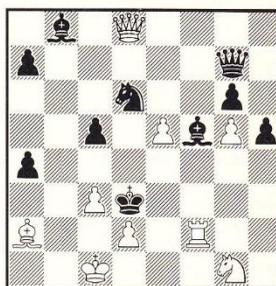
Matt in 3 Zügen

2. Preis:  
11654 D. Kutzborski



Matt in 3 Zügen

3. Preis:  
11635 J. Th. Breuer



Matt in 3 Zügen

## Lösungen (kurz gefasst)

**11563:** 1. Sa8! (2. Db6+ Kxd5 3. Sc7+) Sxb5 2. Kg3+! (2. Ke1+?) Sd4 3. Sb3+1... Sxe6 2. Ke1+! (2. Kg3+?) Sd4 3. Txc6+.

**11654:** 1. T(L)b7? Dxa4! — 1. f6! (2. Sf5+ Ke4 3. d oder fxe3+) Se3/Sxf2 2. L/Tb7! Dxa4 3. dxe3/e3+.

**11635:** 1. Te2? Dxe5! — 1. Tf4? Le4! — 1. Dd7! (2. Dxa4 3. Lb1+) Dxd7 2. Te2! Sc4 3. Lb1+ 1. ... Lxd7 2. Tf4! Se4 3. Tf3+.

## Entscheid im Dreizügerturnier der SSZ 1979

Zur Beurteilung lag mir eine breite Palette von 23 Aufgaben vor, die insgesamt recht gutes Niveau zeigten. Der Bogen spannte sich von ausgesprochenen Spitzenprodukten über verborgene Schachrätsel hin zu netter Kleinkunst, die auch den Partyspieler zum Problemschach locken sollte.

Während von der Lösergemeinde keine Nebenlösungen oder zerstörende Duale gemeldet wurden, musste die für eine Auszeichnung vorgesehene Nr. 11600 wegen doppelter Widerlegung von 1. d4? bzw. 2. d4? (nach 1. Td7! Db3) ausscheiden. Nr. 11599 fand wegen der verwendeten 4wLL keine Berücksichtigung, während Nr. 11617 wie ein umgebauter Zweizüger aussieht.

**1. Preis: Nr. 11563 M. Keller.** Die geglückte Symbiose verschiedenster Problemelemente wie Linienöffnung, Königsabzüge und Dualvermeidung durch Selbstfesselung, die prachtvoll miteinander verwoben sind, verdient höchste Bewunderung. Der Schlüsselstein ist durch einen scheinbaren Haltewert perfekt getarnt, die Drohung ist ausgezeichnet, wie überhaupt die Konstruktion über jedes Lob erhaben ist.

**2. Preis: Nr. 11654 D. Kutzborski.** In diesem originell erfundenen Schnittpunktgefüge geht es nicht nur um den Nowotny auf b7, sondern auch um den schwarz-weißen Schnittpunkt c4, wo die schwarze Königin die Linien der beiden möglichen Nowotny-Sperrsteine in Richtung auf die später zu deckenden Felder c3 und d3 unterbricht. Leider liess sich der offenbar angestrebte Königsschlüssel nicht realisieren.

**3. Preis: Nr. 11635 J. Th. Breuer.** Die Doppelsetzung eines sekundären Dresdners besticht durch eine guten Dameopferschlüssel, eine schöne stille Drohung und nette Nebenvarianten. Das Fluchtfeld, um das sich die Probespiele drehen, ist eine weitere Bereicherung.

**1. ehr. Erw.: Nr. 11636 D. Kutzborski.** Der überraschende fluchtfeldgebende Schlüsselzug dieser Schnittpunktaufgabe und die damit verbundene Systemverlagerung ermöglicht den prägnanten Funktionswechsel von Nowotny Sperrstein und Nutzstein.

# SCHACH



## Der Bund

bringt jeden Samstag  
eine Drittelseite  
für den Schachbegeisterten

Verlangen Sie  
Probenummern beim:

Verlag «Der Bund»  
Effingerstrasse 1, 3001 Bern

**2. ehr. Erw.: Nr. 11703 F. Pacht und Dr. H. Weissauer.** Die gross angelegte Thematik dieser Gemeinschaftsarbeit hat mir ausgezeichnet gefallen. Schwarz kann in den beiden Hauptvarianten wählen, ob er dem Block der Thematik und der Ablenkung des deckenden Turmes oder der Linienöffnung zum Opfer fallen will. Jedoch standen der wL1 und besonders der wTc2 einer höheren Bewertung entgegen. (Geht nicht wBBa2, e2 und h6 statt wTc2 und wL1 unter Inkaufnahme eines belanglosen Duals in der Drohung 2. ... c4 3. Dxc4/Td4?)

**3. ehr. Erw.: Nr. 11564 J. Th. Breuer.** Sie springen und springen und springen ... Der fluchtfeldgebende Schlüssel, zwei Fernblöcke, ein bunter Variantenstrass und meisterhafte Materialbeherrschung sind die Vorzüge dieser Aufgabe mit Siers- und anderen Rössern.

**1. Lob: Nr. 11688 B. Schlotterbeck.** In diesem originellen Zugzwangstück ist Schwarz gezwungen, dem Gegner bei der Freilegung der doppelt verlegten Läufer- bzw. Turmlinie «beihilflich» zu sein.

**2. Lob: Nr. 11618 L. Makaronez.** Trotz des relativ grossen Materialaufwandes zur Verhinderung von Wartezügen macht diese Zugwechselaufgabe mit ihrer reziproken Vertauschung der zweiten Züge in Satz und Lösung einen recht sympathischen Eindruck.

**3. Lob: Nr. 11720 E. Mächler.** Von den Seinen verlassen, sucht ein einsamer König sein Heil in der Flucht. Auf fünf verschiedenen Feldern — eingesperrt von den Türmen des rochierenden Gegners — ereilt ihn aber sein Schicksal.

Wien, August 1980

Dr. B. Ebner

### Lösungen der September-Probleme

**11887 W. Hoek.** Satz: 1. ... e6/g6 2. Dd8/Dh6+. — Lösung: 1. Dxe5! Zzw. c2 / exf3 / c6(5) / e6 / g6(5) 2. Dxg7 / Dxe7 / Db8 / Dc5 / Dh8+. Fünf Öffnungen weisser Wirkungslinien, gefolgt von fünf verschiedenen Damenliniens. — H. B.: «Sehr hübsch. Hätte beinahe gesagt: unlösbar.» — H. J. Sch.: «Der Bauernraub aktiviert etwas viel weisse Kräfte.» — R. St.: «1. Dxe5, parce qu'il faut bien mettre en jeu le Fa1 et la Te3!»

**11888 B. Casoni.** 1. Td5! (2. Td4+) L/Kxd5 2. Dxa6/c4+ 1. ... Le5/Td3/Te4 2. Sxe3/Dxd3/Dxe4+. — N. B.: «Nicht überwältigend.» — H. L.: «Hübsche Kleinigkeit.» — H. J. Sch.: «Alte Schule, aber nicht schlecht.»

**11889 H. Baumann.** Hier sieht man bald, dass ausser vielleicht 1. Dc5 (d6!) nur Züge des Ld4 in Frage kommen. 1. Lg1(f2)? e3! — 1. Lh8(g7, f6, e5)? c3! — 1. Lc5? Kc3! — 1. Lb6? c3! — Lösung: 1. La7! Kc3/c3/e3 2. Da3/Da6/Txe3+. Verführungsräucher Neunsteiner. — A. B.: «Überraschend ist, dass in dieser einfachen Stellung nur ein einziger der 13 möglichen Läuferzüge zum Ziel führt.» — N. B.: «Wenig Material und viel Gehalt.» — H. L.: «Sparsames Auswahlschlüssel-Problem.»

**11890 M. Keller.** Satz: 1. ... S/Lxd4 2. Ld7/Sd7! ~ 3. Lc6/Sxb6+. Nutzung schwarzer Selbstfesselung. — Probespiele: 1. Ld7/Sd7? Sb4/Ld8! — Lösung: 1. Tdc3! (2. Tc2+ bxc5 3. Txc5+) Sxd4 2. Sd7! Ld8 3.

Txd4+ 1. ... Lxd4 2. Ld7! Sb4 3. Txd4+. Nutzung des Treffpunktes d4. — 1. ... Le7 2. Sc7+ Kd6 3. Tc6+. Man beachte auch den reziproken Wechsel der 2. Züge von Weiss in Satz und Lösung. — H. L.: «Brillanter reziproker Wechsel.» — H. J. Sch.: «Ein etwas verwirrendes Lenkungs- und Ablenkungsgefüge, geistreich wie immer bei Keller, aber Ästhetik und Ökonomie können doch nicht einfach an der Garderobe abgeben werden.»

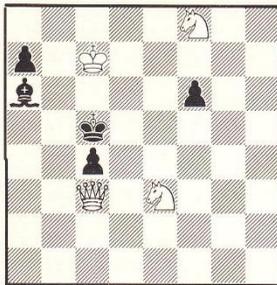
**11891 D. Kutzborski.** Der Schnittpunkt d5 von T- und L-Linie sticht sogleich in die Augen. Aber 1. Td5 und 1. Ld5 (drohend 2. Sc4+ und 2. Sf5+ Kxf3 3. Tf2+) scheitern beide an 1. ... gxh4! — Daher 1. Kf1! (2. Te2+) d3 2. Lxe4! (3. Txd3+) T/Ld5 3. Sc4/Sf5+ 1. ... exf3 2. Txd4! (3. Td3 oder Te4+) T/Ld5 3. Sc4/Sf5+. — A. B.: «Hübsche Kombination von Nowotny und Grimshaw mit Wechsel von Drohung und Lösung in den beiden Abspielen.» — N. B.: «Nowotnyverstellungen in den Verführungen, Grimshaws in der Lösung.» — H. J. Sch.: «Der Wechsel von Nowotny zu Grimshaw ist gegenwärtig in der Dreizügerthematik etwas «in», doch darf sich das Stück von Kutzborski mit seinem erheblichen Schwierigkeitsgrad durchaus sehen lassen.»

**11820 V. H. Gockel.** 1. Tf1! (droht 2. Lf5+ Kxf5 3. Sxg3+) Sxd5 2. Te1! (droht 3. Sc3++ Kd4 4. Sb5+) Sb6 3. Lf5+ Kxf5 4. Sd4+ 2. ... Se3 3. Sxf6+ 2. ... f3 3. Sc3++ Kf4 4. Te4+. Nebenpiel: 1. ... Sxc8 2. bxc8D(L), und die Drohung 3. Lf5+ ist unparierbar. — In der ursprünglichen Fassung vom Aprilheft scheiterte diese Lösung an 1. ... Sxd5 2. Te1 Sc7+! — H. L.: «Zu wenig fürs Geld.»

**11892 B. Fargette.** Wir halten uns an die Lösungserläuterungen des Verfassers. 1. Te4? Dg8! — 1. Te6? Dxb6? (schwarzer Römer) 2. Te4! De6 3. Sxe6+ Sxe6/Kd5 4. Tc4/Te5+ 1. ... Txb6? 2. Lxh1! Txb6 3. Lxf2+ Kd5 4. Se7+, aber 1. ... Ld6! 2. Txd6 (weisser Römer) Dxb6! (2. ... Txb6? 3. Lxh1 Dxb6/Txd6 4. Lxf2+ D/Td4 5. Lxd4+) 3. Td4 Ta2+! (Berlin-Thema). — Lösung: 1. Te2! b3 (sonst 2. Tc2+) 2. Te6! Ld6! 3. Txd6 Dxb6 4. Td4 Ta2+ (Berlin) 5. Ta4+! T(S)f2 6. d4+ 4. ... De6 (schwarzer Römer) 5. Sxe6+ Sxe6 6. Tc4+ 4. ... Txf3 5. Tc4++ Kd5 6. Tc5+ oder leider auch 5. Te4+ ~ 6. Te5+. Andere Versuche: 1. Te1? Lxf4! — 1. Te6? Ld6! 2. Txd6 Dxb6! 3. Txb6? (3. b7? Dxd6!) Txb6 4. b7 Sd7! — Verbindung zwischen schwarzem bzw. weissem Römer und der Berliner Idee. — H. L.: «Berlin-Thema und weisse römische Lenkung durch Schwarz. Prächtige Mehrzugerleistung in dem kürzlich durch Eisert und Rehm propagierten Stil!»

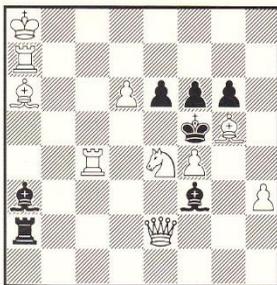
**11893 B. Schauer.** Mit sSa1. 1. Se3? — 1. Le7 (2. Lxf6+) Tg6 (1. ... Ke5 2. d4+ Kf4/Kxd4 3. Ld6/Lxf6+) 2. Lb4! Ke5 (sonst 3. Lc3+) 3. Ld6+ (aber nicht 3. d4+ wegen Kxd4! 4.?) Kd4 4. Se3! (5. Sxf5+) Tg5 5. Le7 Tg6 6. Lb4 Ke5 7. Ld6+ Kd4 8. Sxf5+. Ohne den sSa1 gibt es den abkürzenden Dual 5. La3 (6. Lb2+) Tb1 6. Sxc2+ Ke5 7. Ld6+ (5. ... Ke5 6. d4+ Kd4/Kf4 7. Lb2/Ld6+). — Leider besteht auch so noch ein weiterer Dual: 5. Lb4 Ke5 6. Lc3+ Kf4 7. Sxg2+. Nicht genug damit, melden zwei Löser noch die NL 1. Lb4 (2. Lc3+) Ke5 2. Se3! (drohend 3. Sc4+ Kd4/Kf4 4. Lc3/Ld6+ oder 3. Lc3+ Kf4 4.

11951 H. Baumann, Urdorf



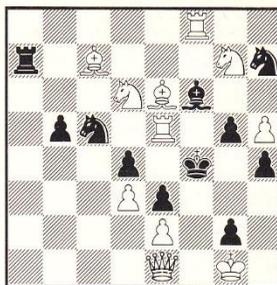
Matt in 2 Zügen

11952 E. Bernard, Vufflens-la-Ville



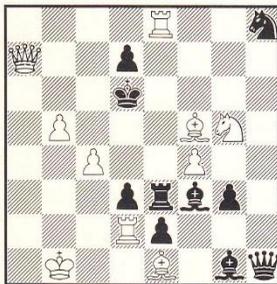
Matt in 2 Zügen

11953 A. J. Lobussow, Moskau



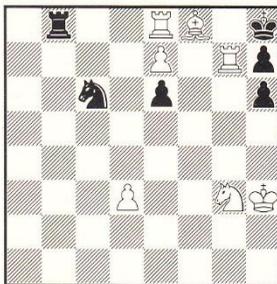
Matt in 2 Zügen

11954 G. Saudan, Yens



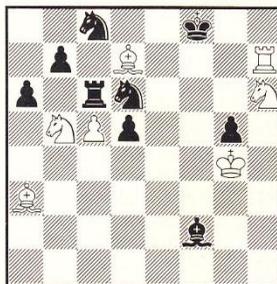
Matt in 3 Zügen

11955 M. Marysko, CSSR



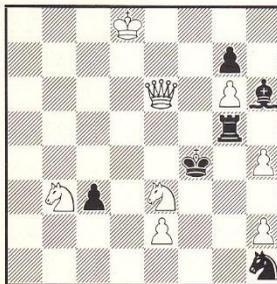
Matt in 3 Zügen

11956 A. Grin, Moskau



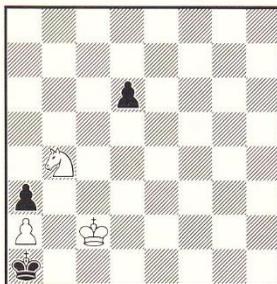
Matt in 3 Zügen

11957 K. Junker, Neuenrade



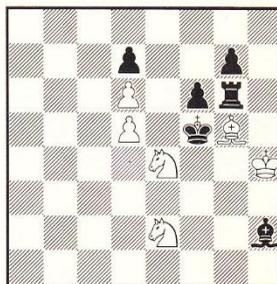
Matt in 4 Zügen

11958 Dr. W. Speckmann, Hamm



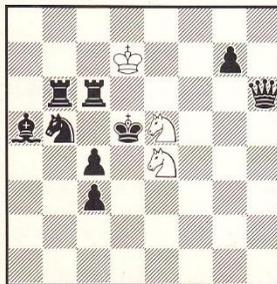
Matt in 7 Zügen

11959 B. Schauer, Gummersbach



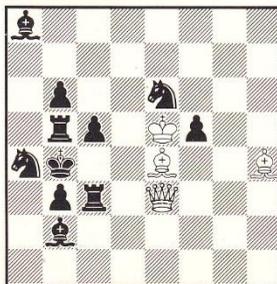
Hilfsmatt in 2 Zügen  
2 Lösungen

11960 I. Persa, Ungarn



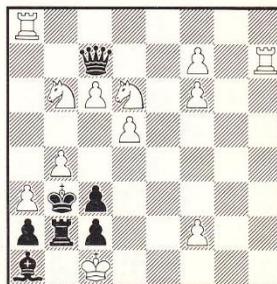
Hilfsmatt in 2 Zügen  
2 Lösungen

11961 O. Wielgos, Gelsenkirchen



Hilfsmatt in 2 Zügen  
2 Lösungen

11962 H. Baumann, Urdorf



Selbstmatt in 2 Zügen  
a) Diagramm, b) WbC5 statt c6

Sxg2♣) Th5 (was sonst?) 3. Sxg2 (4. Lc3♣) f4 4. Ld3 Kd4 5. Sxf4 Ke5 6. Se2 bzw. 3. ... Th4/Lxf2 4. Lc3+ T/Ld4 5. f4+ Ke4 6. f3/d3♣. Der Verfasser ersetzt den sLg1 durch eine sD.

**11894** M. Marysko. a) 1. d4 Kb7 2. Kd5 Da2♣ b) 1. Kf5 Da3 2. Te6 Df3♣. — N. B.: «Wenig Zusammenhang, aber immerhin zwei Modellmatts.» — H. L.: «Die erste Lösung (1. d4) war Sekundensache, die zweite fiel uns schwer.» — H. J. Sch.: «Abspiel b (1. Kf5) ist witz- und gehaltlos.»

**11895** D. Müller. a) 1. Lh1 Th8 2. Tg2 Tc8♣ b) 1. Th3 Th12. Lg3 Tc1♣. — N. B.: «Zuleicht.» — H. L.: «Leicht zu sehende Aussperrungen.» — H. J. Sch.: «Gute Bretttausnutzung.» — R. St.: «Agréable à rejouer, mais un peu trop évident.»

**11799** W. Naef. a) 1. ... Lg4 2. Th3 Lf3 3. Tb2 Lxf6♣ und 1. ... Lg4 2. Tg3 f3 3. Tb2 Lxf6♣ b) 1. ... Le12. Tc5 Lxe6 3. Th5 f4♣ und 1. ... Le12. Tc5 Lg4 3. Tg5 f3♣. — P. G.: «Da hat er ja gewaltig umbauen müssen. Grundsätzlich habe ich etwas gegen Hilfsmatts mit weissem Anzug, vielleicht zu unrecht.» — H. L.: «Eher jeweils 2 Varianten als 2 Lösungen.» (Gleicher Einwand durch H. J. Sch.)

**11896** G. Braun. Mit wLb5. 1. Lc6 Kc4(c2) 2. Tb5 Kc3 3. 0-0-0 Kc4 4. Sg4 Kc3 5. Ld5 c6 6. La2 cxb5 7. Sc6 b4 8. Sge5 b3 9. Lb1 b2♣. In der Diagrammstellung liess sich das Problem auch wie folgt lösen: 1. Tb7(8) Kc4 2. 0-0-0 Kxc5 3. Sc6 4. Tb5 5. Se5 c6 6. Tb1 c5 7. Td2 oder ein anderer Tempozug 8. Td3+ 9. Ld1 d2+ 1. ... c6 2. 0-0-0 3. Se6 4. Tb1 5. Sg4 6. Td2 oder ähnlich 7. Se5+ 8. Td3+ 9. Ld1. — N. B.: «Gar

nicht so einfach, obwohl Verschiedenes auf der Hand liegt.» — Im letzten Moment wird uns noch die folgende Nebenlösung (mit wLb5) gemeldet: 1. Sc6 Kc2 2. La4+ Kc3 3. Tb5 Kc4 4. 0-0-0 Kc3 5. a6 oder ein anderer Tempozug, Kc4 6. Se5+ Kc3 7. Tb1 c6 8. Td3+ exd3 9. Ld1 d2+.

**11897** W. Hess. 1. Sd6! (2. De7♣) T/S/Kxd6 2. Taxe5/ Texe5/De7♣. — P. G.: «Guter Schlüssel mit Halbfesselungsthematik und feiner Differenzierung der Turmmatts nach dem blockierenden und voll fesselnden Schlagen des Schlüsselsteins.» — H. L.: «Merkwürdige Halbfesselung.» — H. J. Sch.: «Gut differenzierte Ausnutzung der schwarzen Halbfesselung.»

**11898** G. Gottardi. 1. Kh6! Kd6 2. Sxc5 Kc7 3. Dxd7+ 4. Db7+ (2. ... Ke5 3. Dxd7 4. De6♣) 1. ... Kf6 2. Dxd7 3. Sf2 4. Sg4+ 1. ... Kf7 2. Dxd7 c4(xb4) 3. Se5+ K~8/Kf6 4. Dd8/Df5+ 2. ... K~8 3. Se5 2. ... Kf6? 3. Df5+ 1. ... d6 2. G7! h5 3. Dc6 4. Dc8+ 2. ... c4 3. Db5 (4. Df5+ ) d5 4. Dxd5+ 1. ... d5 2. Dc6+ Kf7 3. Se5+ 1. ... cxb4(c4) 2. Se5! 3. Dd7(+). — P. G.: «Ein kniffliger und verzweigter Böhmer des jungen Berners, der ja auch als Partiesteuerer Furor macht.» — H. L.: «Eine harte Nuss!» — H. J. Sch.: «Erwies sich trotz des reduzierten Materials als schwierig.» — R. St.: «Malgré le petit nombre de pièces noires, il est difficile de cerner le roi en 4 coups.»

**11899** O. Jetzer. Mit wBa2 (wie ursprünglich schon im BUND-Diagramm). 1. Sd6! (2. Sb7+ ) cxd6 2. Dg7 Sd7 3. Dc3! bxc3 4. b4+ 2. ... Ld7 3. Dd4 4. Db6+ 2. ... axb3 3. axb3 4. Da1+ 1. ... Lc6 2. Dd2 (3. Dxb4+ ) Lxd5 3. Dxd5+ Kb6 4. Sc8+ oder eben auch 2. a3 usw. Weshalb taugt ein wLa2 nicht? Wegen der dann möglichen NL 1. Sd8! Lc6 (was sonst gegen 2. Sb7+?) 2. Sxc6+ Sxc6 3. Lb1 4. Da2+ . — H. J. Sch.: «In früheren Zeiten, als O. Jetzer noch Original-Mehrzüger für P. Müllers Spalte in den «Basler Nachrichten» beisteuerte, waren seine Stücke gefürchtete Löserschrecken. Auch sein jetziger Beitrag ist nicht leicht.»

#### Informalturnier 1981

Ausser den im Januarheft genannten Preisrichtern konnten gewonnen werden: D. Kutzborski, Berlin (Dreizüger) und A. Schönholzer, Oberlin-dach (Hilfsmatts).

#### Ausländische Turnierausschreibungen

Die Zeitschrift «Diagrammes» kündigt für 1981 vier Wettbewerbe an:

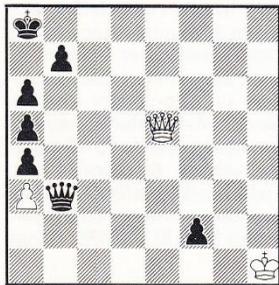
- Zweizüger: Einsendungen an G. Doukhan, 78310 Elancourt, 30 nouveaux horizons.
- Drei- und Mehrzüger: an C. Goumondy, 75018 Paris, 3 rue Championnet.
- Hilfs- und Selbstmatts: an J. Zeller, 68100 Mühlhausen, 30 rue du Sundgau.
- Märchenschach: an J. Boggio, 94160 Saint Mandé, 4 rue du Cart.

Die ungarische Zeitschrift «Pedagogusok Lapja» schreibt für 1981 ihr 14. internationales Jahres-turnier für Zweizüger mit freier Themenwahl aus. Preisrichter: Prof. O. Bonivento (Bologna). — Einsendungen (nur 1 Problem von einem Autor) sind bis 31. August 1981 zu richten an Herrn Pal Siklosi, Postfach 305, 1519 Budapest.

**Rivella**  
Für kurze  
und lange  
Durst-  
strecken

Alkoholfreies Tafelgetränk.

43 J. Fulpius, Genf



Remis

6 Punkte

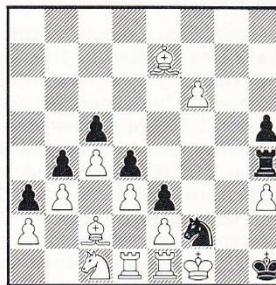
44 W. Naef, Langenthal



Remis

8 Punkte

45 B. Neuenschwander  
Ostermündigen



Gewinn

10 Punkte

Der Redaktor ist erfreut, endlich einmal drei Studien von (verschiedenen!) Komponisten aus der Schweiz vorstellen zu können! Der erste Urdruck ist das Werk unseres Problemfreundes Dr. J. Fulpius, der den Lesern ein bekanntes Thema vorstellt. In Nr. 44 zeigt uns W. Naef auf eindrückliche Weise, wie die weissen Springer dank ihrer enormen Beweglichkeit eine hübsche, wenn auch schon öfters dargestellte (Happy-) Endstellung herbeiführen. In Nr. 45, die der «romantischen» Richtung zugeordnet werden muss, entsteht nach einer kurzen Einleitung, in der Schwarz drei sehr raffinierte Züge ausführt, eine durch enormes materielles Übergewicht gekennzeichnete Stellung, die nur durch ausserordentlich feines Spiel gewonnen werden kann.

Man unterscheidet im Studienschach häufig zwischen zwei Kompositionsrichtungen: der «realistischen» und der «romantischen». Wichtige Merkmale der «realistischen» Richtung sind natürliche, partienahe Anfangsstellungen, interessantes Kampfgeschehen, ökonomische Ausnutzung der Figurenkräfte, dynamischer Lösungsverlauf und ähnliches. Bei der «romantischen» Richtung treten häufig unnatürliche Anfangsstellungen, partieferne Themen, merkwürdige Figurenbewegungen oder originelle und phantastische Schlussstellungen auf. Als Beispiele für das eben Gesagte können die Studien 44 (für die «realistische» Richtung) und 45 (für die «romantische» Richtung) herangezogen werden.

Wohl jeder Studienfreund hat für eine der beiden Richtungen eine besondere Vorliebe, und wie bei allen Geschmacksfragen gilt auch hier der weise Satz: der einzig wirklich befriedigende Geschmack ist der eigene!

## Lösungen:

**28** (J. Berger: Kh2, Bf3, g2, g4, h3/Kb8, Ba6, g6, g5; Remis). Da Weiss den schwarzen a-Bauern nicht abfangen kann, muss er versuchen, einen eigenen Freibauern zu schaffen. 1. g3 ist zu langsam,

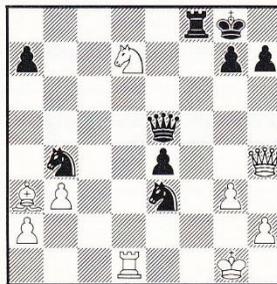
und auch 1. h4 gxh4 2. f4 Kc7 bringt nichts ein. Also bleibt nur 1. **f4!**, worauf 1. ... a5 wegen 2. f5 gx f5 3. h4! schwach wäre. Schwarz spielt also 1. ... **Kc7!**, doch nun folgt die überraschende Pattwendung **2. fxg5 a5 3. Kg3 a4 4. Kh4 a3 5. g3 remis.**

**29** (A. S. Selesniew: Kb5, Bd7, f5/Ke7, Bg7, g5; Remis). In dieser Situation kann Weiss den Verlust der Bauern d7 und f5 nicht vermeiden. Dank einer versteckten Pattwendung kann er sich trotzdem retten: **1. Kc6! Kd8 2. Kd5! Kxd7 3. Ke4 Kd6 4. Kf3 Ke5 5. Kg4 Kf6 6. Kh5! Kxf5 patt.**

**30** (N. D. Grigoriev: Kh1, Bb3, b4, b5/Kb8, Bb7, d6; Remis). **1. Kg2 Kc7 2. Kf3 Kd7 3. Kf4! Ke6 4. Ke4!** und nun zwei Varianten: a) **4. ... b6 5. Kd4 d5 6. Ke3! Ke5 7. Kd3 d4 8. Kc4!! Ke4 patt.** b) **4. ... d5+ 5. Kd4 Kd6 6. b6! Ke6 7. b5! Kd6 8. b4! Ke6 9. Kc5!! Ke5 patt.** P. G.: «Ein feines Chamäleon-Echopattpaar!»

Es ist nicht verwunderlich, dass die Löser Geschmack an diesen drei weltberühmten Bauernendspielen fanden! Ich werde mir dies merken und auch in Zukunft wieder Bauernstudien präsentieren.

## Der beste Zug



**Bradford-Byrne.** US-Meisterschaft 1980. Eine Tragödie der ersten Runde: soll Schwarz 1. ... Dd4, Dd5 oder Dd6 ziehen? Lösung auf Seite 139.

# PROBLEME

Hans Henneberger  
Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

## Problemwettbewerb Schweiz-Italien

Wir beginnen in dieser Nummer mit dem Abdruck der 24 mit den Rängen 1 bis 8 belegten Aufgaben des Wettkampfes Schweiz-Italien, der in den drei Kategorien Zweizüger, Dreizüger und Hilfsmatt (in 2 oder 3 Zügen) ausgetragen wurde. Als Preisrichter wirkten J. Haring, Holland (Zweizüger), M. Keller, BRD (Dreizüger) und Dr. J. Niemann, BRD (Hilfsmatts); Turnierleiter war Dr. K. Wenda, Wien. Wie im Wettkampf Schweiz-Österreich vor drei Jahren zählten die Ränge 1 bis 8 10, 8, 6, 5, 4, 3, 2 und 1 P. Die Preisberichte werden, damit es die Löser nicht zu leicht haben, erst zusammen mit den Lösungen publiziert. Heute sei vorerst nur der derzeitige Stand des Wettkampfes verraten (wobei die Punktezahlen der Schweiz zuerst notiert sind): Zweizüger 26:13, Dreizüger 25:14, Hilfsmatt 26:13, total 77:40. Die ersten Ranglisten erhielten wir Ende Oktober. Inzwischen wurden die Probleme in beiden Ländern von einem kleinen Kreise von Experten auf Inkorrektheiten und Vorgänger geprüft, wobei je ein Zweizüger und ein Hilfsmatt von Schweizer Problemen wegen Inkorrektheit ausschied (der ursprüngliche Stand hatte noch 80:37 gelautet). Obwohl es nicht sehr wahr-

scheinlich ist, dass sich noch weitere Inkorrektheiten in den plazierten Aufgaben verborgen halten, sind unsere Löser herzlich eingeladen, sich der Arbeit der Experten anzuschliessen und die im März- bzw. Aprilheft publizierten Wettkampfprobleme nicht nur zu lösen, sondern auch auf allfällige Inkorrektheiten und Vorgänger abzusuchen. Es wird ein Sonderlösungsturnier ausgeschrieben, wobei den Lösern mit den 5 höchsten Lösungspunktzahlen schöne Buchpreise winken. Die Bewertung ist dieselbe wie für das Dauerlösungsturnier. Einsendetermine der Lösungen: Probleme der Ränge 1 bis 4 der 10. Juni 1981, Ränge 5 bis 8 der 10. Juli 1981.

### Lösungen der Oktober-Probleme

**11900** W. Hoek. Nicht 1. Dxb4 wegen Tb8! Oder 1. Dd1? Txb1! — Lösung: 1. Dd7! (2. Da4♣) Tdx7 / Thxd7 2. Sb7 / Sd2♣. — P. G.: «Simpel.» — H. L.: «Merkwürdig plachuttierter Berger-Schnittpunkt. (Natürlich ist es keiner...)» — H. J. Sch.: «M.E. mehr Schema als Problem.»

**11901** W. Hoek. Nicht 1. Dd6 wegen Lf4! — Lösung: 1. Dh2! Zzw. g6/g5 2. T6c7/Dxh6♣. — N. B.: «Lässt die Speckmannsammlung von Zweizügerminiaturen nicht vergessen.» — P. G.: «Noch simpler.» — H. J. Sch.: «Für die SSZ nicht publikationswürdig.» — G. Y.: «Deux problèmes agréables, mais un peu simples.»

**11902** W. Schanschin. Verführung: 1. Dc1? (2. Df4♣) Te3/e5/c3 2. hxg4/Sd6/Le6♣, aber 1. ... f1D! — Lösung: 1. Da1! (2. De5♣) Abspiele wie in der Verführung. Zyklus der Verteidigungsmotive. A = Sperrung einer weissen Linie, B = direkte Deckung des Mattfeldes, C = Öffnung einer schwarzen Linie zwecks Deckung des Mattfeldes. Dann heisst der Zyklus in der Verführung A-B-C und in der Lösung B-C-A. — Da aber die Verführung eine viel zu offenkundige Widerlegung hat, wurde die Absicht des Verfassers nirgends erfasst. — N. B.: «Bhüetisneia! Um mich dem Niveau dieser Aufgabe anzupassen, erwähne ich noch die höchst raffinierten Verführungen 1. Db1+ Dc2!, 1. Dc1 f1D! und 1. De1 f:e1!» — H. L.: «Ohne Witz.» — H. J. Sch.: gleicher Kommentar wie bei 11901.

**11903** C. Goumoudy. 1. Lf8! (2. Lxg7+ 3. Se6 oder Sxf5♣) Tce5 2. Se6+! Txe6 3. Sxf5♣ (2. Lxg7? Sc5+!) 1. ... Tee5 2. Sxf5+! Txf5 3. Se6♣ (2. Lxg7? Dd1+!) 1. ... Dh6 2. Dd5+! T/Lxd 3. Sf3/Sxf5♣ (2. De4+? Lxe4!) 1. ... Dh7 2. De4+! T/L(B)xd 3. Sf3/Se6♣. Nowotny, verknüpft mit Holzhausen und Antiduals. — N. B.: «Dasch Musig, besonders nach den Zweizügern!» — H. L.: «Interessante Nowotny-Holzhausen-Verbindung.» — H. J. Sch.: «Dieses Goumoudy-Opus scheint mir eigenständig und sehenswert.»

**11904** W. N. Melnikow. 1. Td6! (2. Kg7! Se6+ 3. Lxe6♣, sonst 3. Sh6♣) Ta7 2. Ld5! T/Lxd5 3. Df3/Dxe5♣ 1. ... Lf3 2. d4! T/L(B)xd4 3. Sxe3/Dxf3♣ 1. ... Tf4 2. Sxe3+! Lxe3 3. Dg5♣. — H. B.: «Sehr schön

## aktueller liegenchafts- und wohnungsmarkt

Wohnungszeiger der Region Basel-Stadt und Basel-Land

In jeder Nummer  
neue  
Wohnungsangebote

### Abonnements-Bestellung

zum Preis von Fr. 42.- pro Jahr

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Plz./Ort: \_\_\_\_\_

Bitte ausschneiden und einsenden an:

WERBAG VERLAG AG  
Schmidholzstrasse 31, 4142 Münchenstein

und schwer zu lösen.» — P. G.: «Die beiden Nowotny-Versuche mit dem wT auf d4/d5 sind zunächst nur einwändig und lassen sich mehrfach widerlegen. Nach den beiden Vorplanenkungen erfolgen doppelwendige Nowotny-Verstellungen auf denselben Feldern durch B bzw. L. Der Schlüssel erweist sich als doch recht beträchtliche Stellungsveränderung (nochmalige Überdeckung des Feldes e6).» — H.L.: «Nicht schlecht, aber Thematik allzu bekannt.» — H. J. Sch.: «Auch hier wird auf neuartigen Pfaden genotwytet. Leider ist der Schlüssel grob mehrzweckig.»

**11905** L. Bühler. Probespiele: 1. Le6? d5 2. Th1c4 3. Dxb6+ c5 4. ? — 1. Lf7? b5 2. Da1c4 3. Da7+ c5 4. ? — 1. Th1? b5! (2. Da1c4! 3. Dg1+ Kd5!) — 1. Da1? c4! — Lösung: 1. Lg8! b5 2. Da1c4 3. Da7+ c5 4. Dg7+ 2. ... b4 3. Th1 nebst 4. Dg1+ 1. ... d5 2. Th1c4 3. Dxb6+ c5 4. Df6+ 2. ... b5 3. Da1 und 4. Dg1+ 1. ... c4 2. Dxb6+ c5 3. Dxd6+ Sd5 4. De5+. Auswahlsschlüssel mit Flächenfreihaltung. — N.B.: «Bestehend!» — H.L.: «Fein begründeter Schlüssel!» — H. J. Sch.: «Die Bahnungen drängen sich sofort auf, aber die Reihenfolge der Züge muss sehr subtil gehandhabt werden.» — G. Y.: «Excellent problème où l'ordre des coups est très important.»

**11906** G. Jahn. a) 1. Td3! h3 2. Te1! Kc6 3. Tc1+ Kb5 4. Tb3+ Ka4 5. Ta1+ b) 1. Td1! h3 2. Te2! Kc6 3. Tc2+ Kb5 4. Tb1+ Ka4 5. Ta2+ c) 1. Td2! h2 2. Te3! Kc6 3. Tc3+ Kb5 4. Tb2+ Ka4 5. Ta3+. — H.L.: «Nun können wir das!» — H. J. Sch.: «Kann man das ein Problem nennen?»

**11907** G. Szondy. a) 1. Sc7 Lf6 2. Se6 Sxd5+ b) 1. Sf6 Sc6 2. Sh5 Lxh6+. Dieses Hilfsmatt erforderte vor seiner Publikation mehrere Korrekturen, da es unsere Prüfer immer wieder kochen konnten. — N. B.: «Zwei schöne Spiegel- und Modellmatts.» — H. L.: «Weisser Springer und weisser Läufer wechseln ihre Aufgaben.» — H. J. Sch.: «Ausser beidseitiger Zurechtstellung kein besonderer Witz.»

**11908** B. Schauer. a) 1. Lg1 Sc3 2. Tf2 Se2+ b) 1. Tg2 Tc3 2. Lf2 Te3+. Leider in a) noch wie folgt nebenlöslich: 1. Te(f,g) 2 Txb4 2. Lc3 Lxc3+. Der Verfasser meint, das Problem sei in dieser Form nicht zu retten.

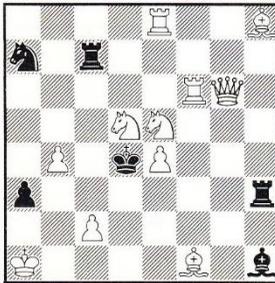
**11909** A. Schönholzer. 1. Kb1 Sxa4 2. Ka1 Sxc3 3. Ta2 Sxe4 4. Lb2 Sxc5 5. Db1 Sb3+. — N. B.: «Nek-kisch.» — H. L.: «Kuriöser Zirkus!» — H. J. Sch.: «Ein gefräßiger Springer.»

**11910** W. Weber. a) Satz: 1. ... Dxd8+ 2. e7+ Dxe7+. — Lösung: 1. Ke5! Dxd8 2. Lxh7+ Ke7 3. d6+ Dxd6+. b) Satz: 1. ... Dxd8+ 2. e7+ Dxe7+. — Lösung: 1. Kg5! Dxd8+ 2. e7+ Kxe7 3. d6+ K~+. — H.L.: «Die Zwillingensforderung stellt eine erfreuliche Bereicherung der gewohnten Weber'schen Zugwechselmasche dar.» — H. J. Sch.: «Hier hätte doch wohl ein Satz-Sternchen stehen müssen.» — R. St.: «Un peu surprenant.»

**11911** J. Bajtaj. 1. Th1 d5 2. Lh7 dxc4 3. Dg6 c3 4. Db1+ Lxb1+ 2. ... d4 3. Dg7 d3 4. Dc3+ Lxc3+. — H. L.: «Heimtückischer Rückstoss!»

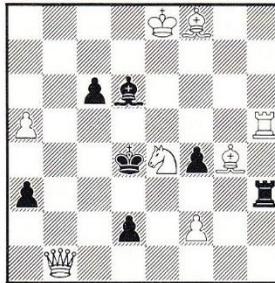
**11912** J. H. 1. Td7! (2. Tfxd6+) Kd5 2. Dxb5+ 1. ... Dh5+ 2. Tg6+ 1. ... Sd5 2. Sc6+ 1. ... Sg4 2. Dxf5+

11963 W. N. Melnikow, UdSSR



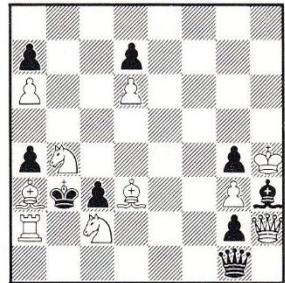
Matt in 2 Zügen

11964 St. Groza, Rumänien



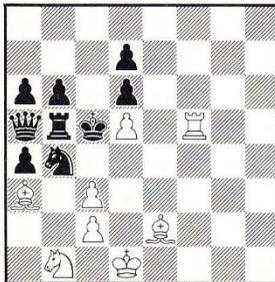
Matt in 3 Zügen

11965 C. Gamnitzer, Linz (A)



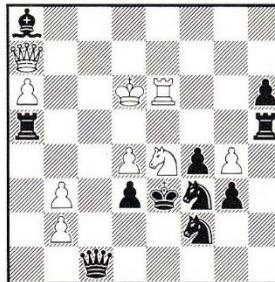
Matt in 4 Zügen

11966 L. Bühler, Luzern



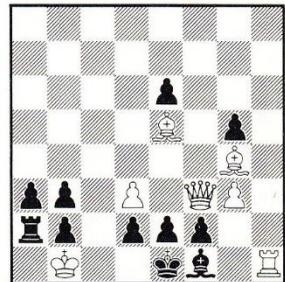
Matt in 16 Zügen

11967 L. Apro, Miskolc



Hilfsmatt in 2 Zügen  
a) Diagramm, b) Platztausch  
wBd4/Se4, je 2 Lösungen

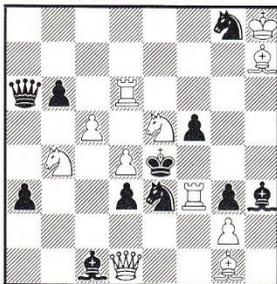
11968 H. Baumann, Urdorf



Selbstmatt in 2 Zügen  
a) Diagramm, b) ohne Df3 und Be6

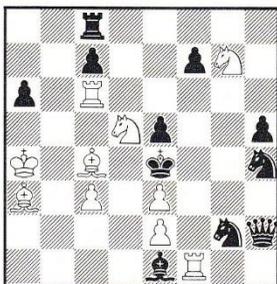
# Problemwettkampf Schweiz–Italien: Die ersten drei Plätze aller drei Kategorien

11969 A. Schönholzer (CH), 1. Platz



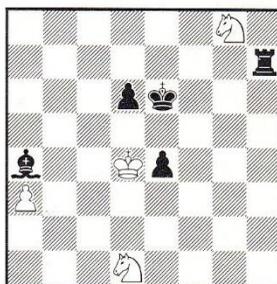
Matt in 2 Zügen

11970 R. List (CH), 1. Platz  
H. Henneberger gewidmet



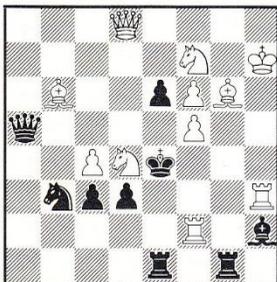
Matt in 3 Zügen

11971 K. Kummer (CH), 1. Platz



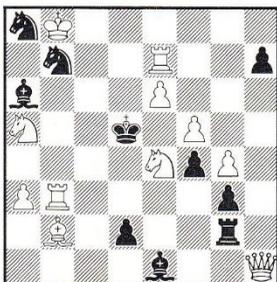
Hilfsmatt in 3 Zügen  
a) Diagr., b) Platzwechsel Ke6/Bd6

11972 R. List (CH), 2. Platz



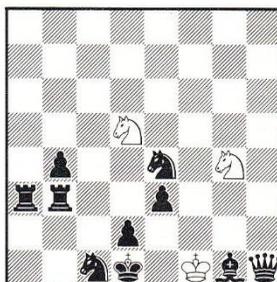
Matt in 2 Zügen

11973 M. Schneider (CH), 2. Platz



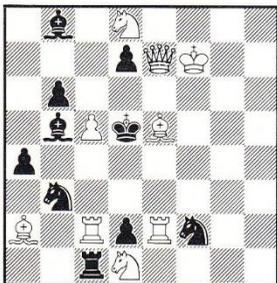
Matt in 3 Zügen

11974 R. List (CH), 2. Platz



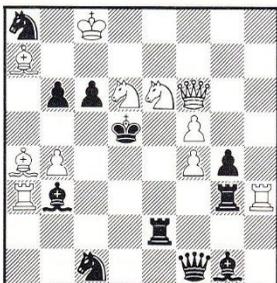
Hilfsmatt in 2 Zügen 2 Lösungen

11975 G. Mirri (I), 3. Platz



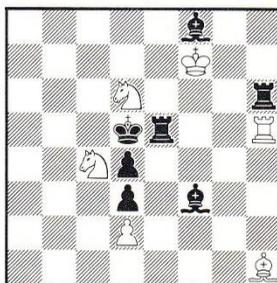
Matt in 2 Zügen

11976 A. Piatési (I), 3. Platz



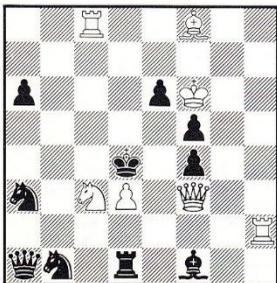
Matt in 3 Zügen

11977 A. Garofalo (I), 3. Platz



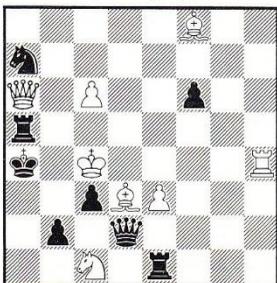
Hilfsmatt in 2 Zügen 2 Lösungen

11978 A. Schönholzer (CH), 4. Platz



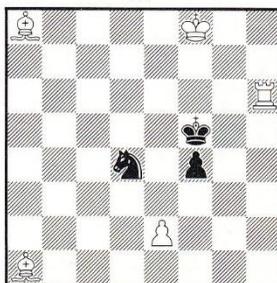
Matt in 2 Zügen

11979 H. Baumann (CH), 4. Platz



Matt in 3 Zügen

11980 F. Simoni (I), 4. Platz



Hilfsmatt in 2 Zügen  
a) Diagr., b) Nach dem Schlüssel

1. ... Le7(f8) 2. Sxf3+ — 1. Tc6? Ta7! — N.B.: «Zu loben wäre vieles, zu bemängeln nur das fehlende Satzmatt auf Kd5.» — H. L.: «Geistreiche Konzeption, es wirkt aber etwas grob.» — H. J. Sch.: «Gute Verführungen.»

**11913** H. Engel. 1. e4! (2. Sf~+) dxe3 (e.p.)+ 2. Txe3+ Le4+ 3. Se2+1. ... d3+ 2. Kf3 Lxd1+ (Kd4) 3. Se2+ 2. ... Kxd6 3. Sd5+ (Hier geht anscheinend auch 2. Te3.) 1. ... Lxe4+ 2. Se2+ Kd5 3. Txd4+ 1. ... Kxd6 2. Sd5+. — P. G.: «Mit dem verspäteten Eröffnungszug e2-e4 im Schlüssel spielt Weiss mit dem Feuer: halsbrecherische Schachprovokation.» — H. L.: «Harakiri-Schlüssel!» — H. J. Sch.: «Auf den Spuren von Loyds Steinitz-Gambit — und doch ist der Schlüssel nicht allzu fernliegend, weil die Siers'sche Rösselbatterie nur funktionieren kann, wenn das Feld d5 unter Kontrolle gehalten wird.»

**11914** J. Korponai. Autorlösungen: a) 1. Dd7 Se7+ 2. Txx3 Sg4+ b) 1. De7 Sd7+ 2. Txe2 Se3+ c) 1. Tf6 Sg4+ 2. Kxf5 Se5+ d) 1. d5 Se3+ 2. Kxe5 Sf5+. Leider mehrfach nebenlöslich: b) 1. Dc7 Sf7(xc6)+ 2. Kd7 Sfd4 oder anders + c) dito, oder 1. Td8 Sxg7++ 2. Ke7 Sd7+ d) 1. Dd8 Sg7(d4,xg3,xh6)+ 2. Ke3 Sd7+.

### Berichtigungen

Im Hilfsmatt 11923 hat sich der sTg6 als überflüssig erwiesen. Um ihm doch noch eine Aufgabe zuzuschreiben, versetzt der Verfasser die sDf1 nach f2 und den Tg6 nach b3. Die Forderung heisst nun: Hilfsmatt in 2 Zügen, a) Diagramm, b) sKd7 statt d8.

Im Vierzuger 11944 fügt der Verfasser zwecks Beseitigung einer Nebenlösung auf d3 einen sB hinzu.

### Turnierausschreibungen

Die ROCHADE schreibt ein internationales Zweizügerturnier mit folgendem Thema aus: Um Matt zu drohen, muss Weiss eine eigene Figur entfesseln. Dabei treten in den einzelnen Phasen Mattwechsel auf.

Beispiel: Franz Pacht, Mainpost 1976/77, 4. Lob. Weiss: Kh8, Dc2, Ta3, Sd4, Sd7, Lh2(6), Schwarz: Ke3, Da1, Lc3, Bc5, f3, h5(6). 1. Sf6? (2. Sf5+) Kxd4/cxd4 2. De4/Sd5+, aber 1. ... f2! — 1. Se5! (2. Sf5+) Kxd4/cxd4 2. Dd3/Sc4+.

Einsendungen bis 31.12.1981 an Franz Pacht, Von der Tannstrasse 31, D-6700 Ludwigshafen/Rh. BRD. Preisrichter: Hans-Dieter Leiss. Die ersten drei Preise werden mit DM 50.—, 30.— und 20.— bedacht. Höchstens 3 Einsendungen pro Autor.

Anlässlich ihres 25jährigen Bestehens schreibt der DSV der DDR ein **Int. Mehrzügerturnier** mit freier Themenwahl aus. Bewerbungen (max. 3 Aufgaben pro Autor) sind auf Diagramm mit vollständiger Lösung bis zum 31.1.1982 (Poststempel) an Stefan Dittrich, DDR-9044 Karl Marx Stadt, Salvador Allende Strasse 106, einzusenden. Preise: 100, 75 und 50 Mark (Sachpreise für Ausländer).

### Journée romande du problème d'échecs — Lausanne 1981

Placée sous le patronnage du grand quotidien lausannois **24 HEURES**, cette journée se déroulera dans ses locaux de l'avenue de la Gare 33, **samedi 4 avril 1981**, de 10 h à 17 h. Nos amis alémaniques et tessinois seront les bienvenus! **Concours de composition rapide** (Directeur et juge: Jean Morice, Paris). **Concours de solutions** (Edmond Bernard et Gérald Saudan). **Concours de reconstitution d'un problème** (E. Bernard). **Tournoi blitz** (Henri Le Comte). Renseignements et inscriptions: E. Bernard, 1302 Vufflens-la-Ville.

**Lösung zu Seite 135.** Byrne zog 1. ... Dd4?, aber Bradford fand die Rettung 2. Dxd7+!! Kxh7 3. Sxf8+ Kg8 4. Txd4 und Schwarz musste aufgeben. Besser war 1. ... Dd5 2. Dxh7+! Kxh7 3. Sxf8+ Kg8 4. Txd5 S3xd5 und die Partie wird remis enden. Richtig und zum Gewinn führend war allein 1. ... Dd6! Haben Sie das in häuslicher Analyse auch gefunden?

### Deutsche Schachblätter

Die auflagenstärkste deutsche Schachzeitung erscheint monatlich. Abonnement: 21.60 DM/Jahr.

Kostenlose Probehefte durch:

Wendelin Fischer, Wodanstrasse 78, D-8500 Nürnberg

## LIEGENSCHAFTEN

- KAUF
- VERKAUF
- ERSTELLUNG
- VERMIETUNG
- VERWALTUNG
- BERATUNG
- VERMITTLUNG

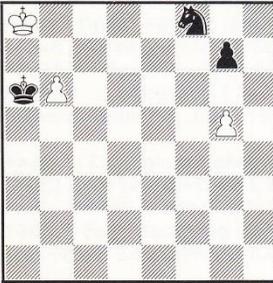


**WENK + BAUER**

Liegenschaftsverwaltung  
Aescherstr. 29, 4054 Basel

Tel. 061 541144

46 G. Nadareischwili  
«Themes-64» 1970



Remis

6 Punkte

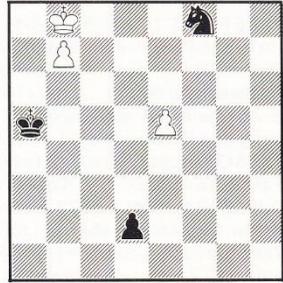
47 G. Nadareischwili  
«Szachy» 1970, 1./2. Ehr. Erwähnung



Remis

8 Punkte

48 G. Nadareischwili  
«64» 1970, 2. Preis



Remis

8 Punkte

Die vorliegende Rubrik befasst sich ausschliesslich mit dem Werk des russischen Studienkomponisten **G. Nadareischwili**. Neben der Tatsache, dass dieser Komponist zu den bedeutendsten dieses Jahrhunderts gehört, hat dies vor allem zwei Gründe: erstens erhielt G. Nadareischwili an der FIDE-Tagung 1980 in Österreich den **Titel eines Grossmeisters** (für Schachkompositionen) und zweitens feiert er in diesem Jahr seinen **60. Geburtstag**.

Die vorliegenden Nachdrucke wurden unter dem Gesichtspunkt gleichen Materials und unterschiedlicher Thematik ausgewählt.

In Nr. 46 gewinnt Weiss durch einen kleinen Trick ein entscheidendes Tempo. Die etwas schwierigere Nr. 47 zeichnet sich durch einen grossartigen 5. Zug aus, doch sehen Sie selbst! Zur Nr. 48 möchte ich den Lesern den Kommentar Michael Tals nicht vorenthalten: «Die Stellung könnte einem Endspiel aus einer gespielten Partie entnommen sein. Man stellt sich sofort einen scharfen, vorangegangenen Spielverlauf vor. Es scheint, als ob, weil die Bauern gleichzeitig zur Dame gehen, der Weg zum Remis keine besondere Mühe erfordert. Aber der Eindruck täuscht. Weiss kann z.B. nicht 1. Kc7 ziehen, weil er nach 1. ... d1D2. b8D Dd7 mattgesetzt wird. Aber auch 1. Ka7 Sd7 2. e6 d1D3. exd7 Dxd7 führt zu einem theoretisch verlorenen Endspiel ...» (entnommen aus: G. Nadareis-

schwili, «Isbranije Schachmatnija Etjudi», Moskau 1976).

### Lösungen:

**31** (H. Gockel: Ke6, Lc6, Ba2 e2, e3, f6, h2, h5 / Kg8, Ta8, h8, Lf8, Ba7, d6, e7, e4, f5, g6, h6, h7; Gewinn)

**1. Ld5 Td8 2. h3**. Hier waren sich die Löser einig. Es geht aber auch das vom Autor angegebene 2. h4 a6 3. a3! a5 4. a4 f4 5. exf4 e3 6. f5 gxh5 7. fxe7 Lxe7 8. Kxe7+ Kg7 9. f6+ Kg6 10. Le4 matt. Auch 2. a3 würde zum Ziel führen. Es handelt sich hier um einen sehr unangenehmen Fall von Dualität. **2. ... a6 3. a3 a5 4. a4 f4 5. exf4 e3 6. h4 und gewinnt**, denn Schwarz ist in verderblichem Zugzwang.

**32** (W. Naef: Kf1, Lf3, Sf7, Bg6, h5 / Kc5, Th3, Sh1, Bg7; Gewinn). Diese Studie hat sich als unlösbar herausgestellt. Das «Loch» liegt ganz am Schluss der beabsichtigten Lösung: **1. Kg2 Tg3+ 2. Kxh1 Txf3 3. h6 gxh6 4. Sg5 Ta3 5. g7 Ta8 6. Se6+ Kd6 7. Sf8** und nun ist die Stellung nicht gewonnen, wie Autor, einige Löser und auch der Redaktor glaubten, denn Schwarz macht mit 7. ... **Ta5! 8. g8D Th5+ nebst Tg5+ remis**.

**33** (E. Melnicenko: Ka3, Dc1, Ta1, Lb2, Se6, Bb4, c3, e2, f6, g2, g3, h4 / Kh7, Df2, Th8, Lg8, h6, Ba2, b3, b5, c4, e3, f7, g6, g4; Gewinn). **1. Sg5+ Lxg5 2. hxg5 De1 3. Dd1! Df1 4. De1 Dg1 5. Df1 Dxf1**. Oder 5. ... Dh2 6. Dh1 Dh5 7. Tg1 und gewinnt. **6. Txf1 a1D+ 7. Lxa1 b2 8. Th1 matt**. Zugegeben, die Idee ist recht amüsant, aber der Materialaufwand ... !

Druckerei Hochuli AG

Offset  
Fotosatz  
Lithos  
Buchbinderei  
Verlag

# hochuli

**Ihr Lieferant  
für alle Drucksachen**

4132 Muttenz  
Telefon 061-61 55 00

## Lösungen der Novemberprobleme

**11915** R. List. 1. Te7! (2. Txe6♣) Ld4+/Sd4/d4 2. Sg7/Sd6/Se3♣. «Drei Batteriematts auf Stocchi-Block.» (R. L.) — H. L.: «Dreifacher Block auf d4 und Mattwechsel nach 1. ... Ld4(+)» — H. J. Sch.: «Die 3 S-Abspiele auf die dreifache schwarze Besetzung des Feldes d4 sind ganz hübsch.»

**11916** O. Wielgos. 1. Sxf4! (2. Te4 bzw. 2. De5♣) Lxf4/Txf4 2. Te4/De5♣ 1. ... Kxe3/Txe3/Sxe3 2. Dc5/Dd5/Se6♣. Nicht 1. Sc7? mit ähnlichen Varianten wie in der Lösung, aber 1. ... f3! Oder 1. Sb4? f3 2. Txd3♣, aber 1. ... Sxe3! — H. L.: «Finnischer Nowotny!» — H. J. Sch.: «Ein gewisses Pendant zur vorigen Aufgabe. Die Doppeldrohung des Schlüsselzuges ist m. E. ein gravierender Minuspunkt.» (Aber bei Nowotnys themabedingt! Red.)

**11917** O. Wielgos. 1. Lb4? Ke4/L~ 2. Tc4/Lxc3♣, aber 1. ... Ld2! — 1. Ld6? L~ 2. Le5♣, aber 1. ... Lf4! — 1. Tc5? L~ 2. Sc6♣, aber 1. ... Lg5! — Lösung: 1. Tb6! Ke4, Kc4, L~ 2. Tb4♣. — A. B.: «Recht hübsche Verführung (1. Tc5), aber banale Lösung.» — N. B.: «Wo bleiben die Varianten?» — F. B.: «Eine inhaltslose Komposition ohne Verteidigungsmöglichkeit für Schwarz. Es ist überhaupt kein Problem.» — P. G.: «Für meinen Geschmack gar zu armselig.» — H. K.: «Ist das die vom Autor beabsichtigte Lösung?» — C. K.: «Im Verhältnis zum weissen Figurenaufwand ein variantenarmes Problem.» — H. L.: «Dünn.» —

H. J. Sch.: «NL?» — R. W.: «Kann das noch als Problem betrachtet werden?»

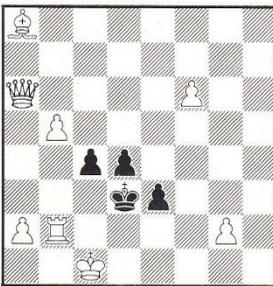
**11918** R. Wüthrich. 1. Dd3! (2. Ld6+ cxd6 3. Dxd6♣) Dxd3 2. Sxd3+! Sxd3 3. Ld4♣ 1. ... Sxd3 2. Sxd3+ Dxd3 3. f4♣ 1. ... Dd5 2. Sxg6+! S/Bxg6 3. Dxf5/f4♣ 1. ... Db4 2. De3+ D/Se4 3. Ld4/Sd3♣ 1. ... Sc8 (d5) 2. Te6+! fxe6 3. Sxg6♣. — H. L.: «Muntere Ablenkerei.»

**11919** C. Goumondy. Autorlösung: 1. e3 (2. Sb4+ Sxb4 3. Dd4♣) Txb5 2. Txd7+ 3. Se7♣ 1. ... Dd6 2. Txd6+ 3. Sf6♣ 1. ... De5 2. Txe5+ 3. Se7♣ 1. ... Txe3 2. Txf5+ 3. Sf6♣. Leider geht auch 1. Le5 (2. Td6♣ oder 2. Sxb4+ Sxb4 3. Dd4♣) Dxe5 2. Txe5+ bzw. 1. ... e3 2. Td6+.

**11920** T. Ch. Amirow. 1. Kd2! (2. Dg5+ Ke4! 3. Df5+ Kd4 4. Dxd5♣) Lf7 2. Sdc6+ Ke6 3. Sd4+ Ke5 4. Sec6♣. Leider geht hier auch 3. Dg5 4. Sd8/Df5♣. 1. ... Lg6 2. Sec6+ Kf5 3. Sd4+ Ke5 4. S8c6♣ 1. ... Sf6 2. Dg3+ Kd(e)4 3. Se6(+) 1. ... Sc3 2. Ke3 Sd1+ 3. Kf3. Der Verfasser fügt auf f6 und h7 je einen wB und auf h8 einen sT hinzu. 3. Dg5 scheitert jetzt an Lg6.

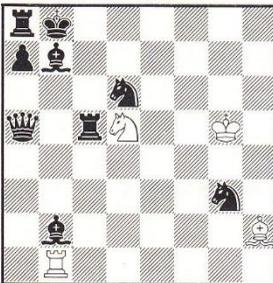
**11921** L. Makaronez. 1. Lg3! Sf2 (sonst 2. Le1♣) 2. Le5 Sd1 (sonst 3. Lc3♣) 3. Sb8 Kb4 4. Sxc6+ Kxc5 5. Sb8 Kb4 6. Sa6+ Ka5 7. Sc4+ Kb5 8. Sxa3+ Ka5 9. Ld6! Le7 (sonst 10. Lb4♣) 10. Lc7♣. — N. B.: «Gefällig.» — H. L.: «Altbekannte Systemverlagerung nach naheliegender Einleitung.» — H. J. Sch.: «Eine nicht sehr begeisternde Pendelei.»

11981 H. Prins, Holland



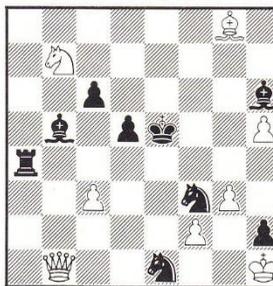
Matt in 2 Zügen

11983 W. Naef, Langenthal



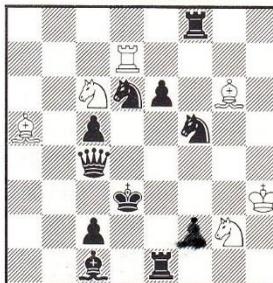
Hilfsmatt in 2 Zügen  
2 Lösungen

11861 V. G. Schoen, München



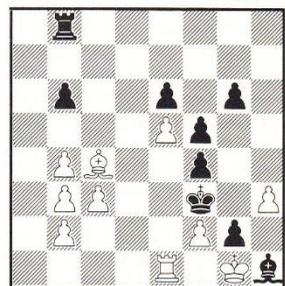
Matt in 3 Zügen

11984 W. N. Melnikow, UdSSR



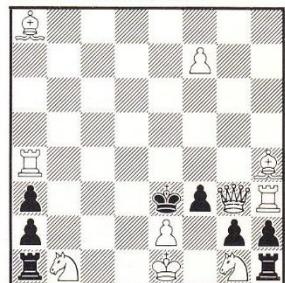
Hilfsmatt in 2 Zügen  
2 Lösungen

11982 B. Schauer, Gummersbach



Matt in 9 Zügen

11985 H. Baumann, Urdorf



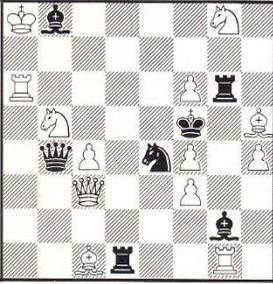
Selbstmatt in 2 Zügen  
a) Diagramm, b) wLd8 statt h4

11986 S. Mariani (I), 5. Platz



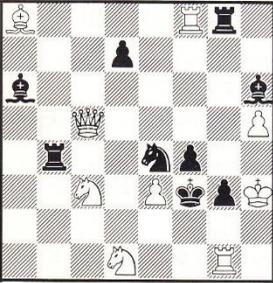
Matt in 2 Zügen  
a) Diagramm, b) nach dem Schlüssel

11989 S. Mariani (I), 6. Platz



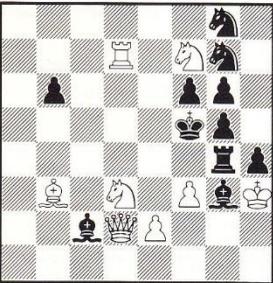
Matt in 2 Zügen

11992 R. List (CH), 7. Platz



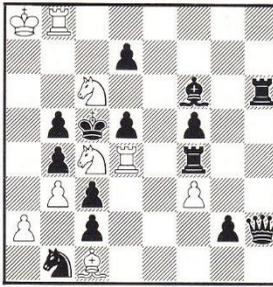
Matt in 2 Zügen

11995 M. Schneider (CH), 8. Platz



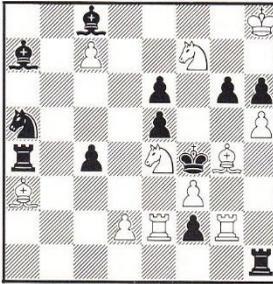
Matt in 2 Zügen

11987 A. Piatési (I), 5. Platz



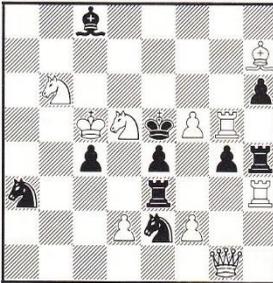
Matt in 3 Zügen

11990 V. Agostini (I), 6. Platz



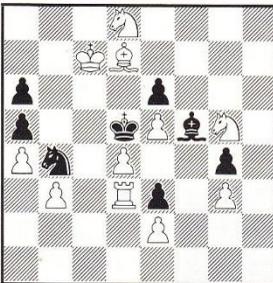
Matt in 3 Zügen

11993 E. Mächler (CH), 7. Platz



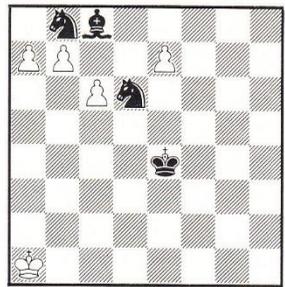
Matt in 3 Zügen

11996 O. Bonivento (I), 8. Platz



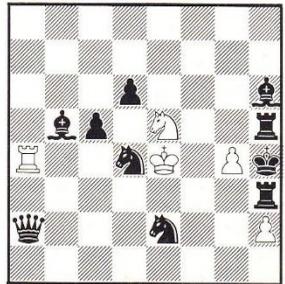
Matt in 3 Zügen

11988 W. Naef (CH), 5. Platz



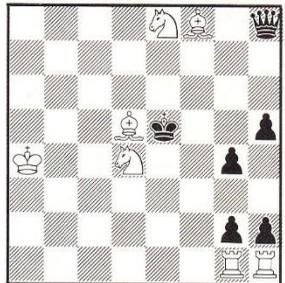
Hilfsmatt in 3 Zügen 1,2; 1,1; 1,1  
2 Varianten (Typ Onitui)

11991 A. Schönholzer (CH), 6. Platz



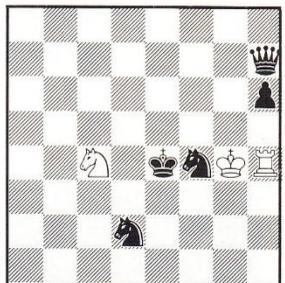
Hilfsmatt in 2 Zügen  
a) Diagramm, b) wSf4 statt e5

11994 R. Ravarini (I), 7. Platz



Hilfsmatt in 2 Zügen  
2 Lösungen

11997 H. Angeli (CH), 8. Platz



Hilfsmatt in 3 Zügen  
4 Lösungen

**11922** T. Garai. a) 1. Te5 Se3+ 2. Ke6 Th6#. b) 1. Tf4 Sd2. Td4 Th5#. Funktionswechsel der sTT. — N. B.: «Gelungenes Echo.» — H. L.: «Niedliches Echo.» — H. J. Sch.: «Guter Zwilling, fast mattrein.»

**11923** I. Persa. a) 1. Lf4 Sb6 2. Lc2 Tc8#. b) 1. Ld6 Tc8+ 2. Kd7 Sb6#. — N. B.: «Schöne Vertauschung der weissen Züge.» — H. L.: «Die zweite Lösung ist unerwartet schwierig.» — H. J. Sch.: «Dass die drei schwarzen Schwergewichtler nur in je einer Variante mitwirken, stört etwas.» — R. W.: «Geht es hier nicht auch ohne sTg6? Ich finde seine Begründung nicht!» — Dieser letzte Kommentar bildete den Anstoss zur Korrektur des Hilfsmatts (siehe Märzheft). Ein Stück weit wird so auch die Kritik von H. J. Sch. entkräftet, wie uns scheint.

**11924** G. Bakcsi. a) 1. Dxc6 Sxa5 2. Txa5 Txb4#. b) 1. Sxc6 Txb4+ 2. Txb4 Sc3#. — H. B.: «Nicht leicht zu finden.» — H. L.: «Geistreiches Schlachtfest.» — H. J. Sch.: «Gefällig, trotz der gegenseitigen Schlächtereier.»

**11925** B. Schauer. a) 1. Tc3 Tf6+ 2. Ke5 Lxc3#. b) 1. Kd6 Te7 2. Ta3+ Lxa3#. c) 1. Lg3 Lxe2 2. Ld6 Lc4#. d) 1. h3 Td7 2. h4 Lg4#. — N. B.: «Das Mattbild c passt nicht so recht ins (Echo- und Modellmatt-) Schema.» — H. L.: «Vierfaches Echo, das Mattbild ist aber nicht gerade originell.» — H. J. Sch.: «Gute Häufung des an sich wohlbekanntes T-L-L-Matts.»

**11926** Z. Libis. 1. Tg1! Dxb7 2. c4+ Kd4 3. Td1+ Sd3 4. Df4+ De4 5. Tg6 Dxf4+ 2. ... Kd6 3. c8S+ Dxc8 4. Df6+ De6 5. Td8+ Sd7 6. Tg4 Dxf6+ 1. ... Kd6 2.

c8S+ Kd5 3. c4+ Kd4 4. Td1+ Sd3 5. Df4+ De4 6. Tg6 Dxf4+ 2. ... Dxc8 3. Df6+ De6 4. Td8+ Sd7 5. Tg4 Dxf6#. Interessante räumliche Symmetrien und zeitliche Asymmetrien. Leider nur wenig Lösungen. — H. L.: «Sehr interessant, wie sich die beiden Varianten aufspalten — ein identisches Geschehen bei vertauschten Längen.»

### Ergänzung zu Dauerlösungsreglement

Weil ab 1.1.1981 für die Studienlöser ein spezieller Lösungswettbewerb besteht, wird die Preislimite für Problemlöser von 550 auf 500 P. zurückgesetzt (bzw. für erstmalige Teilnehmer von 350 auf 300 P.).

### Bemerkungen zu den heutigen Problemen

Sie finden in diesem Heft neben den 6 Urdrucken 1981 bis 1985 und der Verbesserung eines früheren Stückes, die für die Informaltourniere 1981 zählen, auch die noch nicht publizierten Aufgaben des Italienwettkampfes, das heisst in jeder Kategorie noch die Plätze 5 bis 8. Der im Märzheft ausgedescribete Sonderlösungswettbewerb erstreckt sich auch auf die Nummern 11986 bis 11997. Einsendetermin ist der 10. Juli 1981.

### Turnierausschreibungen

Concours international «Europe Echecs» 1981. Multicoups orthodoxes directs (4 coups et plus). Thème libre (4 œuvres au plus par auteur). 1er Prix: 1000 Francs, offerts par le juge. Prix suivants: abonnements d'un an à Europe Echecs. Date limite des envois à: Claude Boy, La Grave Izon — F-33450 Saint Loubès (France) au 1.12.81 sur diagramme clair avec solution complète. (Afin de conserver l'anonymat les auteurs adresseront toute correspondance à M. Boy.)

Die Zeitschrift SZACHY in Warschau kündigt für 1981 folgende Jahresinformaltourniere an: Orthodoxe Zweizüger (Richter: M. Velimirovic) — Dreizüger (P. Ruzszczynski) — Selbstmatt-Zweizüger (E. Iwanow) — Studien (J. Rusinek). Drei Preise in jeder Sektion. Einsendungen an Szachy, Wspólna 61, 00-687 Warszawa, Polen.

### Korrekturen

Wegen eines fatalen Duals in einer Hauptvariante von Nr. 11954 streicht der Verfasser die beiden Springer auf g5 und h8.

Auch 11957 erwies sich leider als inkorrekt. K. Junker fügt ein w/s Bauernpaar b4/b5 hinzu.

## LIEGENSCHAFTEN

- KAUF
- VERKAUF
- ERSTELLUNG
- VERMIETUNG
- VERWALTUNG
- BERATUNG
- VERMITTLUNG



**WENK + BAUER**  
 Liegenschaftsverwaltung  
 Aescherstr. 29, 4054 Base.  
 Tel. 061 54 1144

Strategie/Taktik  
 Endspiellehre  
 Zeitschriften  
 Eröffnungen  
 Lehrbücher  
 Biographien  
 Spielmaterial  
 Problem/Studie  
 Schachcomputer

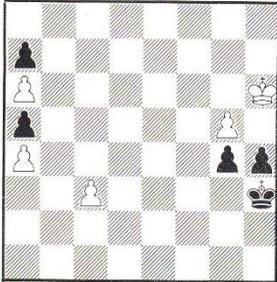


**VERLAG UND  
 BUCHHANDLUNG**  
 Michael Kühnle  
 Höggerstr. 80  
 Postfach 328  
 CH - 8037 Zürich  
 Switzerland  
 Tel. 01 42 66 63

# STUDIEN

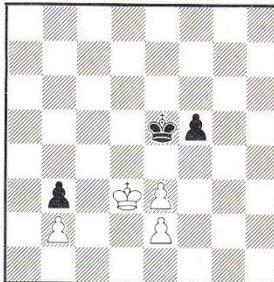
Beat Neuwenschwander  
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermundigen

49 M. Zinar, UdSSR  
Bulletin des Zentralschachklubs  
der UdSSR, 1978, 3. Preis



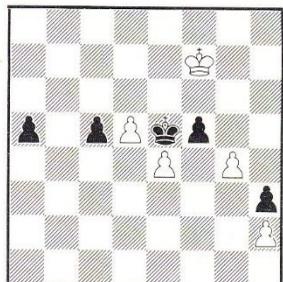
Gewinn 7 Punkte

50 M. Zinar, UdSSR  
Themes-64, 1978  
4. Preis



Gewinn 8 Punkte

51 M. Zinar, UdSSR  
Chervony Girkik, 1977  
2./3. Preis



Gewinn 8 Punkte

## Drei preisgekrönte Studien von M. Zinar (UdSSR)

Die vorliegenden Nachdrucke des sowjetrussischen Endspielkomponisten M. Zinar gehören zu den besten Bauernstudien, die je komponiert wurden, und lassen sich durchaus mit den weltberühmten Werken seines Landsmannes N. D. Grigoriew (1895–1938), der als grösster Spezialist des Bauernendspiels gilt, vergleichen (siehe z. B. Studie 30). M. Zinar ist es in letzter Zeit immer wieder gelungen, mit seinen Werken (mir sind bisher nur Bauernendspiele bekannt) hohe Auszeichnungen zu gewinnen. Die hier dargebotenen Studien legen Zeugnis von seiner hohen Kompositionskunst ab, doch urteilen Sie selbst!

In Nr. 49 ist die erste Verteidigungsidee des Nachziehenden ziemlich offensichtlich und bekannt, doch das dann folgende Entkräften der zweiten Verteidigungsidee macht die Studie zu einem Kunstwerk. Mit der natürlichen und partienahen Nr. 50 zeigt uns der Komponist eindrücklich die hauptsächlichsten Mechanismen im Kampf um wichtige Felder. Nach dem ersten weissen Zug in Nr. 51 hat Schwarz die Qual der Wahl: sein Ende ist vorausbestimmt, aber die Entscheidung, wo es stattfinden soll, hat ihm Weiss offengelassen.

## Lösungen:

**34** (J. Perles: Kh4, Sc3, c4, Bd6, h5/Ka8, Ta7, Lc8, Sb8, Ba5, b7, c7, d7, f4, h6; Remis) **1. Sb6+ cxb6 2. Sd5 Sc6.** Oder 2. ... Ta6 3. Sc7+ Ka7 4. Sb5+ mit ewigem Schach. **3. Sxb6+ Kb8 4. Sxd7+ Ka8.** Nach 4. ... Lxd7 steht Weiss patt. **5. Sb6+ Kb8 6. Sd7+ remis.** G. Y.: «Jolie étude simple.»

**35** (J. Perles: Kh2, Th3, Sb6, Bd6, g6, g2/Kg5, Te8, Lb1, Se3, Bh4; Gewinn) **1. Txe3.** Dieses Schlagen eines Springers im 1. Zug vermindert m. E. den Wert der Studie ein wenig. **1. ... Txe3 2. d7.** Aber nicht 2. g7? Lh7! **2. ... Td3 3. g7 La2.** Nachdem der Turm auf d3 die Schräge b1-h7 verstellt hat, muss La2 gespielt werden. **4. Sd5! und gewinnt.** N. B.: «Neben einem Grimshaw auf d3 noch eine Nowotny-Verstellung auf d5.»

**36** (A. Troitzky: Kf5, Ld6, Bf6, h5, h6/Kh8, Sg8, Bc7, g5, h7; Gewinn) «Je weiter man zurückblicken kann, desto weiter wird man vorausschauen.» (W. Churchill) Hier muss man nur einen Zug zurückschauen, und man erkennt, dass nur **0. ... g7-g5** der letzte Zug von Schwarz gewesen sein kann; also kann Weiss den Bauern mit **1. hxg6!** en passant schlagen mit der Folge **1. ... hxg6+.** Oder 1. ... Sxh6+ 2. Kg5 hxg6 3. Kxh6 mit leichtem Gewinn. **2. Kxg6 cxd6 3. f7 Se7+ 4. Kg5 und gewinnt.** Ich werde mir erlauben, auch in Zukunft Kompositionen dieser Art in die Studienrubrik einzustreuen, da die Löser diese kleine Studie zu schätzen wussten.

## Berichtigung:

In W. Naefs Aufsatz über das Bondarenko-Buch («Die Entstehung der Schachstudie»), publiziert in der Februarnummer der SSZ, haben sich zwei Fehler eingeschlichen, die die Leser bitte zur Kenntnis nehmen wollen:

1. Die Studie von Labourdonnais erweist sich nach 1. e7 Tbd8! als unlösbar.
2. In der Studie von Larsen gehört der schwarze König auf d6 statt auf d4.

# Werben Sie Inserate!

Die Seitenzahl unserer Schachzeitung ist abhängig von der Anzahl der Inserate. Wir bieten Ihnen die neuesten Informationen auf der Beilage SSZ aktuell. Was tun Sie für uns?

## Lösungen der Dezemberprobleme

**11927** R. Wüthrich. 1. Da1! Zzw. Sb2/Sc3/d2/Sd~/f3 2. Dc1/Dxc3/Df1/Se5/Se3#. Nicht 1. Dh1 wegen Sc3! Auch nicht 1. De5 wegen Sf6! Oder 1. Df6? d2! — H. L.: «Ein leichter Auftakt!»

**11928** Dr. G. Németh. Satz: 1. ... Kc4 2. Dxd3#. — Lösung: 1. Dg2! (2. Sd2/Sd6#) d2+ /Kc4 2. Sxd2/Sd6# 1. ... Lxe5/fxe4/Dc4 2. Dg8/Dxe4/Sf6#. — N. B.: «Mager.» — H. L.: «Die beiden «spektakulären» Varianten differenzieren leider nur die Drohung, sonst sehr nett.» — H. J. Sch.: «War wohl auch für die leichte Kategorie leicht.»

**11929** A. Piatasi. 1. e4 (2. e5#) Sc4/e5 2. Sd7/Lh4#. — N. B.: «Wo liegt da die Pointe?» — H. L.: «Völlig missraten: Die thematischen Verteidigungen 1. Sc2/1. Tc2? scheitern ungewollt an 1. ... Sd6! (und da auch 1. Lc2? daran scheitert, ist Ta3 überflüssig!), und in der Lösung gibt es allzu viele Zaungäste.» — H. J. Sch.: «Diese Aufgabe dürfte schwieriger gewesen sein.»

**11930** B. Schlotterbeck. 1. Ta6! Zzw. d5 / Ld5 2. Tgx6/Tgx6+ Kg5 3. Te5/Txd5# 1. ... L~ 2. e4+ Kf4 3. Tg4#. — H. L.: «Listige Fernwirkung des Schlüssels.» — H. J. Sch.: «Von Sch. ist man inhaltsreichere Dinge gewöhnt.»

**11931** W. Hess. a) 1. Sc5 c8L 2. Sb3 La6# b) 1. Sd6 c8L 2. Sb5 Le6#. — H. L.: «Zwei Kieler Sprotten aus Luzern!» — H. J. Sch.: «Hier hätte man eigentlich in der 2. Variante eine andere Minorumwandlung erwartet.»

**11932** A. Schönholzer. a) 1. Ld4 Sd3+ 2. Ke3 Te8# b) 1. Tg4 Lh6 2. Kg3 Se4#. — H. L.: «Harmonischer Zwilling!» — H. J. Sch.: «Ein echter, schöner Zwilling mit versteckten Lösungen.»

**11933** V. Nestorescu und E. Rusenescu. 1. Lc1! (2. Dd1 3. Lf3#) Tf8 2. Sa2! (3. Sc3#) Da5 3. Dxc6# 1. ... Sf6 2. Sd4! (3. Lf3#) exd4 3. Dxd4# 1. ... c3 2. Sd3! (3. Sf2#) Dxd3+ 3. Dxd3#. Hier führt leider auch 2. Sxa6 zum Ziel. 1. ... h5 2. Sxg5#. — N. B.: «Der Schlüsselzug liegt nahe; als zeitraubend erwies sich die Suche nach der Fortsetzung auf 1. ... Sf6.» — H. L.: «Dreimal Beseitigung doppelter Deckung.» — H. J. Sch.: «Für diesen Inhalt etwas zu viel Holz.»

**11934** D. Kutzborski. 1. Sg5! (2. Df4#) Ta4 2. b4! Txb4 3. Se4! (4. Sd6#) T/Lg5. 4. Df4/Dg4# (3. ... Txe4/Lf4 4. fxe4/Dxf4#) 2. ... Lxg5 3. De4+ Kxf6 4. De5# 2. ... Kxf6 3. Sxh7++ Kf5 4. De4#. Zuerst Nowotny auf g5, dann Grimshaw auf demselben Felde. 1. ... Kxf6 2. Sxh7++ 1. ... Lxg5 2. De4+. — H. J. Sch.: «Witzig pointiert wie stets bei K.»

**11935** Dr. M. Vukcevic. Probespiel: 1. Sc3? (2. d4 oder Txc4#) cxd3? 2. Tb6 nebst 3. Tb5#, aber 1. ... exd3! — Daher zunächst 1. Tb6! Kd5 (sonst setzt der nächste Zug matt) 2. Tb5+ Kc6 3. f5+! Txf5 4. Tb6+ Kd5 5. Td6+ Kc5 6. Sc3! exd3 7. Se4# 3. ... Lxf5 4. Tb6+ Kd5 5. Td6+ Kc5 6. Sc3! exd3 7. Td5#. — H. L.: «Blendend konstruiertes Nowotny-Logical mit Drohwachskombinationen!» — H. J. Sch.: «Logisch und klar.»

**11936** V. Pintaric. a) 1. Kc8 Kd5 2. Kb7 Ke6 3. Kb6 Kd7 4. Kc5 La7#. b) 1. Ke6 Lh6 2. Ke5 Kc6 3. Kd4 Kd7 4. Kc5 Le3#. — N. B.: «E ganz e trümmli Sach!» — P. G.: «Zweimal Platztausch der beiden Könige, einmal links herum, einmal rechts herum.» — H. L.: «Prächtiger doppelter K-Platzwechsel. b machte unerwartete Schwierigkeiten!» — H. J. Sch.: «Bei der gegebenen Bauernkonstellation springt der doppelte Platztausch K/K sofort in die Augen.»

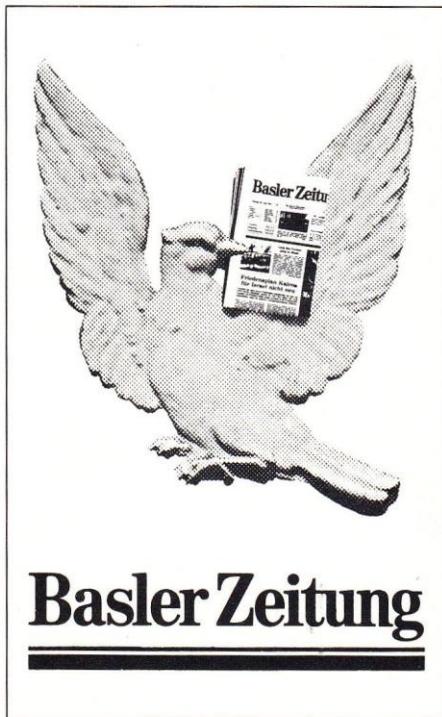
**11937** T. Kardos. 1. a2 c8L 2. a1T Lxf5 3. Ta8 bxa8L 4. Sd5 Lxd5 patt. — H. J. Sch.: «Dies hat mir etwelche Mühe bereitet.»

**11938** F. Lustenberger. 1. Tb8! a5 2. f8La4 3. Th7! a3 4. Lg1+! Kxb8 5. Ld6+ Ka8 6. Ldh2! Lxc6#. — H. B.: «Sehr hübsch!» — H. L.: «Dass der Umwandlungsläufer auf h2 blockieren muss, überrascht.» — H. J. Sch.: «F. L. ist ein ausgesprochenes Talent! Ich würde gerne mehr Probleme von ihm in der SSZ sehen!»

## Turnierausschreibung

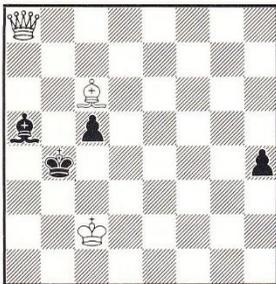
Internationales Problemturnier der Sächsischen Zeitung zum 25jährigen Bestehen ihrer Schachspalte.

- a) Zweizüger. Richter: F. Hoffmann (DDR).
- b) Dreizüger. Richter: V. Zipf (DDR).



# Basler Zeitung

11998 Dr. W. Speckmann, Hamm



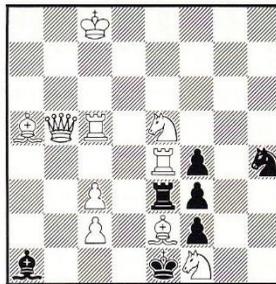
Matt in 2 Zügen  
a) Diagramm, b) wBh4

11999 Dr. H. Haefele, Rüslikon



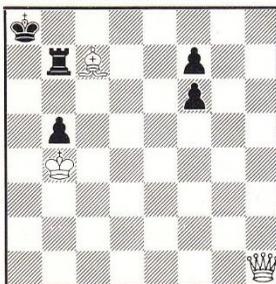
Matt in 2 Zügen

12000 M. Marysko, CSSR



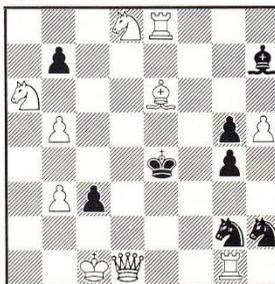
Matt in 2 Zügen

12001 H. Baumann, Urdorf



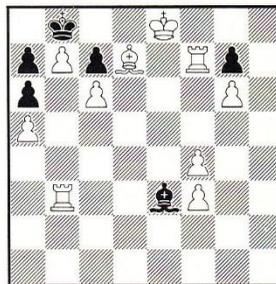
Matt in 3 Zügen

12002 G. F. Myhre, Norwegen



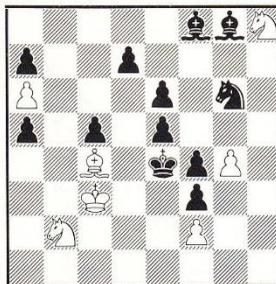
Matt in 3 Zügen

12003 H. Gfeller, Bremgarten b. B.



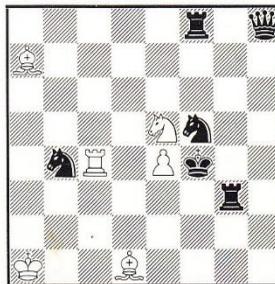
Matt in 4 Zügen

12004 J. Th. Breuer, Essen



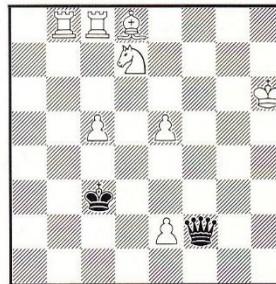
Matt in 5 Zügen

12005 V. Pachman, Prag



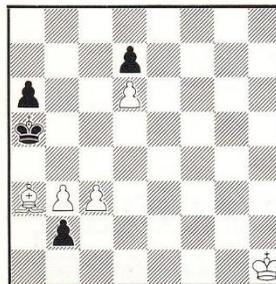
Hilfsmatt in 2 Zügen  
2 Lösungen

12006 J. Pinter, Bratislava



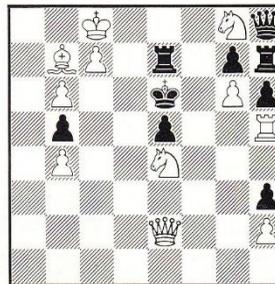
Hilfsmatt in 2 Zügen  
a) Diagramm, b) sBc5

12007 I. Persa, Ungarn



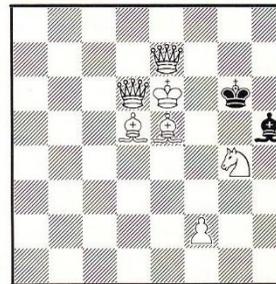
Hilfsmatt in 3 Zügen  
2 Lösungen

12008 P. Moutecidis, Saloniki

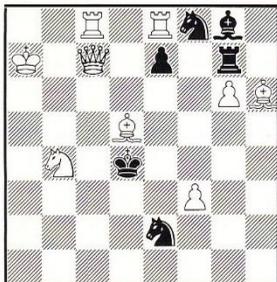


Selbstmatt in 3 Zügen \*

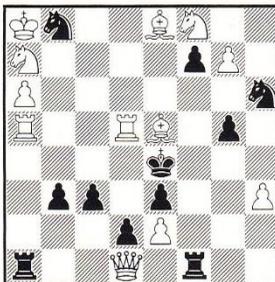
12009 P. Moutecidis, Saloniki  
H. Henneberger gewidmet



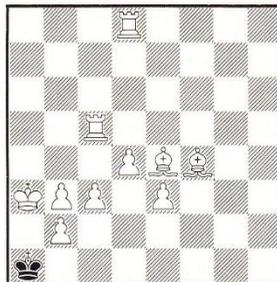
Selbstmatt in 9 Zügen \*  
(2wDD)



Matt in 2 Zügen



Matt in 3 Zügen



Matt in 5 Zügen

Einsendungen bis 31. Januar 1982 an Günter Schiller, Tiergartenstrasse 22b, DDR-8020 Dresden. Pro Verfasser und Abteilung sind höchstens drei Aufgaben zugelassen. — Preise: 150, 100, 50 Mark. Weitere Preise, ehrende Erwähnungen und Lobe nach Ermessen der Preisrichter. Jeder Teilnehmer erhält anfangs 1983 einen Turnierbericht.

#### Announce de l'Album FIDE 1977-1979.

La Commission Permanente de la FIDE pour la Composition Echiquienne a le plaisir d'annoncer le nouveau Tournoi de l'Album FIDE consacré aux meilleures compositions d'échecs publiées dans les années 1977, 1978 et 1979.

Il est expressément rappelé que c'est la date de première publication qui est à prendre en compte, — ou bien, pour une œuvre ayant participé à un concours formel (tournoi thématique, Mémorial etc.), la date de clôture de ce concours.

Règles du concours.

**1) Les sections** incluses dans l'Album sont les suivantes: a) 2♠, b) 3♠, c) n♠, d) Etudes (+ =), e) Aidés orthodoxes (h♠), f) Inverses orthodoxes (s♠), g) Féériques, h) Rétrogrades. L'attention est attirée sur cette dernière section, nouvellement créée: elle est réservée à toutes les œuvres consacrées à l'analyse rétrograde (qu'elles soient orthodoxes ou féériques) et aux compositions mathématiques.

**2) Directeur** de l'Album: Ing. Nenad Petrovic, Marulicev trg. 15, 41000 Zagreb, Yougoslavie.

**3) Directeurs de section:** a) Prof. B. Zappas, 47A Venduri Str., Holargos-Athens, Grèce, b) Ing. N. Dimitrov, Bul. V. I. Lenin 43B, Varna, Bulgarie, c) A. Feoktistov, Club Central d'Echecs, 14 bul. Gogol, Moscou G-19, URSS, d) Dr. J. Fritz, Fetovska 39, 16000 Praha 6, CSSR, e) F. Abdurahmanovic, Soc. Revolucije 16, 71000 Sarajevo, Yougoslavie, f) W. Rosolak, Sadowa 18/20 m. 47, 91465 Lodz, Pologne, g) et h) B. Ellinghoven, Königstrasse 3, D-5100 Aachen, RFA.

**4) Juges** (leur choix définitif sera arrêté par la Commission Permanente dans son congrès de 1981):

**A:** a) A. Pituk, CSSR, b) C. Goldschmeding, Pays-Bas, c) N. Macleod, GB, d) V. Neidzé, URSS, e) G. Bakcsi, Hongrie, f) B. Iwanow, Pologne, g) V. Alai-kov, Bulgarie, h) N. Petrovic, Yougoslavie.

**B:** a) Y. Cheylan, France, b) A. Chicco, Italie, c) B. Kozdon, RFA, d) V. Nestorescu, Roum., e) U. Avner, Israel, f) E. Holladay, USA, g) J. Mortensen, Danem., h) J. Mortensen, Danem.

**C:** a) W. Issler, Suisse, b) F. Chlubna, Autriche, c) D. Müller, RDA, d) A. Hildebrand, Suède, e) M. Myllyniemi, Finlande, f) Z. Janevski, Yougoslavie, g) B. Formanek, CSSR, h) N. Plaksin, URSS.

#### 5) Conditions de recevabilité des œuvres.

Chaque composition doit être envoyée en 5 exemplaires sur feuilles séparées, d'épaisseur normale (dimensions: min. 100×140 mm, max. 150×210 mm), en indiquant: a) le nom et l'adresse de l'auteur (en caractères majuscules latins ou cyrilliques), b) la source de première publication (com-

## LIEGENSCHAFTEN

- KAUF
- VERKAUF
- ERSTELLUNG
- VERMIETUNG
- VERWALTUNG
- BERATUNG
- VERMITTLUNG



**WENK + BAUER**

Liegenschaftsverwaltung  
Aescherstr. 29, 4054 Basel

Tel. 061 541144

prenant d'éventuelles dédicace et récompense), c) la position **imprimée** (non pas dessinée), sur un diagramme imprimé ou pré-imprimé, d) l'énoncé, e) la solution claire et complète sur le recto de la feuille uniquement, en laissant une marge (si besoin, la suite de la solution sera écrite sur le recto d'une seconde feuille attachée à la première, et sur laquelle le nom de l'auteur et la position des rois seront rappelés).

Chaque auteur ne doit envoyer que ses meilleures œuvres (en nombre illimité).

La commission rappelle qu'un grand nombre d'erreurs dans l'Album FIDE sont dues aux auteurs eux-mêmes, qui souvent n'apportent pas le soin voulu à leurs envois. En conséquence, **les Directeurs de section sont habilités à éliminer les envois qui ne seront pas conformes aux dispositions ci-dessus.**

**6) Délai.** La date-limite d'envoi des œuvres aux Directeurs respectifs est fixée au **30 juin 1981.**

#### **Ecke der Vereinigung schweizerischer Kunstschachfreunde.**

Die diesjährige Generalversammlung ist angesetzt auf Sonntag, 17. Mai, 10.00 Uhr in Langenthal (das Lokal wird den Mitgliedern auf dem Zirkularwege mitgeteilt).

#### **Vorbemerkungen zur Urdruckserie**

Der Beitrag von Dr. Speckmann (Zweizüger Nr. 11998) dürfte höchstens als Zwilling neu sein, einzeln betrachtet sind die beiden Miniaturen schon

antizipiert. — Bei 11999 sind zwei thematische Verführungen zu beachten, bei 12001 das Satzspiel. — Bei 12002 hätten wir den praktisch arbeitslosen Tg1 beiseite gelassen — der sBb7 hätte sich dann erst noch erübrigt. Was meinen unsere Löser? — Dem Vierzüger 12003 unseres Berner Freundes liegt das gleiche Schema zugrunde wie seinem Dreizüger aus der DSZ 1980: W Kd8, Ta3, Te7, La1, Ba7 b6, e4(7), S Ka8, Lf1, Ba2, b7(4). Nr. 12003a. Wir meinen aber, dass die vorliegende Weiterbearbeitung durchaus existenzberechtigt sei. — Für die freundliche Widmung des vielzügigen Selbstmatts 12009 danken wir dem Verfasser auch an dieser Stelle wärmstens.

#### **Liste der Dauerlöser**

(Stand: 4. April 1981)

H. Angeli 176 + 28 = 204; \*E. Badertscher 14; H. Bieber 384 + 297 = P + 181; A. Bieri 97 + 126 = 223; \*A. Biollay 120 + 310 = P + 130; N. Biveroni 185 + 359 = P + 44; F. Borsdorff 232 + 99 = 331; \*H. Bürgisser 10; V. Chirvasuta 134 + 202 = 336; \*M. Cioflanca 47 + 97 = 144; V. Cuciuc 320 + 188 = P + 8; \*O. Dorel 103; C. Dumitrescu 18 + 329 = 347; \*St. Groza 345 + 61 = P + 56; P. Grunder 90 + 494 = P + 84; E. Hang 325 + 322 = P + 147; R. Hauswirth 243 + 22 = 265; \*H. B. Jung 328 + 58 = P + 36; \*Ph. und H. Kalbermatter 283; H. Känzig 88 + 159 = 247; \*Dr. C. Knauer 134 + 83 = 217; K. Köchli 402 + 15 = 417; \*St. Lamba 265 + 264 = P + 229; Dr. H. Laue und H. Mück 247 + 330 = P + 77; R. List 259; W. Maeschli 341; Ch.-H. Matile 79 + 29 = 108; J. Oprea 278 + 275 = P + 53; \*Dr. J. Perles 23 + 45 = 68; \*N. Pripoea 253 + 280 = P + 233; E. Rey 36 + 104 = 140; P. Rossel 208 + 17 = 225; A. Schriber 543 + 184 = P + 177; Dr. H. J. Schudel 254 + 341 = P + 95; R. Steinauer 122 - 70 (Stand vom 2.10.80 war irrtümlich zu hoch) = 52 + 80 = 132; \*T. Streit 145; T. Suda 94 + 91 = 185; St. Wiser 288; R. Wüthrich 98 + 170 = 268; G. Yacoubian 335 + 343 = P + 178.

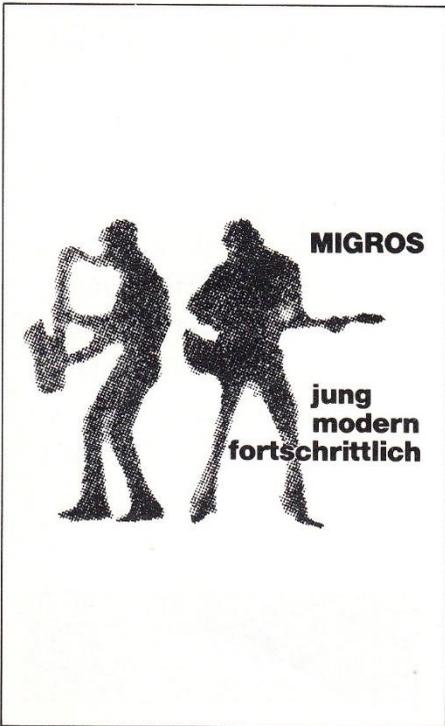
Erstmalige Löser sind mit \* bezeichnet. Wie bereits im Aprilheft vermerkt wurde, gelten ab 1.1.1981 als neue Preislimiten 300 P. für Anfänger und 500 P. für alle übrigen Löser. Als neue Dauerlöser können wir die Herren O. Dorel (Rumänien) sowie Ph. und H. Kalbermatter (Turtmann) begrüßen. Zum Dauerlösungspreis beglückwünschen wir H. Bieber, A. Biollay, N. Biveroni, V. Cuciuc, St. Groza, P. Grunder, E. Hang, H. B. Jung, St. Lamba, Dr. H. Laue/H. Mück, J. Oprea, N. Pripoea, A. Schriber, Dr. H. J. Schudel und G. Yacoubian. — Unsere Liste enthält zur Zeit 42 Löser.

#### **Berichtigung**

Die Korrektur von Nr. 11944 auf Seite 139 des Märzheftes war verdruckt und sollte heissen: Auf d3 fehlt ein **weisser** Bauer.

#### **Zu «Mensch oder Maschine» (S. 213)**

Die erste der fünf wiedergegebenen Partien ist durch den Computer gegen GM Pfeiffer gespielt — und gewonnen worden.

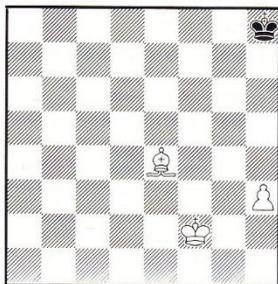


## Eine theoretische Remisstellung und ihre Feinheiten.

Von Beat Neuenschwander, Ostermundigen.

Die meisten Leser werden sie bereits kennen, die Remisstellung Nr. 1. Sie ist **eine der wichtigsten theoretischen Remisstellungen** überhaupt. Wem ist sie in der Praxis noch nicht begegnet? Vielleicht haben Sie sie in guter Erinnerung, dann nämlich, wenn es Ihnen gelungen ist, aus einer schlechten Stellung noch ins Remis zu entschlüpfen. Vielleicht löst die Stellung aber negative Erinnerungen aus, dann nämlich, wenn Sie die Früchte Ihrer schachlichen Anstrengungen schliesslich in einem Endspiel mit Randbauer und «falschem» Läufer verfaulen gesehen haben.

### Nr. 1. Remis.



# SCHACH

## Der Bund

bringt jeden Samstag  
eine Drittelseite  
für den Schachbegeisterten

Verlangen Sie  
Probenummern beim:

Verlag «Der Bund»  
Effingerstrasse 1, 3001 Bern



Die theoretische Remisstellung mit Randbauer und falschem Läufer wird durch folgende **3 Bedingungen** vollständig erfasst:

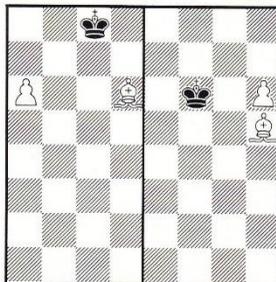
- 1. Die stärkere Seite besitzt einen Randbauern.**
- 2. Die stärkere Seite besitzt einen Läufer, der nicht auf derjenigen Farbe steht, die das Umwandlungsfeld des Randbauern hat.**
- 3. Der König der schwächeren Seite ist in der Lage, das Umwandlungsfeld des Randbauern zu besetzen.**

Das Ziel dieses kleinen Aufsatzes ist es, dem Leser die enorme Bedeutung der **3. Bedingung** deutlich vor Augen zu führen.

Meistens tritt in einer Partie die Remisstellung nicht in so reiner Form auf, wie sie in Nr. 1 dargestellt ist. Häufig steht der schwarze König noch nicht auf dem remissichernden Umwandlungsfeld des Randbauern. Weiss muss in diesem Fall alles daran setzen, dem schwarzen König den Weg abzuschneiden, und zwar, weil dies die einzige Möglichkeit ist, den Gewinn sicherzustellen. Sehen wir uns dazu folgende theoretischen Absperrstellungen an:

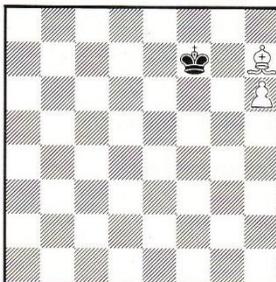
### Nr. 2a und 2b.

Die zwei wichtigsten Absperrstellungen.



In beiden Stellungen ist es offensichtlich, dass Schwarz das Eckfeld nicht erreichen kann. Es gibt noch eine weitere Absperrstellung, die Nr. 3:

### Nr. 3. Die «Pseudoabsperrstellung».



Diese Stellung ist aber nur eine Pseudoabsperrstellung, sie ist normalerweise weit weniger wir-

kungsvoll als die Beispiele 2a und 2b. Spielt Schwarz nämlich 1. ... Kf6 mit der Drohung Kg5, so kann Weiss nur dann gewinnen, wenn es ihm gelingt, den Zug Kg5 sofort zu verunmöglichen. Der Wegzug des Läufers wäre hingegen ungenügend, z. B. 2. Ld3 Kf7! 3. Lh7 (erzwingen wegen der Drohung Kg8) 3. ... Kf6! und Weiss kommt nicht weiter.

Die folgenden Beispiele sollen das eben Gesagte veranschaulichen:

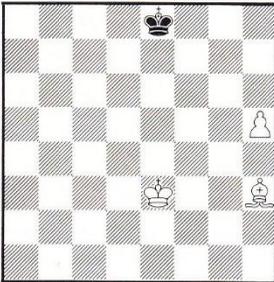
**Nr. 4. O. Duras (1908).**



Weiss zieht und gewinnt.

**1. Lb4!** Nur durch diesen Zuggelingtes Weiss, den schwarzen König am Erreichen des Feldes a8 zu hindern. **1. ... Kf7 2. a4** und nun hat Schwarz die Wahl der Qual: a) **2. ... Ke8 3. a5 Kd8 4. Ld6!** Aber nicht 4. a6? Kc7! remis. **4. ... Kc8 5. a6! und Weiss gewinnt**, da er die Absperrstellung 2a erreicht hat. b) **2. ... Ke6 3. a5 Kd5 4. a6 Kc6 5. La5! und gewinnt** (Absperrstellung 2b).

**Nr. 5. A. Troitzky (1896).**



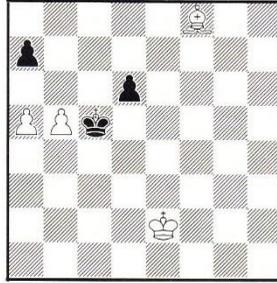
Weiss zieht und gewinnt.

Hier genügt die Pseudoabsperstellung 3 zum Gewinn. **1. Le6!** Sonst spielt Schwarz Kf7 und erreicht ohne Mühe das Eckfeld. **1. ... Ke7.** Nach 1. ...

Kf8 2. h6! erreicht Weiss Stellung 2a und gewinnt leicht. **2. h6! Kf6 3. Lf5! Kf7 4. Lh7! Kf6 5. Kf4 und gewinnt.** Nachdem es Weiss gelungen ist 5. ... Kg5 zu verhindern, ist der Gewinn problemlos.

Zum Schluss noch ein sehr kunstvolles Endspiel, das die Feinheiten des Endspiels mit Randbauer und falschem Läufer in einer versteckten und sehr raffinierten Lösung aufzeigt:

**Nr. 6. A. Herbstmann (1928).**



Weiss zieht und gewinnt.

**1. b6.** Sonst schlägt Schwarz diesen Bauern mit dem König und ist alle Probleme los. **1. ... axb6.** Durchaus möglich ist 1. ... Kc6, aber Weiss gewinnt auch dann, und zwar durch 2. Le7!! Kb7 (nach 2. ... axb6 3. a6 wird die Hauptvariante erreicht) 3. Ld8 axb6 4. axb6 und gewinnt. **2. a6 Kc6 3. Le7!!** Der eigentliche Höhepunkt dieses instruktiven Endspiels! Das auf der Hand liegende 3. Lxd6 ist um ein Tempo zu langsam: 3. ... b5 4. Lc5! Kc7 5. La7! Kc6 6. Kd3 b4! 7. Kc4 b3! 8. Kxb3 Kb5 und Schwarz hält remis, da es ihm gelungen ist, den kritischen Punkt der Pseudoabsperstellung 3 zu besetzen. **3. ... Kc7.** Nach 3. ... b5 4. Ld8! kommt es zur Absperrstellung 2b, sodass es Weiss gelingt, mit seinem König die schwarzen Bauern zu schlagen, die wegen der Unbeweglichkeit des schwarzen Königs vorrücken müssen. **4. Lxd6+.** Durch das Schlagen des Bauern mit Schach gewinnt Weiss das entscheidende Tempo! **4. ... Kc6.** Nach 4. ... Kc8 verliert Schwarz wegen Stellung 2a. **5. Kd3 b5 6. Lc5 Kc7 7. La7 Kc6 8. Kc3.** Den Kampf um das kritische Feld b5 entscheidet nun Weiss zu seinen Gunsten. **8. ... Kc7 9. Kb4 Kc6 10. Ka5 und gewinnt.**

Das theoretisch leicht erfassbare Endspiel mit Randbauer und falschem Läufer hat, wie die Beispiele eindrücklich demonstrieren, bemerkenswerte Feinheiten!

<p><b>Marcel Fischer</b> <b>Maleratelier</b></p>	<p>Spritzerei Einbrennerei Schriften Reklamen</p>	
<p>Allschwilerstrasse 117, Basel, Tel. (061) 39 90 04</p>	<p>Lettenweg 124, Allschwil</p>	

## Lösungen der Januarprobleme

**11939** H. Baumann. Satz: 1. ... Dxf5 oder Sxf5 2. Lxf3♣, aber 1. ... Kxf5 2. ? – Verführungen: 1. Sxc4? Dxf5 2. De3♣, aber 1. ... Sxf5! – 1. Sf7? Sxf5 2. Sg5♣, aber 1. ... Dxf5! – 1. Sxf3? Dxf5/Sxf5 2. De2/Sg5♣, aber 1. ... Sxh5! – 1. Sg4? Dxf5/Sxf5 2. De3/Sf6♣, aber 1. ... f2! – Lösung: 1. Sxd7! (2. Te5♣) Dxf5/Sxf5 2. Sxc5/Te6♣ 1. ... Kxf5 2. Dc2♣. «Fünfmaliger fortgesetzter Angriff mit Stocchi-Block. Interessant, dass sich Dame und Springer aus eigener Kraft differenzieren.» (H. B.) – N. B.: «Die hübschen Mattwechsel lassen das fehlende Satzmatt nach 1. ... Kxf5 vergessen.» – H. L.: «Gut gelungenes Mattwechselproblem; «Muster» bekannt.» – H. J. Sch.: «Also wieder einmal der alte Spruch: «Wohin mit ihm?» Der wSe5 hat ein volles Springerrad zur Verfügung, doch sind die Widerlegungen der verschiedenen Verführungen nicht ganz stubenrein.»

**11940** H. Baumann. Verführungen: 1. Dc4? Dxc3/De1/Df1! 2. De2/Dd3/? – 1. Df5? Dxc3/De1/Df1 2. ?/Dd3/Df4♣ – 1. De8? Dxc3/De1/Df1 2. De2/?/De3♣. – Lösung: 1. Da6! Dxc3/De1/Df1 2. De2/Dd3/Dxh6♣. «Fleckverführungszyklus. Die 3 Verführungen scheitern zyklisch an einer Lösungspartade.» (H. B.) – N. B.: «Fleckthema mit Dreingaben.» – P. G.: «Fleck mit entsprechenden 3 Verführungen (je nur 2 Drohungen).» – K. K.: «Hübsches Damenduell und gute Konstruktion.» – H. J. Sch.: «Gegen Doppeldrohungen der wD kann sich Schwarz schützen, aber gegen die Tripeldrohung des Schlüssels nicht. Brutal!»

**11941** T. Ersek. a) 1. Tb6! Kd4 2. Te6♣. b) Lb6! Kd6 2. Ld4♣. c) 1. Tf3! Kxe4 2. Te3♣. d) Lf3! Kf4 2. Lb8♣. Dreimal Anderssen-Matt; in der vierten Zeile bleibt die Batterie in der Art von Cheney-Loyd geschlossen. – N. B.: «Zeile d fällt etwas aus dem Rahmen, weil hier das Matt nicht durch die maskierte Figur erfolgt.» (Ähnlich lautet die Kritik von P. G.) – K. K.: «Hat mich nicht sehr überzeugt.» – H. J. Sch.: «Schwach.»

**11942** G. Braun. 1. Sd3! Zzw. Dc5 2. Sf4+ Kxc4 3. Ld3♣ 1. ... Db8 2. Sb6+L/Dxb6 3. Sb4/Sf4♣ 1. ... Lc5 2. Sb4+Lxb4/Kxc4 3. Sb6/Ld3♣ 1. ... Ld4 2. e4+Sxe4 3. fxe4 1. ... Lxe3 2. Sxe3+Kd4 3. Tc4♣ 1. ... Sxe6 2. Sb4+Dxb4 3. Le4♣ 1. ... b2. Sb6+Lxb6 3. La2♣. Nicht 1. Sd7 wegen Dc5! bzw. 1. Sg6? Lc5! – N. B.: «Eine Stellung, der man den Zugzwang nicht so rasch ansieht!» – C. D.: «Unprobleme bien construit.» – P. G.: «Überraschender Zugzwang. Wollte GB mit der folkloristischen Widmung wohl für das Schach als Sport werben?» (Wie wir hörten, spielt der Geehrte nebenbei auch Schach. Red.) – H. L.: «Wie es scheint, ist 3. Sf4/Ted6 nach 1. Sd3Db8 2. Sb6+Dxb6 der einzige Dual in dieser guten Aufgabe.» – H. J. Sch.: «Eine lustige «Schwingererei.»

**11943** G. Jahn. Fehlversuche: 1. Dc8? Kxh6! (2. g8D Kh5!) – 1. Dc7? Kg5! (2. g8D Kh5!) – 1. g8D+? Kf6!

(2. Dc7 patt, 2. Dc3+ Ke7!) – 1. g8T+? Kf7! – Es geht einzig mit 1. g8S!~ 2. Dc8! und 3. Dg4 bzw. Df5♣ 1. ... Kh7 2. Dc8Kh8 3. Sf6♣. – N. B.: «Mager.» – P. G.: «Eine recht unerwartete S-Umwandlung, aber etwas monotoner weiterer Verlauf.» – H. L.: «Ein merkwürdiger Umwandlungsscherz, der durch die gute Verführung 1. g8T? eine besondere Note hat.» – H. J. Sch.: «Klein, aber pointiert.»

**11944** W. Hess. Mit wBd3. 1. Sg3! (2. Se4+ Ke6 3. f5+Kxf5/gxf4 4. Ld7/Da2♣) Tx4+ 2. Se4+ Ke6 3. Da2+ Kxf5 4. Ld7♣ 1. ... f5 2. Se4+ fxe4 3. f5+! Tf4 4. Dxf4♣ (2. ... Ke6 3. Da2♣) 1. ... g5 2. Sf5+ Ke6 3. De2+ Kxf5 4. De4♣ 1. ... Th5 2. f5! Tx5 3. Sxf5++ Ke6 4. Sg7♣ (Nach 2. ... gxf5 ergibt sich der Dual 3. Sxf5++ oder 3. Se4++.) – Ohne wBd3 ging leider auch 1. Kc3 Ke6/Kd5(Txh7) 2. De2/Dd2+.

**11945** L. Bühler. 1. Tb2! Lb5 2. Lb1 Le8 3. Th8 Lc6 4. Dc2 5. Dh7 6. Dxh2♣ 3. ... d4 4. Le4 5. Dg2+ Txg2 6. Tb1♣ 2. ... Lc6 3. Tb8 Le8 4. Txe8 5. Txh2+ Kxh2 6. Th8♣. «Helotur.» (L. B.) He=Healey'sche Bahnung (1. Tb2), Lo = Loyd'sche Bahnung (2. Lb1), Tur = Turton (3. Th8). – H. L.: «Drei Bahnungen, ein schönes Problem!» – H. J. Sch.: «Die weissen Bahnungen drängen sich natürlich auf, müssen aber genau koordiniert werden.»

**11946** R. List/M. Ott. Satz: 1. ... Dxc6+ 2. Kxc6 Sf4♣. Lösung: 1. Dxf7+ Kxf7 2. g5 Sg3♣. – N. B.: «Zwei hübsche Damenopfer.» – C. D.: «Une solution peu forcée.» – H. L.: «1! im Kampf der feindlichen Damen!» – H. J. Sch.: «Zwei Damen sind zweimal zu viel.»

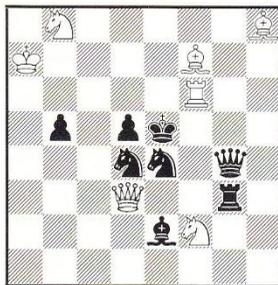
**11947** A. Grin. a) 1. Ka5 a3 2. Lxa3 Txa3♣ b) 1. Lc2 Kc4 2. Lb3 axb3♣ c) 1. Ka5 a3 2. Lb4+ axb4♣ d) 1. Ka5 a4 2. Lb5 axb5♣. – N. B.: «Etwas gar banal.» – H. J. Sch.: «Sehenswerte Häufung bei einem Fünfsteiner, aber an sich sollten bei einem Vierling nicht 3 von 4 mit dem gleichen Schlüsselzug beginnen.»

**11948** C. Goumondy. a) 1. Kc5 Lxe5 2. Sd4 Ld6♣ b) 1. Ke6 Lxc6 2. Sd7 Ld5♣ c) 1. Dxh5 Txc6 2. Sc4 Td6♣ d) (Achtung: der sB steht jetzt wieder auf c4!) 1. Dxa8 Lxf4 2. Sd4 Txe5♣. – N. B.: «Auch da passt d nicht ganz zum Rest.» – (Ähnlich kommentiert K. K.) – H. L.: «Sehr hübsch!» – H. J. Sch.: «Unharmonisch. d passt z. B. nicht in die Landschaft a bis c hinein.»

**11949** R. Wüthrich. 1. La7 Sc4 2. Kc5 Sxd6 3. Kb6 Sc8 4. Ka5+Sxa7 5. Ka4 Sc8 6. Sa5 Sb6♣. Eine Lösung wie auf Messers Schneide. Erstaunlich, dass nichts anderes geht!

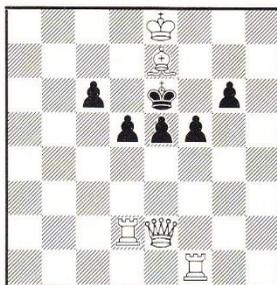
**11950** F. Lustenberger. 1. Kd4! b4 2. Sd5+! cxd5 3. Te4+! dxe4 4. Dd6+! cxd6 5. Le5+ dxe5♣. Eine weisse Opferrolle! – Ph. und H. K.: «Der weisse Mattangriff wurde erfolgreich abgeschlagen!» – H. L.: «Selbstmatt-Mansube.» – H. J. Sch.: «Nach der stillen Einleitung ein Blitz- und Donnergetöse. Wieder ein originelles und schwieriges Werk meines begabten Freundes F. L. Höchst amüsant, wie der schwarze Doppelbauer von der c- auf die e-Linie hinüberwechselt.»

12013 St. Groza, Rumänien



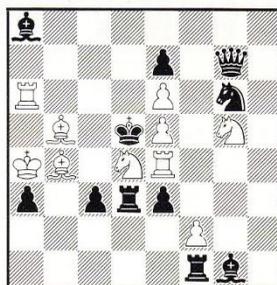
Matt in 2 Zügen

12014 H. Baumann, Urdorf



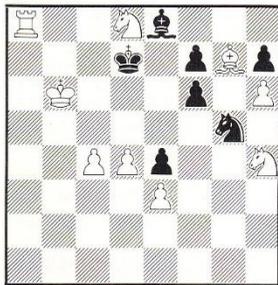
Matt in 2 Zügen  
a) Diagramm, b) wTa1 statt d2

12015 L. Apró, Miskolc



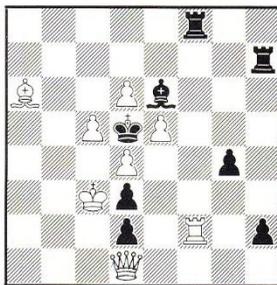
Matt in 2 Zügen  
a) Diagramm, b) wBf6 statt f2,  
c) wBf7 statt f2, d) ferner Sf2 statt f1

12016 R. Dragoescu, Bukarest



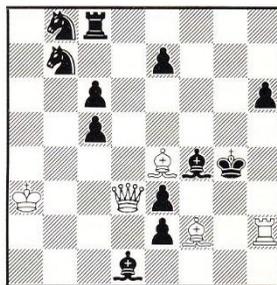
Matt in 3 Zügen

12017 Dr. P. Jaeger, Oberrieden



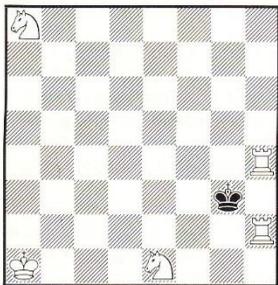
Matt in 3 Zügen

12018 V. Pachman, Prag



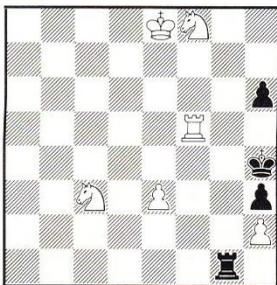
Matt in 3 Zügen

11511 V. F. Lustenberger, Zürich



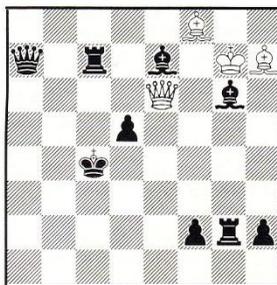
Matt in 4 Zügen

12019 G. Jahn, Wangen



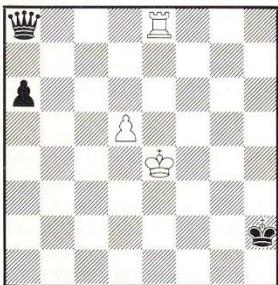
Matt in 6 Zügen

12020 C. Goumondy, Paris



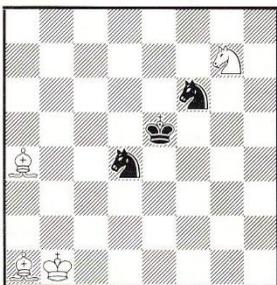
Hilfsmatt in 2 Zügen 2 Lösungen

12021 M. Marysko, CSSR



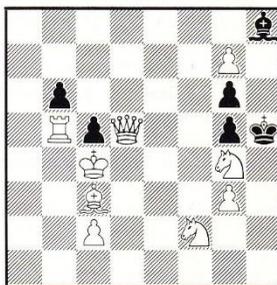
Hilfsmatt in 2 Zügen  
a) Diagramm, b) wKe5, sKh3,  
c) wKe6, sKh4

12022 W. Naef, Langenthal



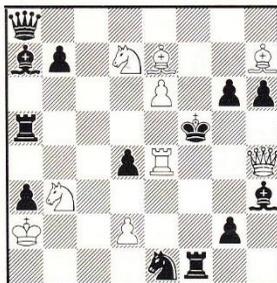
Hilfsmatt in 3 Zügen  
a) Diagramm, b) wSh8 statt g7  
je 2 Lösungen

12023 F. S. Bondarenko, UdSSR



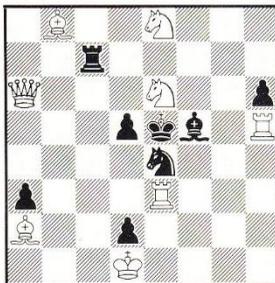
Selbstmatt in 7 Zügen

12025 E. Bernard  
The Problemist 1979



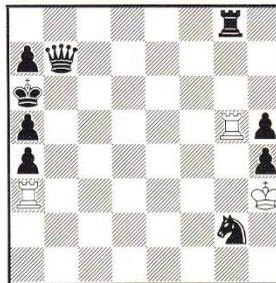
Matt in 2 Zügen

12026 E. Bernard  
Thèmes 64 1979, 1. Preis



Selbstmatt in 3 Zügen \*  
a) Diagramm, b) nach dem Schlüssel

12027 E. Bernard  
Tribune de Genève 1978, 2. ehr. Erw.



Serienzugshilfsmatt in 11 Zügen

### Jahresbestenliste der Dauerlöser für 1980

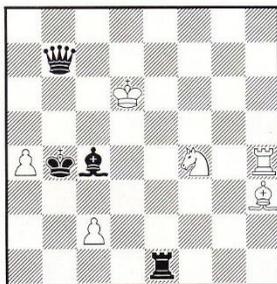
Gold: G. Yacoubian 818; Silber: P. Grunder 793; Bronze: N. Biveroni 735.

An der Spitze trat dieses Jahr ein Wechsel ein: P. Grunders langjähriger Verfolger G. Yacoubian sah seine unablässigen Bemühungen, auch einmal den ersten Platz zu erobern, gekrönt. Beste Glückwünsche, aber auch den beiden andern Meisterlösern.

Es folgen: H. Laue/H. Mück 698, H. J. Schudel 646, H. Bieber 565, C. Dumitrescu 563, E. Hang 550, St. Lamba 490, J. Oprea 489, St. Wiser 462, N. Pripoae 447, H. Känzig 439, V. Cuciuc 425, R. List 402, A. Bieri 365, A. Biollay 350, A. Schriber 345, R. Wüthrich 321; 19 weitere Löser folgen mit weniger als 300 P.

### Zum Problemwettkampf Schweiz-Italien

12024 R. Ravarini (I), 8. Platz



Hilfsmatt in 2 Zügen  
2 Lösungen

In der Hilfsmattkategorie hat sich leider die als 3. Platz eingestufte Nr. 11977 von A. Garofalo als nebenlöslich erwiesen, womit das Stück aus dem Wettkampf ausscheidet. Auf den 3. Platz rückt Simonis Nr. 11980 nach, auf den 4. Naefs 11988, auf den 5. Schönholzers 11991, auf den 6. Ravarinis 11994, auf den 7. Angelis 11997 und auf den 8. die heutige Nr. 12024 von R. Ravarini.

Gesamt-

h±	1	2	3	4	5	6	7	8	Total	2±	3±	total
CH	10	8		5	4		2		29	26	25	80
I			6			3		1	10	13	14	37

Unser Speziallösewettbewerb erstreckt sich auch auf 12024 (Einsendefrist 10. September 1981).

### Turnierausschreibung

Thèmes 64, die bekannte französische Kunstschachzeitschrift, schreibt für 1981 folgende Jahreswettbewerbe aus (in Klammern sind die jeweiligen Preisrichter notiert):

Zweizüger (N. G. G. Van Dijk)

Dreizüger (D. Grossi)

Mehrzüger (St. Eisert)

Studien (J. H. Markwitz)

Märchenschach (wird später bekanntgegeben)

Retroanalysen (G. Lauinger)

### Bemerkung zu einem publizierten Urdruck

Da sich der Mehrzüger Nr. 11982 vom Aprilheft als anscheinend irreparabel nebenlöslich erwiesen hat, zieht ihn der Verfasser hiermit aus dem Informaltturnier 1981 zurück.

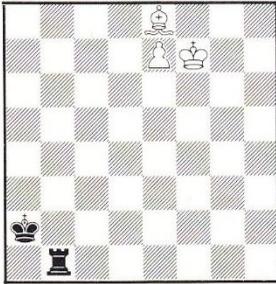
**Sport-**  
**panorama.**  
Die BZ bringt's.

Berner Zeitung BZ

Berner Zeitung BZ

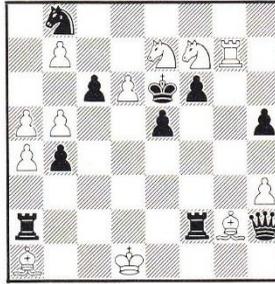
Berner Zeitung BZ

52 M. Dukic, Jugoslawien



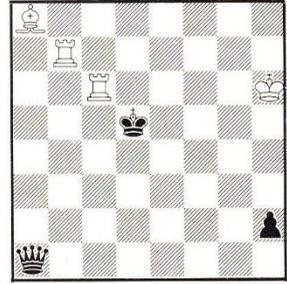
Gewinn 5 Punkte

53 H. Kraatz, Begnins



Remis 6 Punkte

54 E. Melnicenko, Neuseeland  
B. Neuenschwander gewidmet



Gewinn 7 Punkte

Mit besonderer Freude präsentiere ich den Lösern hier drei Urdrucke leichteren Kalibers, mit der Absicht, auch den ungeübteren Studienknackern einmal etwas Schmackhaftes zwischen die Zähne zu legen. Guten Appetit!

Die jugoslawische Nr. 52 ist eine kleine Skizze und zeigt einen für eine solche Stellung typischen Mechanismus. Die Nr. 53, ein — zugegeben — «steinreiches» Stück, ist nach Erkennen der schwarzen 'Morddrohungen' nicht mehr schwer zu lösen. Es stammt von einem 85jährigen Problem- und Studienliebhaber aus der Westschweiz, der seine Freunde wieder auf sich aufmerksam machen will. Die Nr. 54 widmet mir mein neuseeländischer Freund E. Melnicenko, dem ich dafür herzlich danke. Die Strategie des Weissen ist eigentlich gegeben, das Auffinden des richtigen Weges ist hingegen keinesfalls eine Trivialität.

Hier noch eine Information für Interessierte: die drei besten Studienlöser des Jahres 1980 waren G. Yacoubian mit 137 P, P. Grunder 89 P und J. Perles 88 P. Herzliche Gratulation und besten Dank an alle Löser!

### Lösungen:

**37** (J. Perles: Kh5, Sc5, Bf6/Kg8, Sb8, c2; Gewinn). **1. Kg6**, droht 2. f7+Kf8 3. Se6+ usw. **1. ... Sd4 2. f7+ Kf8 3. Kf6** und Matt im nächsten Zuge. Als Idee recht hübsch, aber doch zu kurz und zu leicht, meinten die Löser.

**38** (G. A. Umnow: Kd2, Tc5, Bb6/Kh6, Th1, Sb4; Gewinn). **1. b7 Sa6**. Oder 1. ... Th2+ 2. Kc3! Tc2+ 3. Kb3! Txc5 4. b8D und Schwarz kann Materialverlust nicht vermeiden. **2. Tc6+**. Hier fanden zwei Löser einen anderen Weg, nämlich 2. Ta5! Sb8 (2. ... Tb1 3. Txa6+ und weiter wie in der beabsichtigten Lösung) 3. Ta8 und gewinnt leicht, denn der Sb8 kann wegen Th8+ nicht wegziehen. **2. ... Kg5**. Nach 2. ... Kg7 3. Txa6 Tb1 4. Ta7 Kf6 5. Kc2! Tb5 6. Kc3 Ke6 7. Kc4 Tb1 8. Kc5 ist Schwarz verloren. **3. Txa6 Tb1 4. Ta7 Kf5 5. Kc2!** Gewinnt das entschei-

dende Tempo! **5. ... Tb6 6. Kc3 Ke5 7. Kc4 Kd6 8. Ta6!** und gewinnt.

**39** (G. A. Umnow: Kd5, Lb8, Bd3/Kh6, Lf4, Be5, h4; Remis). Hier führten einige Wege zum Ziel, da Zugumstellungen möglich waren: **1. Ke4 h3 2. Kf3**. Es geht auch 2. Lxe5. **2. ... e4+ 3. dxe4**. Oder auch 3. Kxe4. **3. ... Lxb8 4. Kf2 Lh2**. Sonst erreicht der König das rettende Eckfeld. **5. e5 Kg5 6. e6 Kf6 7. Kf3 remis**. Eine Studie, die von den Lösern arg zerzaust worden ist. Dem Komponisten ist es bis jetzt noch nicht gelungen, eine Verbesserung mit eindeutiger Lösungsverlauf zu finden.

### Korrektur der Studie Nr. 32 von W. Naef:

Der Autor fügt einen wB auf b5 hinzu. Die Lösung: **1. Kg2 Tg3+ 2. Kxh1 Txf3 3. h6! gxh6 4. Sg5! Te3 5. g7 Te8 6. Se6+ Kd6 7. Sf8 Te5** und nun 8. **Se6!!** und gewinnt. Die Studie, die durch die Korrektur noch an Attraktivität gewonnen hat, sei den Lösern nochmals zum Studium empfohlen.

### Harold Lommer (1904–1980)

Am 17. Dezember 1980 starb der englische Schachexperte H. Lommer im Alter von 76 Jahren. Er war Internationaler Richter für Schachkompositionen, Internationaler Schiedsrichter und Internationaler Meister für Schachkompositionen. Er verfasste die beiden grossen Endspielsammlungen «1234 Modern End-game Studies» und «1357 End-game Studies» (erstere zusammen mit M. A. Sutherland), die zu den Klassikern der Studienliteratur gehören.

### Deutsche Schachblätter

Die auflagenstärkste deutsche Schachzeitung erscheint monatlich.  
Abonnement: 21.60 DM/Jahr.

Kostenlose Probehefte durch:  
Wendelin Fischer, Wodanstrasse 78,  
D-8500 Nürnberg

## Lösungen der Februar-Probleme

**11951** H. Baumann. Satz: 1. ... Lb5 / L~ 2. Se6 / Dxc4#. — Schlüssel: 1. Sc2! Zw. Lb5/L~ 2. Dd4 / Da5#. Mattwechsel. — 1. ... Kb5 / Kd5 / f5 2. Db4 / Dd4 / De5#. — Nicht 1. Db2 (2. Se6 oder d7#) wegen 1. ... Lc8! — H. B.: «Nicht leicht zu sehen!» — P. G.: «Der Schlüssel gibt zwar dem sK ein 2. Fluchtfeld, stellt aber doch eine (allzu) beträchtliche Stellungsverbesserung dar (unvollständiger Satz!).» — K. K.: «Der Sf8 spielt eine magere Rolle.» (Ähnlich kommentiert H. J. Sch.) — H. L.: «Der Schlüssel bildet keine grosse Überraschung!»

**11952** E. Bernard. Satz: 1. ... Lxe4+ 2. Dxe4#. — Verführungen: 1. Tb7? (2. Sg3#) e5! — 1. Lb7?? fxg5! Weisses Grimshaw. — 1. Dxf3? Tg2! — 1. Kb8? Lxd6+ 2. Sxd6#, aber 1. ... Tb2+! — Schlüssel: 1. Tc6! (2. Sg3#) Lxe4 2. Dg4#. Mattwechsel mit Selbstblock. 1. ... e5 / fxg5 2. Lc8 / Tf7#. — H. L.: «Saubere, aber etwas schematische.»

**11953** A. J. Lobussow. Satz: 1. ... Kxe5 2. Sb7#. — Verführung: 1. Txe3! Kxe3/dxe3/Ta1/~ 2. Sdf5 / Sb7 / Sc4 / Df2#, aber 1. ... g4! — Lösung: 1. Tgx5! Kxg5 / Sxg5 / Ta1/~ 2. Sf7 / Sb7 / Se4 / Dh4#. Ein weiterer interessanter Fehlversuch, 1. Sb7!?, scheitert nur an 1. ... Sxd3! — N. B.: «Matt- und Paradenwechsel.» (Ähnlich P. G.) — H. L.: «Einer der gehaltvollsten Zweizüger seit längerem!» — H. J. Sch.: «Die (fast) arbeitslose wD verrät den Schlüsselgelut usw.»

**11954** G. Saudan. Ohne wSg5 und sSh8. 1. Le4! (2. c5 / Db6#) Lxe4 2. Te5 nebst 3. c5 / Dc5 / Db8# (In der 1. Fassung ging hier leider auch 2. Se6.) 1. ... Txe4 2. Txd3+ Td4 / Ld4 3. Lb4 / Db6#. — P. G.: «Recht subtile Verstellungsthematik.» — K. K.: «Schade, dass Weiss das Matt auf b8 hat, sonst gäbe es mit 2. ... Tf3 eine erneute Linienöffnung und -schliessung mit dem Matt Sxe4 (daher musste der Autor auch die beiden Springer eliminieren).»

**11955** M. Marysko. 1. Sh5! (2. Sf6 und 3. Tg8 bzw. Txb7#) Tb5 / b4 / b3 / b2 / b1 2. Tg5 / g4 / g3 / g2 / g1 ~ 3. Lg7#. Das altbekannte Oppositionsthema. 1. ... Td8 2. exd8 und 3. L~#. — N. B.: «Nicht weit her.» — P. G.: «Sehr einfach, «automatischer» Schlüssel: was sollte er sonst tun?» (Ein Löser versuchte immerhin 1. Se4. Red.) — H. J. Sch.: «Gut, wenn auch etwas schematisch.»

**11956** A. Grin. Probespiele: 1. cxd6? (2. Tf7#) Tc4+! — 1. Sc7? (2. Se6#) Txc7! — 1. Sd4? Lxd4! — Daher 1. Kh5! (2. cxd6 und 3. Tf7#) Txc5 2. Sc7! Txc7 3. Tf7#. 1. ... Lxc5 2. Sd4! Lxd4 3. Tf7#. Nebenpiel: 1. ... Sb6 2. Sxd6. — P. G.: «Doppelt gesetzte Selbsthalbfesselung mit nachfolgender erzwungener Vollfesselung. Etwas schade, dass das eine Probespiel 1. Sc7? Txc7 2. cxd6 Txd7 / Tc4+! bzw. 2. c6 Txd7 / Lc5! nicht eindeutig ist. Wie schwierig es jedoch sein kann, dies zu erreichen, habe ich ja mit meiner bisher einzigen orthodoxen Kom-

position (SZ 1973/12, 10659. Red.) seinerzeit am eigenen Leibe erfahren.» — H. L.: «Schöner Schlüssel und interessante Thematik! Auch die Konstruktion ist ansprechend.» — H. J. Sch.: «Sehr hübsches Beispiel einer s/w Halbbatterie.»

**11957** K. Junker. Autorlösung: 1. Kd7, Sf2 2. Sg2+ Tgx2 3. e3+ Kf3 4. Sd4# 1. ... c2 2. Sd2 Sf2 3. Sg2+ Tgx2 4. e3#. Leider mehrfach nebenlöslich durch 1. Df7+ (oder auch erst nach 1. Kd7) Ke5 2. Sc4+ (dagegen richtete sich eine schon erwähnte Korrektur +wBb4 / sBb5) bzw. 1. ... Ke4 2. Df3+ 3. Sc4+ 1. ... Kxe3 2. Df3#. Oder 1. hxg5 (oder erst nach 1. Kd7) Lxg5+ 2. Ke8(d7) L~ (sonst 3. Sg2+) 3. Df5+ bzw. 1. ... Sg3 2. Dg4+ Ke5 3. Kd7 Sxe2(f5) 4. Df5#. Eine Korrektur, die alle diese Nebenlösungen beseitigt, ist dem Verfasser leider noch nicht gelungen.

**11958** Dr. W. Speckmann. Satz: 1. ... d5 2. Sxd5 Kxa2 3. Sb4+ Ka1 4. Kc1 a2 5. Kc2#. — Lösung: 1. Kc1! d5 (2. Sxd5? Ka2 3. Kc2 Ka1 4. Sb4 a2 5.?) 2. Kc2 d4 3. Kc1 d3 4. Sxd3 Kxa2 5. Kc2 Ka1 6. Sc1 a2 7. Sb3#. «Zugwechsel mit Wechsel des Schlag- und des Mattfeldes.» (W. Sp.) — H. L.: «Kein Problem.»

**11959** B. Schauer. a) 1. Le5 Lf4 2. Lxd6 Sxd6#. b) 1. Lxd6 Sf4 2. Le5 Sg3#. — H. L.: «Hübsche Tempoverlustmotivation der Schlüsselzüge.» — H. J. Sch.: «Schwarz muss seine wenigen Zugsmöglichkeiten sehr genau dosieren.»

**11960** I. Persa. a) 1. Tc5 Sc6 2. g6 Sf6#. b) 1. Sd4 Sd3 2. Tb4 Sxc3#. — H. L.: «Sehr leicht!»

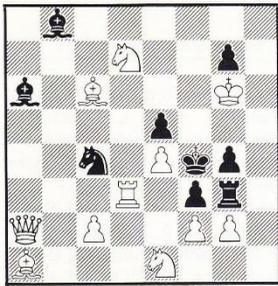
**11961** O. Wielgos. a) 1. Tc4+ Dc3+ 2. Kxc3 Le1#. b) 1. c4+ Dc5+ 2. Kxc5 Le7#. — N. B.: «Prächtig.» — H. L.: «Sehr gefällig. Doch es mehren sich die Zweispänner-Hilfsmatts, die «nur eine Lösung haben!» — H. J. Sch.: «Ein doppelter Umnow A im Hilfsmatt.»

**11962** H. Baumann. a) 1. Sdc4! Df4+ 2. Sd2+B oder Dxs# 1. ... Db8 / c8 / d8 / b7 / d7 / f7 / b6 / d6 2. Ta / Ta / Ta / c / c / Th / Sc / ScxD, Tb1#. 1. Sbc4? Db(c,d)8 2. TxD Ka4! — b) 1. Thh8! Db8 / c8 / d8 / b7 / d7 / f7 / b6 / d6 2. Th / Th / Th / Sd / Sb / Sd / c / cxD, Tb1#. 1. f3(4) oder Th7~? Db(d)8! 2. TaxD Kxa3! Grabthema mit achtfachem Schlagwechsel. (H. B.) — H. L.: «Catching qualities!» — H. J. Sch.: «Spiel b scheint mir kaum publikationswürdig, im Spiel a ist immerhin die Verführung 1. Sbc4 bemerkenswert.» (Dazu ist aber zu bemerken, dass die Löser scharenweise in b auf 1. f3(4) oder Th7~ hereinfließen. Red.)

## Nachtrag zum Dreizügerpreisbericht der SZ 1979

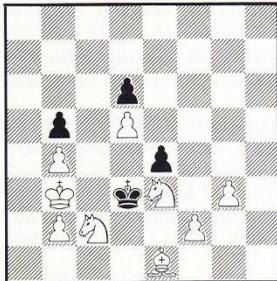
Von den Verfassern der Nr. 11703 (2. e. E.) kam die Nachricht, dass der in Klammern angeführte Vorschlag zur Materialeinsparung inkorrekt ist. Die zweite Fassung des Preisrichters (wK nach g7, -wTc2, -wLf1, wBbc2, d2) wurde von Dr. Weissauer freundlicherweise computergeprüft und für korrekt befunden.

12028 A. Piatei, Imola



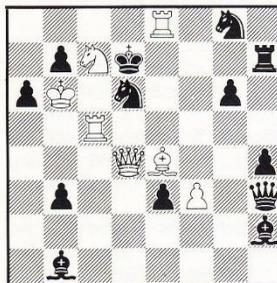
Matt in 2 Zügen

12031 W. Hess, Luzern



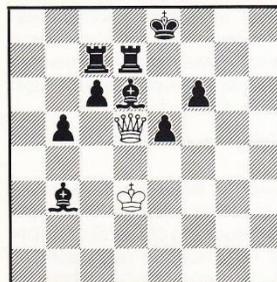
Matt in 3 Zügen

12034 F. Karge, BRD



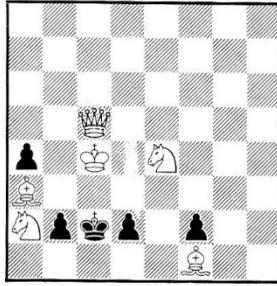
Matt in 4 Zügen

12037 M. Marysko, CSSR



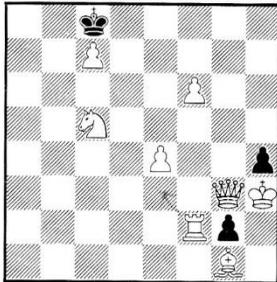
Hilfsmatt in 2 Zügen  
4 Lösungen

12029 M. Hoffmann, Zürich



Matt in 2 Zügen

12032 M. Hoffmann, Zürich



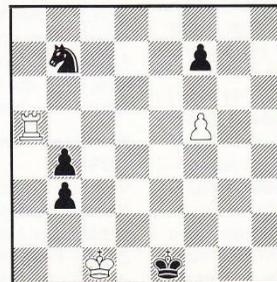
Matt in 3 Zügen

12035 H. Grasemann, Berlin



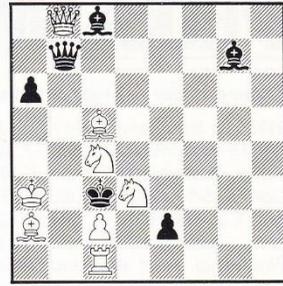
Matt in 8 Zügen

12038 I. Persa, Ungarn



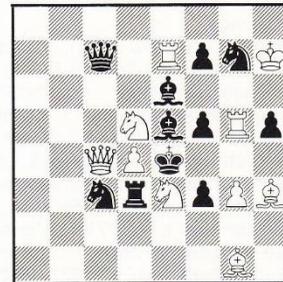
Serienzughilfsmatt in 13 Zügen

12030 Y. Lubton, Haifa



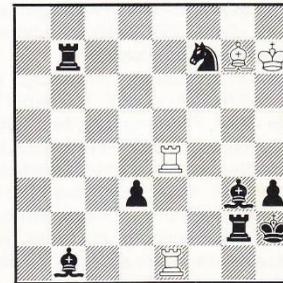
Matt in 2 Zügen

12033 C. Goumondy, Paris



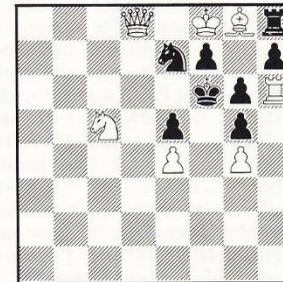
Matt in 3 Zügen

12036 F. Pacht, Ludwigshafen



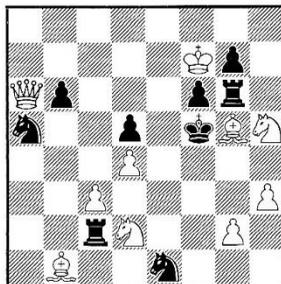
Hilfsmatt in 2 Zügen  
2 Lösungen

12039 W. Weber, DDR  
Dem SK Luzern zum 100-Jahr-Jub. gew.



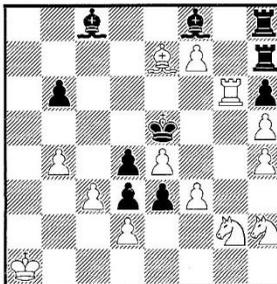
Selbstmatt in 5 Zügen

12040 M. Keller  
Schach-Echo 1980



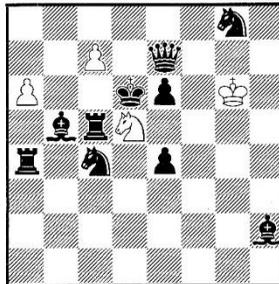
Matt in 2 Zügen

12041 Dr. M. R. Vukcevic  
Schach-Echo 1981



Matt in 8 Zügen

12042 C. Goumondy  
Schach-Echo 1980



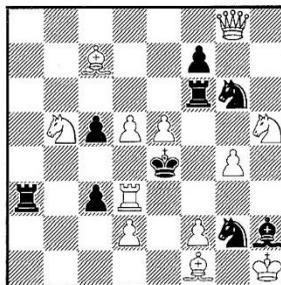
Hilfsmatt in 2 Zügen  
b) sBd7 statt e6  
c) ferner wSc6 statt d5  
d) ferner sSe6 statt g8

Wie die Autoren mitteilten, geben sie aber folgender, ebenfalls computergeprüfter Version, die dem Charakter der Originalaufgabe am nächsten kommt, den Vorzug, weil sich die wD freier bewegen kann und der wK nicht so exponiert steht. Der Preisrichter bedauert den Irrtum und ersucht die Verfasser um Nachsicht. Da ansonsten innerhalb der Einsprachefrist keine weiteren Reklamationen eingetroffen sind, ist das Urteil somit endgültig.  
Wien, Mai 1981

Dr. Bruno Ebner

Einsendungen auf Diagrammen mit vollständiger Lösung und Adresse des Autors an: Joachim Graf, Behaimstrasse 3a, D-8480 Weiden. Einsendeschluss: 1. Februar 1982. Jedem Teilnehmer geht der definitive Preisbericht zu. Preisrichter: Gerhard E. Schoen (ebenfalls Mitglied des SK Weiden). Preise: DM 50.-/30.-/10.-, Urkunden für Ehrende Erwähnungen. Für ausländische Gewinner gibt es gleichwertige Problembücher.

11703 F. Pacht und Dr. H. Weissauer  
(Version)



Matt in 3 Zügen

### Korrektur

Im Fünzfüger 12012 aus dem Buche von G. Murkisch (dasselbst Nr. 285) fehlte leider ein wBb4, was eine grobe Nebenlösung bewirkt.

### Zum Problemwettbewerb Schweiz-Italien

Leider hat sich nochmals ein Hilfsmattbeitrag als nebenlöslich erwiesen, nämlich die Nr. 11988 von W. Naef. Auf den 4. Platz rückt damit Schönholzers 11991, auf den 5. Ravarinis 11994, auf den 6. Angelis 11997 und auf den 7. Ravarinis 12024. Da kein Reservebeitrag mehr vorhanden ist, bleibt der 8. Platz leer.

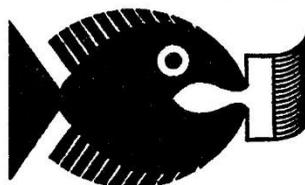
### Turnierausschreibung

Aus Anlass seines 75jährigen Bestehens schreibt der SK Weiden 1907 ein **internationales Problemtournament für Dreizüger** aus.

	h≠	1	2	3	4	5	6	7	Total	2+	3+	Gesamt-total
CH	10	8			5		3		26	26	25	77
I			6			4		2	12	13	14	39

**Marcel Fischer**  
**Maleratelier**

Spritzerei  
Einbrennerei  
Schriften  
Reklamen



Allschwilerstrasse 117, Basel, Tel. (061) 39 90 04

Lettenweg 124, Allschwil

# VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER KUNSTSCHACHFREUNDE

Präsident: Heinz Gfeller, Burgackerweg 5a, 3047 Bremgarten

## Generalversammlung vom 17. Mai 1981

Die schweizerischen Kunstschachfreunde tagten kürzlich im Hotel Bahnhof in Langenthal anlässlich ihrer 5. Generalversammlung, die von 17 Mitgliedern und 2 Gästen (Dr. P. Jaeger, Oberrieden und G. Mirri, Imola) besucht war. 1980, so erwähnte der abtretende Präsident Hans Henneberger in seinem Jahresbericht, verminderte sich der Mitgliederbestand von 59 um 2 auf 57, da vier Austritten leider nur 2 Eintritte gegenüberstanden. Eines der beiden neuen Mitglieder konnte in der Versammlung begrüsst werden.

Die Versammlung wählte Heinz Gfeller, Bremgarten b/Bern mit Akklamation zum neuen Präsidenten. Der bisherige Präsident H. Henneberger erklärte sich bereit, als Beisitzer im Vorstand zu verbleiben.

Der Verkauf der neuen Kunstschachanthologie schreitet gut voran. Die von der Vereinigung in das Unternehmen gesteckten Kosten konnten bisher zu 40% wieder hereingebracht werden. — Der Verkaufspreis des Buches stellt sich auf Fr. 18.—.

Im Problemwettkampf gegen Italien konnte trotz nebenlösungsbedingtem Ausfall eines schweizerischen Hilfsmatts der Stand bei 77:39 gehalten werden. Odette Vollenweider führte drei schöne, von unsern Wettkampfpartnern gestiftete Silbermedaillen vor. Ausserdem stehen eine Reihe von

Naturalgaben in Form von Flaschenwein zur Verteilung bereit, sobald die Einsprachefrist abgelaufen ist. Die Vereinigung beschloss, zugunsten der Komponisten der drei bestplatzierten Probleme jeder Kategorie eine Preissumme von Fr. 300.— aus der Vereinskasse bereitzustellen.

Es ist ein Problemwettkampf zwischen der Schweiz und Bayern geplant. Als Kategorien schlägt die Versammlung Zwei-, Drei-, Mehrzüger und Hilfsmatts vor. Zur Einbeziehung von Studien, Selbstmatts oder Märchenschachaufgaben konnte sie sich nicht entschliessen.

K. Kummer orientierte über die eingegangenen Schweizer Beiträge zum laufenden WCCT-Turnier. Dank dem Einsatz unserer Spitzenkomponisten konnte eine genügende Zahl von Kategorien beschickt werden.

Als nächste Tagungsorte bestimmte die Versammlung Bern (November 1981) und Luzern (GV 1982, Ende April).

Am Nachmittag referierten vier Mitglieder über kunstschachliche Themata am Wandbrett. Odette Vollenweider besprach einige Dreizüger des Russen Loschinski, Dr. J. Fulpuss zeigte ältere und neuere Häufungsaufgaben, W. Naef erläuterte die Irrwege zweier Studien und Heinz Gfeller sogenannte Bildprobleme.

Schluss der Versammlung: 16 Uhr.

H.H.



- ist die Kommunikationsplattform für die Freisinnig Demokratische Partei der Schweiz.
- Wird zeitnah und modern präsentiert. Jede Ausgabe erscheint 2farbig, Titelseite 3farbig.
- Nimmt eine Leaderstellung im Umfeld von Informationsträgern politischer Parteien ein.

### Region Zürich

ofa Orell Füssli Werbe AG  
Holbeinstrasse 30 / Postfach  
8022 Zürich  
Telefon 01/25132 32

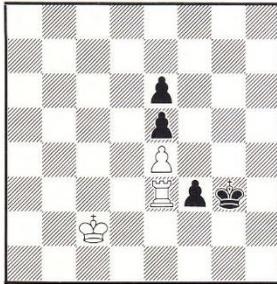
### Region Ostschweiz

ofa Orell Füssli Werbe AG  
Poststrasse 14 / Postfach  
9001 St.Gallen  
Telefon 071/22 7161

### Region Bern

ofa Orell Füssli Werbe AG  
Laupenstrasse 35  
3008 Bern  
Telefon 031/26 00 11

55 J.E. Peckover  
«Szachy» 1957, 1. Preis



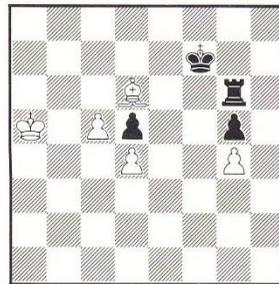
Remis 6 Punkte

56 G. Nadareischwili  
«Ejudebi» 1965



Gewinn 7 Punkte

57 C. van Wijgerden,  
Niederlande



Gewinn 7 Punkte

## Ein aktuelles Vorgängerproblem

Vorgängerprobleme gehören im Studienschach zu den heissesten überhaupt, und sowohl Komponisten wie auch Preisrichter werden immer und immer wieder damit konfrontiert. Mit einem aktuellen Beispiel möchte ich die Interessierten animieren, sich mit diesem Thema einmal selbst auseinanderzusetzen.

Die preisgekürzte Pattstudie von Peckover ist ziemlich einfach. Falls Weiss aber nicht ganz genau spielt, kann Schwarz durch eine nette Unterverwandlung gewinnen. In der Gewinnstudie Nadareischwilis wird das Unterverwandlungsthema nochmals aufgegriffen und sogar noch ausgebaut. Diese Studie ist spektakulär, aber die Anfangsstellung ist ziemlich unnatürlich, was den Wert der Studie m. E. etwas herabsetzt. Die Studie meines holländischen Freundes (Junioren-, Nachwuchs- und Damentrainer) ist thematisch vollkommen gleichwertig mit Studie 56, allerdings ist die Stellung bedeutend natürlicher, und der Überraschungseffekt entsprechend grösser. Über den Urdruck und die beiden Vorgänger mögen sich die Spezialisten den Kopf zerbrechen, ich jedenfalls bleibe bei meiner Meinung: der Urdruck verbessert die beiden Nachdrucke und hat zweifelsohne Daseinsberechtigung! Was meinen Sie?

### Lösungen:

**40** (A. Chéron: Kc5, Sh1, Bf6/Kd3, Se8, Be2; Remis). Schauen wir uns zunächst einmal die Verführung an: 1. f7? e1D! (Nach 1. ... Sc7 2. Sf2+! entsteht die Lösungsvariante) 2. f8D Da5+ 3. Kc6 Dc7+ 4. Kb5 (4. Kd5 Dc4+ 5. Ke5 De4 matt) Sd6+ 5. Kb4 Dc4+ und Weiss wird schliesslich mattgesetzt. Zum Ziel führt 1. **Sf2+!** mit der Folge 1. ... **Kc2!** Auf andere Königszüge folgt einfach 2. f7 ohne Probleme für Weiss. 2. **f7 Sc7!** Oder 2. ... Sf63. Kc4! Sd7 4. Sd3 bzw. 2. ... Sg73. Kc4 mit Remisschluss. 3. **Sd3!** Aber nicht 3. Kc4? e1D 4. f8D Dc3 matt. 3. ... **Kxd3** 4. **Kd6 e1D**. Zu einem theoretischen Remis

führt 4. ... Se6 5. Kxe6 e1D+. 5. **f8D! Db4+ 6. Ke5! Dd4+**. Oder sofort 6. ... Dxf8 patt. 7. **Kf5 Df2+ 8. Ke5! Dxf8 patt**.

**41** (A. Chéron: Ka3, Tb6/Ka1, Sa6, Sd8, Bd5, e3; Remis). 1. **Tb3!** Der weisse Plan ist klar: Liquidation der schwarzen Freibauern. 1. ... d4! Nach 1. ... Sb4 2. Kxb4 d4 3. Txe3! dxe3 4. Kc3 erreicht Schwarz nichts. 2. **Td3 e2** 3. **Txd4! Sc5**. Oder 3. ... e1D 4. Td1+! Dxd1 patt. 4. **Td2!** Sehr schön: auf 4. ... e1D soll 5. Ta2+ Kb1 6. Ta1+ Kxa1 patt folgen! Aber Schwarz hat noch eine gefährliche Turmunterverwandlung in petto: 4. ... e1T! 5. **Txd8**. Sonst gewinnt Schwarz, indem er Turmtausch vermeidet, leicht. 5. ... **Tb1! 6. Tb8!! Txb8 patt**.

**42** (A. Chéron: Kf4, Dd4, Tg1, Ba3, a4, a5, a6, f5/Kh3, Da7, Lb8, Sc3, e5, Bc7, c6, c4, f6, h7; Remis). Zunächst ein Lösungsvorschlag, der nur ganz knapp scheitert: 1. Th1+ Kg2 2. Tg1+ Kh2 3. Dd2+ Se2+! 4. Dxe2+ Kxg1 5. De1+ Kg2 6. De4+ Kf1 7. Db1+ Ke2 8. Dc2+ Kf1 9. Dd1+ Kg2 10. Dd5+! Kh2! 11. Dd2+ Kh3! und Schwarz hat mit Mühen und Not einen sicheren Unterschlupf gefunden. Nun zur wirklich phantastischen Lösung: 1. **Tg3+ Kh4** 2. **Th3+ Kxh3** 3. **Dxa7** und was nun folgt, mutet wie Zauberei an. Insgesamt können 19 verschiedene Pattstellungen entstehen: 3. ... **Sd5+ 4. Ke4 Sc3+ 5. Kf4! Se2+ 6. Ke4! Sg3+ 7. Kf4! Sh5+ 8. Ke4! Sg3+ 9. Kf4! Sd3+ 10. Kf3! Se1+ 11. Kf4! Sg2+ 12. Kf3! Sh4+ 13. Kf4! Sh5+ 14. Ke4! Sg3+ 15. Kf4! Se2+ 16. Ke4! Sc3+ 17. Kf4! Sd5+ 18. Ke4 Sc3+ 19. Kf4! Sg2+ 20. Kf3 Se1+ 21. Kf4! Sd5+ 22. Ke4 Sc3+ 23. Kf4! Se2+ 24. Ke4! Sg3+ 25. Kf4 Sh5+ 26. **Ke4! remis**, denn ob Schwarz die Dame zurückschlägt oder nicht, spielt schliessendlich keine Rolle.**

**Verbesserungen:** G. A. Umnow verbessert seine beiden Studien 38 und 39 (siehe SSZ/81, 1 und 7) wie folgt:

**38a:** Kd2, Tc5, Bb6/Kh6, Tg1, Sb4; Gewinn.

**39a:** Kd5, Sc7, Bd3/Kh6, Lf4, Be5, h4; Remis.

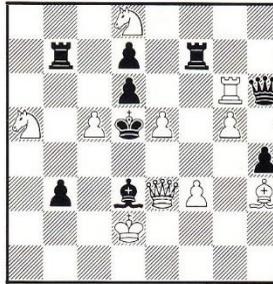
Die Inkorrektheiten sollten dadurch behoben sein.

11860 1. Preis: M. Keller, Geldern



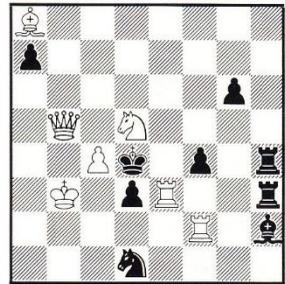
Matt in 2 Zügen

11872 2. Preis: H. Ahues, Bremen



Matt in 2 Zügen

11916 3. Preis: O. Wielgos,  
Gelsenkirchen



Matt in 2 Zügen

## Zweizüger-Infomaltturnier 1980 der SSZ

Preisbericht

**1. Preis:** 11860 M. Keller. Die Linienöffnungen ergeben komplizierte und schöne Matt- und Paradedwechsel.

**2. Preis:** 11872 H. Ahues. Hier hat ein routinierter Problemkenner die Steine aufgestellt. Feiner Schlüsselzug.

**3. Preis:** 11916 O. Wielgos. Wertvoller finnischer Nowotny in eleganter Gestaltung.

**1. ehr. Erw.:** 11873 H. Ahues.

**2. ehr. Erw.:** 11786 L. Apro.

**3. ehr. Erw.:** 11833 A. J. Lobussow.

**Lobe:** 11785 F. Pacht, 11887 W. Hoek.

Unbyn, im Mai 1981

Halvar Hermanson

**Lösungen:** 11860. Satz: 1. ... Td2/Te2 2. Se5/Sd6+ (2. Sd6?/Se5?) – 1. Sf5! (2. De4+) Td2/Te2 2. Se3/S5d6+ (2. S5d6?/Se3?) 1. ... Td7/Te7 2. Se5/S7d6+ (2. S7d6?/Se5?).

11872. 1. Se6? (2. Dd4+) dxc5/dxe5 2. Dxc5/Dxd3+ 1. ... Tb4/Tf4 2. Sc7/Sxf4+, aber 1. ... Dxc5! – 1. Sdc6! dxc5/dxe5 2. Dxd3/Dxe5+ 1. ... Tb4/Tf4 2. Sxb4/Se7+ 1. ... Dxc5 2. Txd6+.

11916. 1. Sc7? (2. Te4/De5+) f3! – 1. Sxf4!

## Lösungen der März-Probleme

**11963** W. N. Melnikow. Verführungen: 1. Tc6? (2. Sf3+) Txh8/Tg7 2. c3/Tc4+, aber 1. ... Lxe4! – 1. Tf4? (2. Sc6 oder f3+) Txh8/Tg7/Lxe4 2. Dg1/Db6/Dxe4+, aber 1. ... Td3! – Lösung: 1. Tf3! (2. Sc6+) Txh8/Tg7 2. Td3/c3+. Dreiphasenmattwechsel. – P. G.: «Parade- und Mattwechsel.» – K. K.: «Beträchtlicher weisser Figurenaufwand.» – H. L.: «Gut gelungener Dreiphaser.» – H. J. Sch.: «Trotz der bei Halbbatterien üblichen vielen Verführungen darf ich wieder fragen: c'est tout?»

**11964** St. Groza. 1. Sc5! (2. Db4+) Tb3 2. De4+Kc3 3. Sa4+ 1. ... Te3+ 2. fxe3+Kxe3/Kc3(4)/fxe3 3. Dg1/Dd3(b4)/Db3+ 1. ... Txh5 2. Dd3+Kxc5/Ke5 3. Lxd6/Sd7(Lg7)+ 1. ... Lxc5 2. Lg7+Kc4 3. Le6+ 1. ... Kc3 2. Db3+Kd4 3. Db4+ 1. ... Kc4 2. Dc2+

Tc3/Kb4/Kb5/Kd4 3. Da4/Sa6/Da4/Se6+. – N. B.: «Die Aufgabe glänzt durch eine ganze Reihe hübscher Mattbilder und hat trotz Kurzdrohung erstaunlich lange Widerstand geleistet.» – P. G.: «Ein ansprechender, verzweigter Böhmer.» – K. K.: «Enorme Vielfalt von sehenswerten Varianten und Mattbildern.» – H. J. Sch.: «Eine schöne Mattstellung wiegt leider die zahlreichen Mattunreinheiten und Duale nicht auf.»

## LIEGENSCHAFTEN

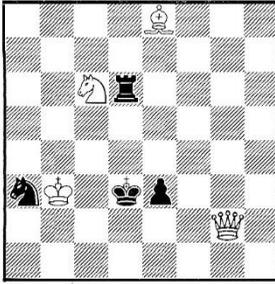
- KAUF
- VERKAUF
- ERSTELLUNG
- VERMIETUNG
- VERWALTUNG
- BERATUNG
- VERMITTLUNG



**WENK + BAUER**

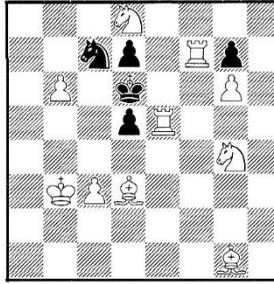
Liegenschaftsverwaltung  
Aescherstr. 29, 4054 Basel  
Tel. 061 54 1144

12043 W. Hess, Luzern



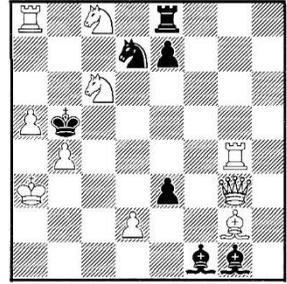
Matt in 2 Zügen

12044 W. Hess, Luzern



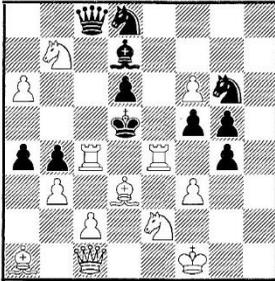
Matt in 2 Zügen, 2 Lösungen

12045 F. Karge, BRD



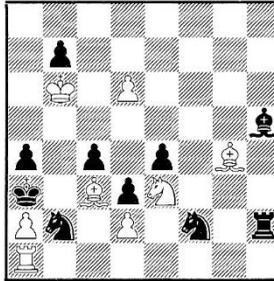
Matt in 2 Zügen

12046 C. Goumondy, Paris



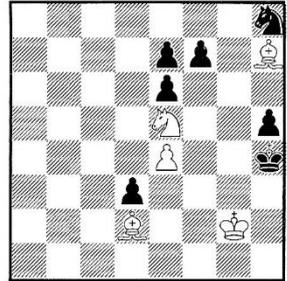
Matt in 3 Zügen

12047 J. Th. Breuer, Essen



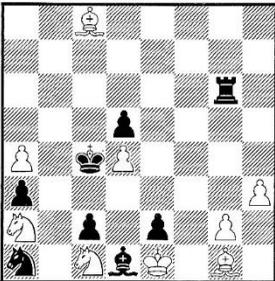
Matt in 3 Zügen

12048 B. Borovik, Kiew



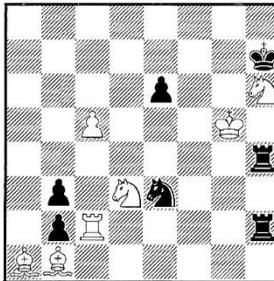
Matt in 4 Zügen

12049 B. Schauer, Gummersbach



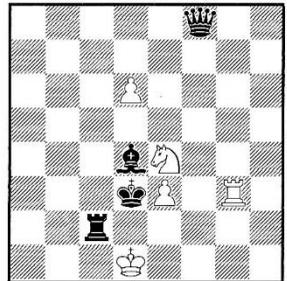
Matt in 10 Zügen

12050 G. Bakcsi, Budapest



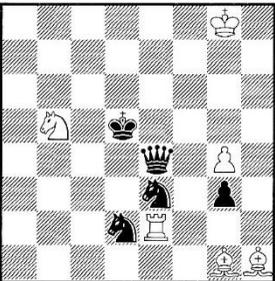
Hilfsmatt in 2 Zügen  
2 Lösungen

12051 I. Persa, Ungarn



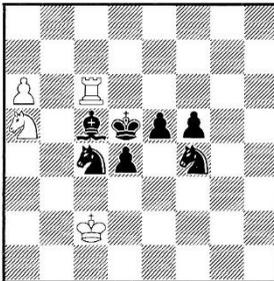
Hilfsmatt in 2 Zügen  
b) sTd5 statt c2, c) sTh3 statt c2

12052 C. Goumondy, Paris



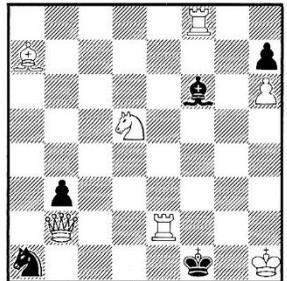
Hilfsmatt in 2 Zügen  
b) wSb2 statt b5, c) wSf8 statt b5,  
d) wLh4 statt g1

12053 C. Goumondy, Paris



Hilfsmatt in 2 Zügen  
b) sBe4 statt d4, c) wSb8 statt a5  
d) wSa7 statt a5

12054 Dr. H. Haefele, Rüschiikon



Selbstmatt in 9 Zügen

**11965** C. Gamnitzer. Satz: 1. ... D~ 2. Sa1(d4)♣. — Lösung: 1. Lb5! Dd1 2. Dg1! Dxg1 3. Ld3! D~ 4. Sa1(d4)♣ 2. ... Dxc2 3. Sxc2! Kxa2 oder anders 4. Lc4♣. Falsch wäre 1. Le2 wegen Dd12. Dg1Dxe2! bzw. 2. Lxd1 g1D! — Falls 1. Kg5(h5), so Dc5+! — Etliche Löser gaben 1. Lh7 an, was aber an De1(e3)! scheitert. — N. B.: «Umnov-Thema.» — K. K.: «Brennpunkt und Pendelthema.» — H. L.: «Eine Figur für ein Tempo — hier gar die Dame!» — H. J. Sch.: «Eine gelungene Verbindung des Umnov-Themas mit einer Brennpunktstellung, vermehrt um ein hübsches Nebenspiel.»

**11966** L. Bühler. Autorlösung: 1. Lf3 Kc4 2. Tf4+ 3. Le4 4. Lg2+ 5. Tf5 6. Lf1+ 7. Ke2 8. Ke3+ 9. Lg2 10. Tf4+ 11. Ke4 12. Kf5+ 13. Te4 Kxd5 14. Te5++ Kc415. Lf1+ Sd316. Lxd3♣. Mit diesem viermaligen Funktionswechsel zwischen Turm und Läufer wollte der Verfasser den früher dargestellten dreimaligen Wechsel (Dreizüger aus den BN 1976) überbieten. Leider ist es ihm noch nicht gelungen, denn es besteht die Abkürzung 3. Te4 Kxd5 4. Sd2 Kc6(5)/~ 5. Tc4/Te♣. Eine Korrektur steht noch aus.

**11967** L. Apro. Position a: I 1. Tac5 Sc3 2. Kxd4 Sb5♣; II 1. Thc5 Sxg3 2. Kxd4 Sf5♣. Position b: I 1. Tae5 Sc2 2. Kxe4 Dxa8♣; II 1. The5 Sc2 2. Kxe4 Dh7♣. Leider wird eine Nebenlösung bei a gemeldet: 1. Sg5 Sc5+ 2. Kxd4 Dg7♣. Der Verfasser fügt einen wBf6 bei.

**11968** H. Baumann. a) Fehlversuche: 1. De4? Kd1! — 1. Df8(7)? d1L! — 1. De3? d1D(T)! — 1. Df6? d1S! — Lösung: 1. d4! d1L/d1S/Kd1 2. De3/Dc3+/Dxf2! Verführungsreicher Zugwechsler. — b) 1. Ld4! d1L/d1S/Kd1 2. Le3/Lc3+/Lxf2! Hier übernimmt der wL die Rolle der Dame. — N. B.: «Leider ist in b weder auf Kd1 noch auf d1L ein Satzmatt auszumachen: a verspricht mehr als b halten kann.» — H. J. Sch.: «Guter Zwilling.»

**11969** A. Schönholzer. Die Verführung 1. Sxd3? ~/S~/Sg4 2. Tf4/Te6/Lxf5♣ scheitert an 1. ... Sc4! (2. Dxd3?). Desgleichen scheitert 1. Sg6? ~/S~/Sc4 2. Tf4/Te6/Dxd3♣ an 1. ... Sg4! (2. Lxf5?). Ändert Weiss mit 1. Sec6? (2. Te6♣) die Sekundärdrohung aus den Verführungen in die Primärdrohung, so stehen nach 1. ... Sc4/Sg4 die Mattzüge 2. Dxd3/Lxf5♣ wohl zur Verfügung, aber Schwarz kann mit 1. ... Dc4! die Drohung anderweitig parieren. Deshalb muss Weiss mit 1. Sf7! (2. Sg5♣) die Primärdrohung noch einmal ändern. Nun folgt auf 1. ... Se3~ 2. Te6♣ und auf die fortgesetzten Verteidigungen 1. ... Sc4/Sg4 wiederum 2. Dxd3/Lxf5♣. — «Das originellste und anspruchsvollste Problem des Turniers.» (J. Haring, Preisrichter.) — H. J. Sch.: «Ist die fV für einen 1. Preisträger nicht schon etwas abgegrast?»

**11970** R. List. Probespiele: 1. Tc5? (2. Ld3♣) Sf4! und 1. Lc5? (2. Sf6♣) Df4! — Lösung: 1. Le7! (2. Ld3+ Kxd5 3. Tc5♣) Df4 2. Tc5! (3. Ld3♣ A) Dxe3 3. Sf6♣ B. 1. ... Sf4 2. Lc5! (3. Sf6♣ B) Sxd5 3. Ld3♣ A. «Doppelt gesetzter Blockdresdener mit reziprotem Wechsel der 2./3. Züge des Weissen.» (R. L.) — «Ein würdiger Spitzenreiter! In diesem anspruchsvollen logischen Entwurf besticht die Einheitlichkeit, mit der L + T auf der einen, D + S

auf der andern Seite das thematische Geschehen prägen; der Austausch von Droh- und Ersatzmatt, einheitlich durch schwarze Blocks bewirkt, bildet die harmonische Krönung des Ganzen.» (M. Keller, Preisrichter.) — Noch recht herzlichen Dank für die freundliche Widmung! (Red.) — N. B.: «!!!» — P. G.: «Kristallklare Darstellung eines schwierigen Vorwurfs. Wie beim Österreich-Wettkampf scheint RL auch diesmal (nur jetzt in einer andern Kategorie) den Vogel abgeschossen zu haben!» — K. K.: «Hier stimmt wirklich alles; ein fantastisches Problem, das zudem durch die Klarheit der Themausarbeitung (kein einziges Nebenspiel!) und die optimale Ausnutzung der weissen Figuren besticht.» — H. L.: «Eine eindrucksvolle Leistung!»

**11971** K. Kummer. a) 1. Le8 Se3 2. Td7 Sf5 3. Lf7 Sg7♣; b) 1. Tc7 Sc3 2. Ld7 a4 3. Tc6 Sb5♣. «Mit zwei schwarzen Themafiguren werden zwei hintereinandergeschaltete orthokritische Kombinationen gezeigt, wobei der Wirkstein der einen Kombination bei der andern als Sperrstein fungiert. Der ganze Mechanismus wird im zweiten Abspiel mit vertauschten Steinen wiederholt. Ein ganz grossartiger Vorwurf, mit sehr sparsamen Mitteln dargestellt.» (Dr. J. Niemann, Preisrichter.) — A. B.: «Sehr leicht zu finden.» — H. J. Sch.: «Die Doppelsetzung der Kombination von zweifacher Fluchtdfeldverstellung mit reziprotem T/L-Grimshaw ist mit zwei reinen Mattstellungen sehr schön gelungen.»

Zwar ist die Frobenius AG  
eher  
bekannt für **schöne**  
Plakate und Packungen oder  
Etiketten — doch setzen wir uns  
auch gerne ebenso für Sie ein,  
wenn  
Sie eine **attraktive**  
Geschäftsdrucksache haben  
wollen. Eigentlich drucken wir  
(fast) alles; wir sind ja beweglich!

Graphische Anstalt  
Frobenius AG für Offsetdruck,  
Buchdruck und Kartonagen



Telefon 061 - 43 76 10  
4012 Basel, Spalenring 31

**11972 R. List. Satz:** 1. ... T/Lg3 2. ??—Verführungen: 1. Sc6? (2. Dxd3+) Tg3/Lg3/Dd5! 2. Sd6/Sg5/?+ — 1. Sxe6? Tg3/Lg3/Ld6! 2. Tf4/Seg5/?+ — Lösung: 1. Sb5! Tg3/Lg3 2. Sbd6/fxe6+; 1. ... Te3(Td1)/Sc5(d4,c1) 2. T(x)e3/Dd4+. «In ausgezeichneter Konstruktion wird ein Dreiphasenmattwechsel als Antwort auf den schwarzen Grimshaw auf g3 dargeboten.» (J. H.)

**11973 M. Schneider. Satz:** 1. ... Kxe4 2. Dxd2+ 3. Dxf3+. — Fehlversuche: 1. Dxd2? f3! — 1. Td7+? Sd6! 2. Sf6+Kc5! — 1. Sf6+Kd6? 2. Td7+, aber 1. ... Kc5! — Lösung: 1. f6! (2. Dh5+Kxe4 3. De(f)5+) Sxa5 2. Td7+! Kxe4/Kxe6/Kc6/Kc4 3. Dh7/Sc5/Td6/Tb4+ (Sternflucht); 1. ... Th2 2. Sc3+++! Kc5/Kd6/Ke5/Kd4 3. Dd5/Dd5/Sb5/Sa4+ (Kreuzflucht). Nebenspiele: 1. ... Ld3 2. Txd3+ Ke4 3. Dxd7+ 1. ... Kxe4 2. Dxd2+. — «Der mutigste Beitrag des Wettkampfes! N. v. Dijk beeindruckte in den 60er Jahren zum ersten Mal mit der Kombination von Kreuz- und Sternflucht in einem Zweizüger in Zwillingenform. Erstaunlich, dass die Darstellung im Dreizüger hier ohne konstruktive Gewalttätigkeiten geglückt ist, allerdings — das scheint bei diesem Schema auch wohl unvermeidbar — leider «nur» mit 7 verschiedenen Matts.» (M. K.) — N. B.: «Kreuz- und Sternflucht und nochmals drei Ausrufszeichen!» — H. L.: «Ein merkwürdiges Problem. Nicht mein Geschmack, wenn auch in gewisser Weise attraktiv!» — H. J. Sch.: «Wenn diese Verbindung Königskreuz/Königsstern keinen Vorgänger aufweist, ist es ein grosser Wurf, bei dem man in Kauf nehmen kann, dass der Schlüsselzug nicht zweckrein ist (Dekung des wTe7).»

**11974 R. List. a) 1. Sf2 Sc3+2. bxc3 Sxe3+; b) 1. Sc3 Sf2+ 2. exf2 Se3+.** «Opferwechsel der beiden mattsetzenden Springer. Die Schachgebote im 1. weissen Zuge erzwingen die Sperrung der Dekungslinien durch einen schwarzen Bauern. Ein sehr originelles Thema.» (J. N.) — H. L.: «Harmonisches Pärchen.» — H. J. Sch.: «Gutes bauernloses Rösselspiel.»

**11975 G. Mirri. Satz:** 1. ... Lxe5/bxc5/Lc4/Se4 2. Dxe5/Dxc5/Sc3/Se3+. — Lösung: 1. Dh4! (2. Dd4+) Lxe5/bxc5/Lc4/Se4 2. Se3/Sc3/Dxc4/Dxe4+. Matt- und Paradowechsel, zugleich Bikos-Thema (Wechsel zwischen Blocknutzung und Schlag).

**11976 A. Piatasi. 1. Kb7!** (droht 2. Lxc6+ Kxd6 3. Dd8 oder Df8+ — Dual minor, aber auch 2. Sc7+ Sxc7 3. Lxc6+ — Dual maior) b5/Lxc4/Tc3 2. Le3/T(a)c3/T(h)c3! Dxf4/Kxd6 3. Sxf4/Dd8+. «Der hohe Rang gilt hier nicht der Originalität der Idee, sondern der hervorragenden Ausgestaltung; ohne das Fluchtfeld d6 und mit einer kurzen Drohung beispielsweise wäre das Stück ohne Chancen gewesen.» (M. K.) — N. B. weist auf unsere Nr. 11878 hin, die das nämliche Thema vierfach zeigt. — K. K.: «Dreimal Nowotny auf demselben Feld, aber wie die weissen Schnittpunktbesetzer aktiviert werden, wirkt m. E. etwas plump.» — H. L.: «Der dreifache Nowotny versöhnt mit dem unsauberen Drohgeschehen.» — H. J. Sch.: «Drei Nowotnys mit drei verschiedenen weissen Sperrsteinen auf dem gleichen Feld bedeuten zwar m. W. keinen Rekord (Kraemer hat 4 produziert), wirken aber doch sehr ansprechend.»

# Hier wählen Sie unter 3 besonders wertvollen Tabaken.



Mullingar's-Tabake werden mit grösster Sorgfalt für Geniesser mit höchsten Ansprüchen zubereitet.

Welche Geschmacksrichtung würde Ihnen zusagen?  
**Old Scariff**

In einem zeitaufwendigen Prozess entsteht diese volle, süsse und langsam brennende Mischung. Ein gutmütiger, harmonischer Scottish Blend.

**Knockbrack**

Sorgfältig gereifter Virginia, leicht geröstet und doppelt fermentiert, verleiht dieser Mischung ihr würziges Aroma.

**Kenmare**

Eine mittelleichte Mischung englischen Typs mit zartem Geschmack. Erstklassige Basistabake mit Zusätzen von syrischem Latakia und Perique.

## Mullingar's



Importeur: **Oettinger** Imex AG, Basel

**11977** A. Garofalo. Autorlösungen: a) 1. Le4 Sxe4 2. Lc5 Sed6♣; b) 1. Tf5+ Sxf5 2. Tc6 Sfd6♣. Leider nebenlöslich durch 1. Txd6 Se3+ 2. Ke4 Th4♣. Durch z. B. zusätzlichen wBh4 leicht zu retten.

**11978** A. Schönholzer. 1. Th3? (2. Dxf4/Df2♣) Dxc3/Sxc3 2. Td8/Lc5♣, aber 1. ... Te1! — Lösung: 1. Tc2! (2. Td8/Lc5♣) Txd3/Lxd3 2. Dxf4/Df2♣ (1. ... Sxc2 2. Tc4♣). «Austausch der Droh- bzw. Variantenmattzüge in Verführung bzw. Lösung. Eine geschickte Darstellung des immer wieder interessanten Themas.» (J. H.) — H. J. Sch.: «Mit Doppelrohungen in einem Zweizüger werde ich mich prinzipiell nie befreunden können.»

**11979** H. Baumann. 1. Kd4! (2. Dc4♣) Sb5+2. Kd5+! Sd4+3. Lb5♣ (Mustermatt) 1. ... Dxe3+2. Kxc3+! De4(f4)/Dd4+3. Lc2/Txd4♣ 1. ... Txa6 2. Kc5+Ka5/Ka3 3. Sb3/Kd5♣ 1. ... Sxc6+2. Dxc6+Tb5 3. Dxb5♣. «Selbstfesselung und anschließende Entfesselung, einmal indirekt (durch einen Springer), einmal direkt (durch die Dame, wobei sich der entfesselte Stein zum Schluss wieder selbst fesselt.» (H. B.) — «Schachprovokation mit einer T-K-Batterie ist schon früh von V. Eaton und A. Chicco dargestellt worden (FIDE-Album 1945–55, Nr. 819 und 898). Diese Fassung besticht dennoch durch die exzellente Mischung von Eleganz, Präzision und thematischer Komplexität.» (M. K.) — N. B.: «Hübsche Kreuzschachvarianten.» — P. G.: «Unkonventionell und recht knifflig.» — K. K.: «Gefälliges Kreuzschachfestival.» — H. L.: «Ein Vollblutstück!» — H. J. Sch.: «Erfrischende Kreuzschachschlägerei.»

**11980** F. Simoni. a) Satz: 1. ... Ke7 2. Ke5 Th5♣. Lösung: 1. Sc6 Th5+ 2. Ke4 Te5♣. b) Satz: 1. ... Th5+ 2. Ke4 Te5♣. Lösung: 1. Sd4 Ke7 2. Ke5 Th5♣. «Ein Perpetuum mobile eigener origineller Art, mit Selbstfesselungen auf verschiedenfarbigen Läuferlinien, in guter Raumnutzung konstruiert.» (J. N.)

### Korrektur

Der Verfasser der nebenlöslichen Nr. 11988 verbessert sein Hilfsmatt durch Beifügung eines sBf6. Das Stück nimmt nach dem Ausscheiden aus dem Italienwettkampf am Informalturnier der Schachzeitung teil.

### Turnierausschreibungen

#### Key stipulation tourney

For 2 and 3 movers, more-movers and selfmates. The Key and Try each give check and unpin a black piece.

E. Holladay: W. Ke8 Qf3 Rb1 Rc7 Bb6 Bh3 Sa2 Sh7 Pf4 (9).

B. Kd5 Qa1 Ra4 Re4 Ba6 Bh8 Pd6 e6 (8) 2♣.

1. Qb3+ eRc4/aRc4/Bc4 2. Bg2/Sb4/?

1. Qd1+! eRd4/aRd4/Bd3 2. Bg2/Sb4/Rb5♣

No limit to number of entries.

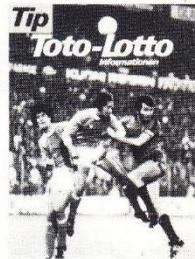
Closing date: 31.10.81. AIRMAIL entries to: Vaux Wilson, 7109 E. Gunn Ct. Inverness, FL 32650 USA. First Prize: \$ 25; Second Prize: \$ 10; Third Prize: \$ 5.

### Turnier der DDR

Am 20. Oktober 1957 wurde in Karl-Marx-Stadt die Kommission für Probleme und Studien des Deutschen Schachverbandes der DDR gegründet. Anlässlich ihres 25jährigen Bestehens schreibt der DSV der DDR ein **internationales Mehrzügerturnier** mit freier Themenwahl aus. Bewerbungen (maximal 3 Aufgaben pro Autor) sind auf Diagramm mit vollständiger Lösung bis zum 31. Januar 1982 (Poststempel) an den Turnierleiter: Stefan Dittrich, DDR-9044 Karl-Marx-Stadt, Salvador-Allende-Strasse 216, einzusenden. Es werden drei Preise (100, 75 und 50 Mark) vergeben. Die Vergabe weiterer Auszeichnungen liegt im Ermessen des Preisrichters Horst Böttger (DDR), nationaler Schiedsrichter der DDR für Schachkompositionen. Ausländische Preisträger erhalten Sachpreise.

**Keine Angst vor grossen Namen.** Im 5. Banco di Roma-Turnier überraschte der Grieche **G. Makropoulos** den IM Bela Toth mit einem Figurenopfer im 4. Zug: 1. e4 e5 2. Sf3 Sf6 3. Sxe5 d6 4. Sxf7 und Weiss gewann die Partie trotz D-Tausch im 16. Zug (4. ... Kxf7 5. d4 g6 6. Sc3 Lg7 7. Lc4+ Le6 8. Lxe6+ Kxe6 9. f4 Kf7 10. e5 Se8 11. Df3 c6 12. Se4 Da5+ 13. Ld2 Dd5 14. f5 Tf8 15. f6 Kg8 16. Db3).

## Ein guter Zug...



**Tip** Ihre Toto-Lotto-Information

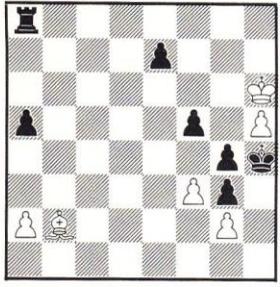
...weil Schachspieler  
**Varianten lieben.**

(Verlangen Sie unverbindlich Probenummern beim **Tip**-Verlag, Postfach 242, 4010 Basel)

# STUDIEN

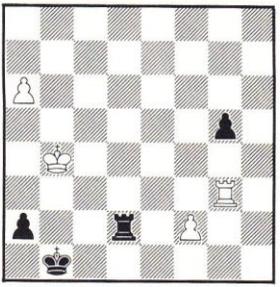
Beat Neuenschwander  
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermüdingen

Nr. 1: W. Smyslow  
Schachmaty w SSSR 1938/II, 4. Pr.



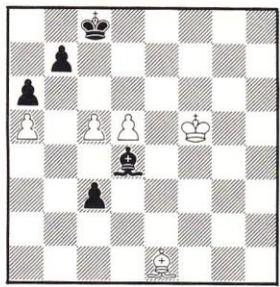
Remis

Nr. 2: W. Smyslow  
Schachmaty w SSSR 1938/I, 5. e. E.



Remis

Nr. 3: W. Smyslow  
Prawda 1976



Remis

### W. Smyslow 60 Jahre alt!

(Ein Beitrag von F. Bondarenko, übersetzt von W. Naef und bearbeitet von B. Neuenschwander.)

In diesem Jahr feierte Wassilij Smyslow, einer der bedeutendsten Schachspieler dieses Jahrhunderts, seinen 60. Geburtstag. Er wurde am 24. März 1921 in Moskau geboren. Mit sechs Jahren erlernte er das Schachspiel und stieg innerhalb eines einzigen Jahres (1935/36) von der vierten in die erste Spielklasse der UdSSR auf. Zudem gewann er 1938 die Jugendmeisterschaft der UdSSR, worauf weitere grosse Erfolge folgten. Seit 1941 ist W. Smyslow Internationaler Grossmeister. In den Jahren 1957–1958 war er der siebente Weltmeister, seit dieser Titel vergeben wird.

Vor allem in seiner Jugendzeit interessierte sich W. Smyslow für die Studienkomposition. Wir wollen unsere Leser gerade mit dieser wenig bekannten Seite seines Schaffens bekannt machen.

**Nr. 1: 1. Lf6+!!** Ein erstaunlicher Zug! Weiss muss sofort handeln, denn Schwarz drohte 1. ... Ta6+ nebst 2. ... Kxh5. **1. ... exf6 2. f4! Th8+.** Sonst muss Schwarz später den Turm gegen den h-Bauern opfern, was ihn auch nicht weiterbringt, denn das Bauernendspiel ist trotz Mehrbauern nicht zu gewinnen. **3. Kg7!** Nicht 3. Kg6? Txb5 4. Kg7 Tg5+ und Schwarz hat keine Probleme. **3. ... Txb5 4. a4! Tg5+ 5. Kh8!** Nach 5. Kh7? Kh5 zieht Weiss den Kürzeren. **5. ... Tg6 6. Kh7 Kh5 7. Kh8 Th6+.** Nun wird 4. a4 verständlich, denn 7. ... Kh6 ergäbe jetzt patt. **8. Kg7! Tg6+ 9. Kh8! remis.** Ein eindrückliches positionelles Remis, das die Runde um die Welt machte!

**Nr. 2: 1. Tg1+ Kb2 2. f4!** Raffiniert! Nichts bringt 2. a7? Td8 3. f4 a1D 4. Txa1 Kxa1 5. fxb5 Ta8 und Weiss verliert beide Bauern. **2. ... gxf4 3. a7 Td4+!** Oder 3. ... Td8 4. Tg2+ Kb1 5. Tg1+ usw. **4. Kb5 Td8 5. Tg2+ Kb3 6. Tg1! f3 7. Tf1 f2!** Nun sieht die weisse Stellung nicht gerade rosig aus, denn die schwarzen Bauern sind sehr gefährlich. **8. Kb6 Kc3 9. Kb7 Kd3 10. Ta1!** Falsch wäre 10. a8D Txa8 11. Kxa8 Ke2

usw. **10. ... Kc3 11. Tf1! Kd3 12. Ta1! remis.** Diese Jugendkomposition zeigt Smyslows Interesse für das Turmendspiel.

**Nr. 3: 1. c6! c2. Ld2 Lb2 3. d6! bxc6.** Schwarz geht nicht in die Falle 3. ... c1D 4. Lxc1 Lxc1 5. d7+ Kc7 6. cxb7 4. **Ke6 c1D.** 4. ... c1L bringt nichts ein: 5. d7+ Kc7 6. d8D+ Kxd8 7. Kd6 c5 (7. ... Lxd2 8. Kxc6 Kc8 9. Kb6 remis) 8. Kxc5 Kc7 9. Le1 und die Stellung ist für Schwarz nicht zu gewinnen. **5. d7+ Kc7 6. Lf4+! Dxf4 7. d8D+! Kxd8 patt.**

Wir sind sicher, dass alle Freunde des Schachspiels W. Smyslow für die Zukunft alles Gute und weitere Erfolge in seinem Schaffen, im besonderen auch auf dem Gebiet der Studienkomposition, wünschen.

SCHACH

### Der Bund

bringt jeden Samstag  
eine Drittelseite  
für den Schachbegeisterten

---

Verlangen Sie  
Probenummern beim:

Verlag «Der Bund»  
Effingerstrasse 1, 3001 Bern

# PROBLEME

Hans Henneberger  
Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

## Lösungen der April-Probleme

**11981** H. Prins. Satz: 1. ... c3/Kc3 2. b6/Da3♣, aber 1. ... e2! — Verführungen: 1. Dc6? e2/Kc3 2. Df3/Tb3♣, aber 1. ... c3! — 1. De6? e2/c3 2. Dh3/Le4♣, aber 1. ... Kc3! — Lösung: 1. b6! Kc3/e2 2. Da3/Tb3♣. — P. G.: «Zugzwangthematik, wobei immer einer der 3 möglichen schwarzen Züge in den Verführungen bzw. im Satz kein Matt zulässt. Auch in der Lösung nur 2 Matts (ein Mattwechsel), da der Fesselungsschlüssel den dritten nicht mehr zulässt.» — K. K.: «Schade um das fehlende Satzspiel.» — H. L.: «??» — H. J. Sch.: «NL?»

**11861V** G. E. Schoen. 1. Dg6! (2. De6♣) Sd4 2. Lh7! (3. Dd6♣) Lf8/Se6 3. f4/Df5♣ 1. ... Sg5 2. Sc5! (3. Sd7♣) Ta7/Se6 3. f4/Dxe6♣. Matt- und Paradewechsel sind hier — dank dreizügiger Darstellung — nebeneinander, also in einer einzigen Phase, gezeigt. — P. G.: «Dg6 ist nun allerdings kein Wunderschlüssel (Fluchtfeldraub), aber sonst bleibt alles beim Alten.» (Immerhin ist zu sagen, dass auf die Flucht Kf6 ein zweizügiges Satzmatt vorhanden wäre. Red.) — H. L.: «Hübscher wechselseitiger Effekt.»

**11982** B. Schauer. Wegen irreparabler Nebenlösungen wurde dieser Mehrzüger aus dem Turnier zurückgezogen.

**11983** W. Naef. a) 1. Sgf5 Sc7 2. Sc8 Sa6♣ b) 1. Le5 Sb4 2. Lc8 Sa6♣. — H. L.: «Einmal spielt Tb1, ein-

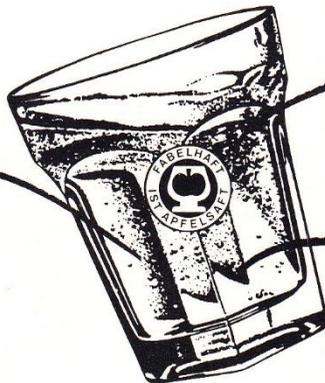
mal Lh2 keine Rolle.» — H. J. Sch.: «Hübscher w/s Entfesselungszauber.»

**11984** W. N. Melnikow. Autorlösungen: a) 1. Dd4 Lh5 2. Se4 Se5♣ b) 1. Te4 Tf7 2. Se3 Sf4♣. Leider wurden uns auch die folgenden Nebenlösungen gemeldet: 1. Te4 Lh5 2. L(S)e3 Se1♣, und schon etwas raffinierter: 1. Le3 Sd4 2. Se4 Sxe1♣. Der Verfasser fügt einen sBf2 hinzu.

**11985** H. Baumann. a) Satz: 1. ... hxg1L/hxg1S/axb1L 2. Df2/Dxf3/Te4+ LxD/SxD/LxT♣. — Fehlversuche: 1. Dg7? b1L! — 1. La8~? b1S! — 1. Dd6? axb1L/S 2. Dd3/Dd2+, aber 1. ... axb1D(T)+! — Lösung: 1. Dc7! hxg1L/hxg1S/axb1L/axb1S/axb1D(T)+ 2. Lf2/Txf3/De7/Dc3/Dc1+ Lxf2/Sxf3/Le4/Sxc3/D(T)xc1♣. Vier Spielwechsel. — b) 1. Dc7? hxg1L! — Lösung: 1. La5! hxg1L/hxg1S/axb1L/axb1S 2. Df2/Dxf3/Te4/Ld2+ usw. — H. L.: «Vier allerdings »durchsichtige« Wechsel.» — H. J. Sch.: «Lässt sich bei solchen Zwillingen nicht ausschalten, dass weisse Figuren (La8, Th3) nur in einem der beiden Spiele mitwirken?»

**11986** S. Mariani. a) Satz: 1. ... Txb8+/f5/Sf2~/Sf1~ 2. Dxb8/De5/De4/Dxe3♣. — Lösung: 1. Dg8! Zzw. Txb8+/f5/Sf2~/Sf1~ 2. Dxb8/Dg5/Dg4/Dg3♣. b) Satz: gleich wie Lösung von a. Lösung: gleich wie Satz von a. 1. Tg3 scheitert an Sxh2. — «Ein sympathisches Perpetuum mobile mit 3 thematischen Varianten. Die naheliegende Verfüh-

213.101.81



*Der Fruchtzucker im Apfelsaft versorgt Gehirn, Nerven und Muskeln rasch mit neuer Energie.*

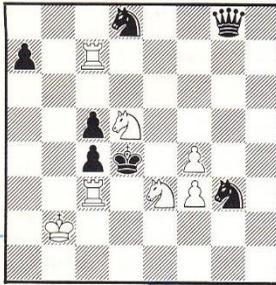
*Eine Fülle natürlicher Vitamine und Mineralien strömt in den Körper.*

*Und die Fruchtsäuren wirken anregend auf den Organismus.*

So bewirkt Apfelsaft, dass Sie auch im Endspiel geistig und körperlich noch frisch sind.

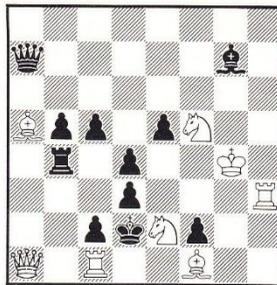
**Fabelhaft ist Apfelsaft**

12055 H. Ahues, Bremen



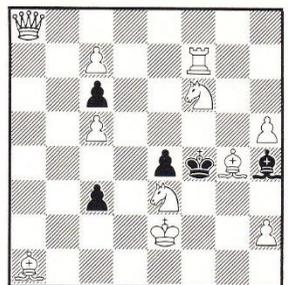
Matt in 2 Zügen

12056 H. Gockel, BRD



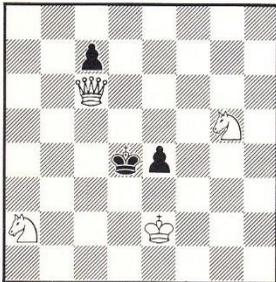
Matt in 2 Zügen

12057 V. Lider, Moskau



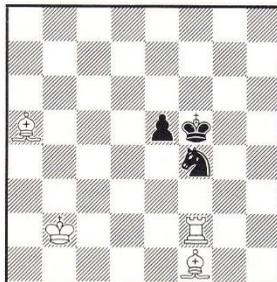
Matt in 2 Zügen

12058 W. Hess, Luzern



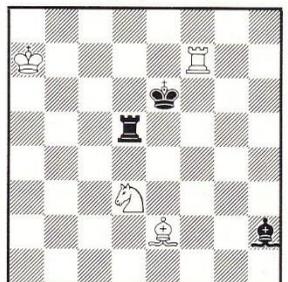
Matt in 3 Zügen

12059 C. Goumondy, Paris



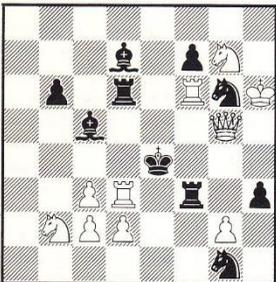
Hilfsmatt in 2 Zügen  
a) Diagramm, b) sBg7 statt e5,  
c) sBg3 statt e5, d) (aus a) wKd7

12060 St. Lamba, Rumänien  
H. Henneberger gewidmet



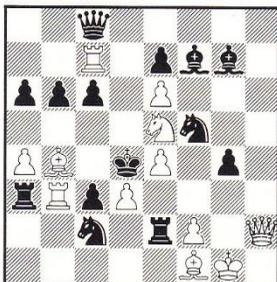
Hilfsmatt in 2 Zügen  
2 Lösungen

12061 Dr. M. Vukcevic, USA  
Den Lösern der SSZ gewidmet



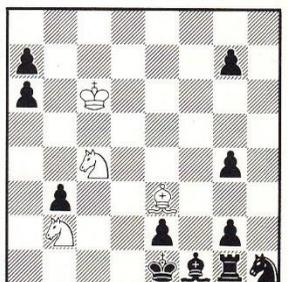
Matt in 3 Zügen

12062 T. Ch. Amirow, Nachodka



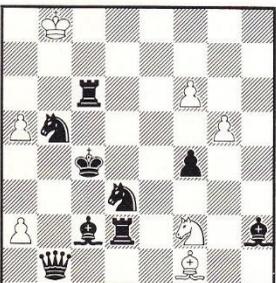
Matt in 4 Zügen

12063 D. Kutzborski, Berlin



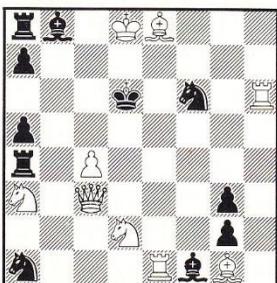
Matt in 6 Zügen

12064 L. Apro, Miskolc



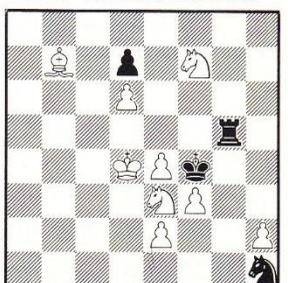
Hilfsmatt in 3 Zügen  
a) Diagramm, b) wBe4 statt a2

12065 M. Keller, Krefeld



Selbstmatt in 3 Zügen  
a) Diagramm, b) sSh5 statt a1

11957 V. K. Junker, Neuenrade



Matt in 4 Zügen

rung 1. Dg6? scheitert nur, weil die weisse Dame die Deckung von b8 aufgibt.» (J. Haring, Preisrichter.) — P. G.: «Reichlich schematisch und wenig interessant.» — H. L.: «Unbegreiflich hohe Einstufung angesichts der klobigen Konstruktion!» — H. J. Sch.: «Die gute Platzierung dieses überladenen Problems erstaunt mich.»

**11987** A. Piatesi. Satz: 1. ... Kxc6 2. Tc8#. Lösung: 1. Sxb4! (2. Txd5+ Kxb4 3. Txb5#) Txd4 2. Sa6+ (Sd3+?) Kc6 3. Tb6# 1. ... Lxd4 2. Sd3+ (Sa6+?) Kc6 3. Tc8# 1. ... Kxd4 2. Le3#. «Ein erfrischendes Problem mit Fluchtfeldern und nicht alltäglichen Dualvermeidungen im 2. und 3. weissen Zug, die entscheidend wirken für gewisse konstruktive Mängel.» (M. Keller, Preisrichter.) — P. G.: «Recht unkonventionell; feine Differenzierung der Hauptspiele dank der abseitsstehenden Figuren auf der h-Linie.» — H. L.: «Hübsche Dualvermeidungen und Opferschlüssel.» — H. J. Sch.: «Schon die bizarre Ausgangsstellung verrät etwas Besonderes. Es steht zwar etwas viel weisses Holz ein, aber als Abwechslung ganz erträglich.»

**11988** W. Naef. Autorabsicht: 1. Kd5, a) bxc8L 2. Kxc6 e8D+ 3. Kc7 a8S# b) 1. ... e8T 2. Kc6 bxc8T+ 3. Kd7 axb8S#. Erwies sich nachträglich wie folgt als nebenlösig: 1. Sb5(xb7) e8D 2. Kf5 axb8D 3. Kf6 Dbe5#, oder 1. Lg4 axb8D 2. Kf5 e8D 3. Sb5(xb7) Dbe5#. Nach Ergänzung eines sBf6 dürfte das Stück korrekt sein. (Unsere Löser mögen bitte nachprüfen!)

**11989** S. Mariani. 1. De3! (2. Dxe4#) De7(b1,e1,xc4) 2. S(x)e7# 1. ... Td4(e1) 2. S(x)d4# 1. ... Lxf3 2. Lxg6# 1. ... Sxf6(g3,f2,c3) 2. De6# 1. ... Sg5 2. Lg4# 1. ... Sd2 2. Sd4# 1. ... Sc5 2. Se7# 1. ... Sd6 2. De5#. — Nicht 1. De1 wegen Sd2! — 1. Dd4 scheidet an Sd2 und Sxf6. — «Vier schöne Varianten nach schwarzen Springerzügen. Schade, dass der wTg1 etwas unterbeschäftigt ist.» (J. H.) — P. G.: «So recht erwärmen kann ich mich da nicht.» — H. L.: «Vier fortgesetzte Verteidigungen.» — H. J. Sch.: «Reichhaltiges Variantenspiel mit fV, aber bestimmt in dieser Form nicht neu.»

**11990** V. Agostini. Probespiele: 1. Sxf2? Lb7! — 1. Sg5? c3! — 1. Sc5? Te1! — Lösung: 1. Ld6! (2. Lxe5#) Ld4 2. Sg5 Lb7 / Te1 3. Sxe6 / Sh3 (A,B) 1. ... Sc6 2. Sxf2! Te1 / d3 3. Sh3 / Sd3 (B,C) 1. ... Txb5 2. Sc5! c3 / Lb7 3. Sd3 / Sxe6 (C,A). «Ein solcher dreigliedriger Zyklus der weissen Probespiele ist eigentlich immer wieder eine bewundernswerte Leistung. Gegenüber E. Visserman (FIDE-Album 45-55, Nr. 869) bietet diese Fassung allerdings nicht sehr viel Neues, leider auch Kurzdrohung.» (M. K.) — N. B. und K. K. finden das

Stück zu schlecht plazierte, während H. L. und H. J. Sch. zwar die gute zyklische Strategie rühmen, aber zugleich den schwachen Schlüssel bedauern. P. G. hebt den interessanten Zyklus der s. Paraden und der w. Mattzüge hervor.

**11991** A. Schönholzer. a) 1. Sb3 Kd5 2. Lg5 Sg6# b) 1. Sf3 Ke3 2. Tg5 Sg2#. «Alle notwendigen Aktionen, Freilegung der Wirkungslinie des wT, Blockwechsel auf g5 und Schaffung von Fluchtfeldern für den wK laufen in harmonischem Wechsel ab.» (Dr. J. Niemann, Preisrichter.) — P. G.: «Kniffliges Spiel von Linienöffnungen und -Verstellungen sowie Blocks mit Entfesselungswirkung.» — H. L.: «T-L-Verstellungen zwecks Aufhebung weisser Selbstfesselung. Sehr gut gelungen!» — H. J. Sch.: «Harmonisch abgewickelte Zwillingsside.»

**11992** R. List. Verführung: 1. Dc4? (2. Tf1 / Lxe4#) Txc4 / Lxc4 / Tb7 / Lb7 2. Tf1 / Lxe4 / Dxe4 / De2#, aber 1. ... d5! — Lösung: 1. Dg5! (2. Txf4 / Tgx3#) Tgx5 / Lxg5 / Txf8 / Lxf8 / 2. Txf4 / Tgx3 / Dg4 / Dxf4#. «Der Gedanke ist nicht ganz neu, aber die Konstruktion mit den Entfesselungen von Se4 und Bf4 wirkt so perfekt, dass die Aufgabe ihren Platz im Turnier verdient.» (J. H.) — N. B.: «Reichhaltiges Schnittpunktproblem, das ich wohl besser eingestuft hätte.» — P. G.: «Auswahl aus 2 Nowotnyverstellungen und Entfesselungsthematik mit Ablenkungen.» — H. J. Sch.: «Scheint mir auch nicht neu.»

**11993** E. Mächler. Verführung: 1. Tg7? (2. Te7+ Le6 3. Txe6 oder Sd7#) Sd4! 2. f4+ gxf3 e. p. 3.? — Lösung: 1. Tg8! (2. Te8+ usw.) Sd4 2. f4+ exf3 / gxf3 e. p. 3. Dxe3 / Dg7# 1. ... Sf4 2. d4+ cxd3 exd3 e. p. 3. Da1 / Txe3# 1. ... Le6 2. Te8 Sd(f)4 3. Sd7#. «Thema: Auswahlsschlüssel mit differenzierter Nutzung der vier schwarzen Enpassant-Schläge mit schwarzen Linienöffnungen.» (E. M.) — «Schönes und lebendiges Spiel um die schwarzen Enpassant-Schläge, die einheitlich Linienöffnungen und -sperrungen verursachen. Eine kleine Schwäche ist der Drohdual nach Te8+. Sonst aber wirkt das Stück auch ohne grossen thematischen Tiefgang abgerundet und gelungen.» (M. K.) — N. B.: «Der Schlüssel entpuppt sich als Bahnungszug. Raffinierte Enpassant-Abspiele!» — P. G.: «Dass es nicht ohne den Sb6 geht, der den Mattdual in der Drohung und eine Kurzvariante (1. ... Ld7 2. SxL#) bewirkt, dürfte den Verfasser selbst am meisten ärgern.» — H. L.: «Solide und gefällig.» — H. J. Sch.: «Die 4 Enpassant-schläge schimmern etwas deutlich durch.»

**11994** R. Ravarini. a) 1. gxh1L Tgx4 2. Lxd5 Ld6# b) 1. hxg1L Lh6 2. Lxd4 Txb5#. «Fast die gesamte weisse Figurenmacht ist versammelt, doch nur nach dem Opfer von je 2 weissen Figuren sind die Matts zu realisieren.» (Dr. J. N.) — H. J. Sch.: «Die beiden L-Unterverwandlungen sind mit der Beseitigung schädlicher weisser Masse unter Fluchtfeldblock gut begründet.»

**11995** M. Schneider. Verführung: 1. Df4+? T / Lxf4 2. Sd6 / e2-e4#, aber 1. ... gxf4! — Lösung: 1. Sf4! (2. Td5 / Lxc2#) T / Lxf4 2. Dd5 / Dxc2# 1. ... Lxb3 / Le4 2. e4 / fxg4#. «Eine gut konstruierte Nowotny-



auswahl auf f4 mit Zweiphasenmattwechsel.» (J. H.) — N. B.: «Doppelwendiger Grimshaw im Satz, Nowotnyverstellungen mit Fluchtfeldblocks in der Lösung.» — P. G.: «Ein allzu einladender Nowotnyschlüssel, mitten in den Kohlenhaufen hinein. Nach den blockierenden Nowotnyschlägen übernimmt die Dame die Funktion von Turm und Läufer.» — H. L.: «Leicht, aber thematisch interessant.»

**11996** O. Bonivento. Probespiele: 1. Sc6? Sxd3! — 1. Sdx6? Lxd3! — Lösung: 1. Td1! Zzw. S~ 2. Lc6# 1. ... L~ 2. Lxe6# 1. ... Sd3 2. Sc6 S~/L~ 3. Se7/Lxe6# 1. ... Ld3 2. Sxe6 L~/S~ 3. Sf4/Lc6#. «Springer und Läufer werden auf d3 in die Falle gelockt; das kann von der Gegenpartei in äusserlich einfacher, jedoch subtil begründeter Manier ausgenützt werden; gewiss kein umwerfender Mechanismus, aber doch ein recht sympathisches Stückchen.» (M. K.) — N. B.: «Hübsch.» — H. L.: «Durchgängiger Zugzwang; hübsche Effekte, aber schwacher Schlüssel.» (Ähnlich kommentieren auch P. G. und K. K.) — H. J. Sch.: «Etwas allzu leicht, da die beidseitigen Möglichkeiten doch sehr beschränkt sind.»

**11997** H. Angeli. a) 1. Sf1 Th2 2. Se3+ Kh4 3. Kf3 Sd2# b) 1. Sf3 Txb2 2. Se5+ Kh4 3. Kf5 Sd6# c) 1. Sd3 Sa3 2. Ke3 Th2 3. Se4 Sc2# d) 1. Sd5 Sa5 2. Ke5 Txb3 3. Se4 Sc6#. «Doppelstöckiges Chamäleon.» (H. A.) — «Gute Ausnutzung der Kräfte der schwarzen Springer (Blockung auf sechs verschiedenen Feldern) zur Bildung eines vierfachen Echos.» (Dr. J. N.) — H. B.: «Warum nur 8. Platz?» — N. B.: «Da bin ich aber ehrlich gespannt, warum der Richter dieses prächtige vierfache Echo nicht besser honoriert hat.» — P. G.: «Ansprechende Echospiele. Wenn man weiss, wie schwer es ist, schon nur ein korrektes h#3 zu bauen, muss man auch da den Hut ziehen.» (Auch K. K. lobt die schönen Echomomente.) — H. L.: «Vierfaches Echo, allerdings jeweils 2 symmetrische Abspiele, dennoch sehr befriedigend.» — H. J. Sch.: «Hat mich lange genarrt, da ich viele Möglichkeiten mit der sD prüfte, bis ich merkte, dass diese für die vier Spiele gar nicht nötig ist, offenbar nur für die Abwehr von Nebenlösungen.» — Gesamturteil von P. G.: «Den Hut ziehen darf man nicht weniger vor den Länderkampfrisichern. Auch unter Berücksichtigung des persönlichen Geschmacks kann ihr Urteil als objektiv und gerecht bezeichnet werden.»

### Verbesserungen

Leider hat sich, wie uns der Verfasser selbst mitteilt, der Vierzüger 12034 als unlösbar erwiesen. Zur Korrektur wird der sSg8 nach h5 versetzt und ein sTa7 beigefügt. Wir bitten die Löser um Nachsicht.

Auch der Zweizüger 12015 ist in mehreren Positionen inkorrekt (nebenlöslich). Der Autor versetzt den wK von a4 nach a5 und den sBe7 nach d7, statt des wLb4 verwendet er einen wBb4, statt des sLa8 einen sSe8, und endlich sind wBe6, sLg1 und sBe3 zu streichen. Forderung: Matt in 2 Zügen, Positionen a, b und c wie zuvor, d entfällt.

### Das Problemlösungsturnier in Biel

Am 8. August fand der traditionelle Problemlösungswettbewerb statt, wie üblich wieder unter der Leitung des Problemredaktors der SSZ. Die Beteiligung war leider diesmal ziemlich schwach. In der leichten Kategorie (6 Teilnehmer) gab es neben 3 Zweizüger einen Dreizüger und 2 Hilfsmatts, unsere heutigen Nr. 12055 bis 60, zu lösen, während die beiden einzigen Interessenten der schweren Abteilung sich mit einem Drei-, einem Vier- und einem Sechszüger sowie einem Hilfs- und zwei Selbstmatts abzumühen hatten, das heisst den heutigen Nr. 12061 bis 65 und einem nebenlöslichen Stück, das wir publizieren werden, sobald der Verfasser es repariert hat. (An seiner Stelle bringen wir die Verbesserung eines demolierten Vierzügers vom Februarheft dieses Jahres.)

Die Ergebnisse lauten: Leichte Kategorie: 1. M. Croket (Wettingen) 20 P. in 1 Std. 5 Min. 2. D. Garcés (Lausanne) 20 P. in 2 Std. 11 Min. 3. J. Bollek (Jugoslawien) 17 P. 4. M. Gisler (Muttenz) 12 P. 5. G. Weissen (Riehen) 7 P. Schwere Kategorie: 1. P. Gohl (Embrach) 5 P. 2. P. Buffat (Aarau) ½ P.

SSZ gelesen?

...mitreden...

## Ein guter Zug...



**Tip** Ihre Toto-Lotto-Information

...weil Schachspieler

**Varianten lieben.**

(Verlangen Sie unverbindlich Probenummern beim **Tip**-Verlag, Postfach 242, 4010 Basel)

Schweizerische  
Schachzeitung

Revue Suisse  
d'Echecs

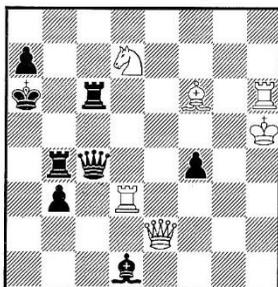
Rivista Scacchistica  
Svizzera

10

Oktober 1981

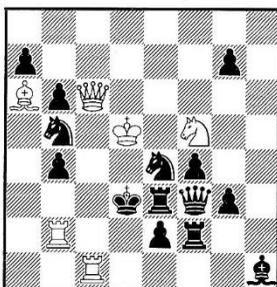
## Informalturniere der SSZ

11883 F. Abdurahmanovic, 1. Preis



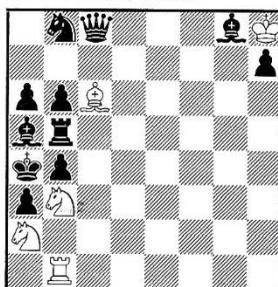
Hilfsmatt in 2 Zügen  
b) wLd7

11885 Dr. M. Vukceвич, 2. Preis



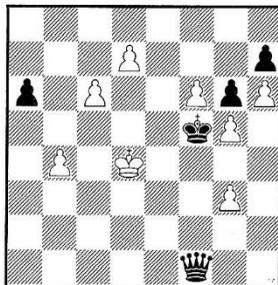
Selbstmatt in 2 Zügen

11924 G. Bakcsi, 3. Preis



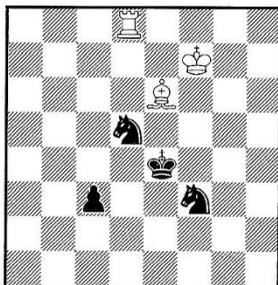
Hilfsmatt in 2 Zügen  
b) wSd2 statt b3

W. Naef (Schweiz), 1. Preis



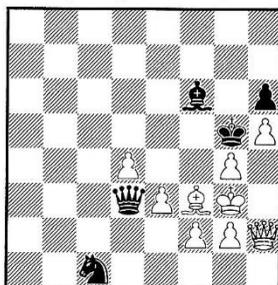
Weiss zieht und hält remis

P. Joita (Rumänien), 2. Preis



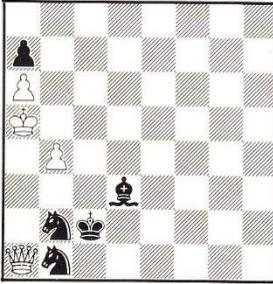
Schwarz zieht, Weiss hält remis

A. Avni (Israel), 3. Preis



Schwarz zieht, Weiss gewinnt

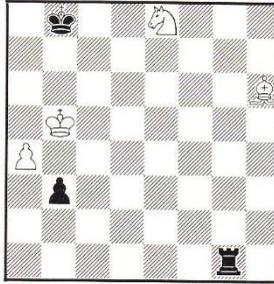
58 T. Amirow, UdSSR



Remis

7 Punkte

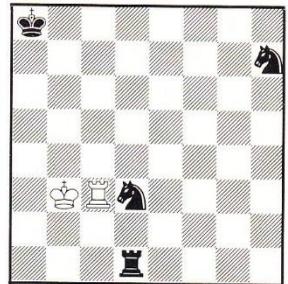
59 S. Tkatschenko, UdSSR



Remis

7 Punkte

60 G. A. Umnov, UdSSR



Remis

7 Punkte

## Lösungen der Preisträger (s. Titelseite)

1. Preis: 1. f7 Ke6 2. d8S+! Ke7 3. c7 Df5 4. g4! Dxd4+ 5. Kd3 Df5+ 6. Ke2 Kd7 7. Ke(d)1 Df4 8. Ke2 Dxb4 9. Se6 De4+ 10. Kd2 Dd5+ 11. Kc1 Dc4+ 12. Kd2 Dd5+ 13. Kc1 Dh1+ 14. Kd2 Dg2+ 15. Ke3 Dg3+ 16. Ke2 De5+ 17. Kd1 Dd6+ 18. Kc1 Kxe6 19. c8D+ Kxf7 20. Dh8 Dc7+ 21. Kb2 Ke6 22. Df6+ Kd5 23. Dxa6 remis.

2. Preis: 1. ... Sg5+ 2. Kg8! Se7+! 3. Kh8! Sg6+ 4. Kg8 c2 5. Lf5+ Kxf5 6. Td5+ Kf6! 7. Td1! Se7+ 8. Kh8 Sf7+ 9. Kh7 Sg5+ 10. Kh8 Kf7! 11. Tf1+ Kg6 12. Tf6+ Kh5 13. Th6+ remis.

3. Preis: 1. ... Le5+! 2. dxe5 Se2+ 3. Kh3! Sg1+! 4. Dxd1 Df1! 5. Kg3! Dxd1 6. Ld1! De1 7. Le2 und gewinnt.

Preisbericht folgt.

## Lösungen:

43 (J. Fulpius: Kh1, De5, Ba3/Ka8, Db3, Ba4, a5, a6, b7, f2; Remis). **1. Dh8+ Ka7 2. Dd4+ Kb8.** Oder 2.... b7 3. Dd7+ mit ewigem Schach. **3. Dd8+ Ka7 4. Dd4+ Db6 5. Dxf2! Dxf2 patt.**

Diese Pattstellung wurde schon von D. L. Ponziani (1719–1796) in folgender Studie dargestellt: Kh1, Dh2, Lh4, Ba4/Kb6, Dd4, Ld7, Ba6, b5, c6, e4; Remis. Lösung: 1. Lf2 e3 2. Lxe3 Dxe3 3. Df2 Dxf2 4. a5+ K– patt.

44 (W. Naef: Kd1, Sd7, e7, Ba4/Ka5, Lb8, Sf3, Bb3, d3; Remis). **1. Sc6+ Kxa4 2. Sc5+.** Nicht 2. Sb6+ Kb5 und Schwarz gewinnt. **2. ... Kb5.** 2. ... Ka3 3. Sxb3 remis. **3. Sxb3! Kxc6 4. Sc1d2.** Oder 4. ... Se5 5. Kd2 remis. **5. Sb3 Lf4 6. Sd4+!** Nichts für Weiss bringt 6. Ke2 Kd5! **6. ... Sxd4 patt.**

45 (B. Neuenschwander: Kf1, Td1, e1, Lc2, e7, Sc1, Ba2, b3, c4, d3, e2, f6, h3/Kh1, Th4, Sf2, Ba3, b4, c5, d4, e3, h5; Gewinn). **1. f7.** Verhindert Weiss das drohende Tf4 mit 1. Ld6, so folgt 1. ... Sxh3 nebst Tg4 und Tg1 matt. **1. ... Tf4.** 1. ... Sg4 2. Ld6! und gewinnt. **2. f8D Txf8.** Nach 2. ... Sxh3+ 3. Dxf4 Sxf4 4. Lxc5 usw. gewinnt Weiss leicht. **3. Lxf8 Sg4!** Sehr stark! Sonst spielt Weiss Lxc5–xd4 usw. **4. Ld6.** Aber nicht 4. hxg3? hxg3 5. Ld6 g3! 6. Lxg3 patt.

4. ... **Sh2+!** Wiederum sehr stark! 4. ... Sh6 bringt nach 5. Td2 Sf5 6. Lf4 h4 7. Ted1 nichts ein. **5. Lxh2 h4!** Eine bemerkenswerte Feinheit! Spielt Schwarz sofort 5. ... Kxh2, so hat Weiss weniger Schwierigkeiten. **6. Lb1.** Oder sofort 6. Td2. In gewissen Abschnitten der Hauptvariante sind Zugumstellungen möglich, die allerdings den Charakter der Gewinnmethode nicht verändern. **6. ... Kxh2 7. Td2 Kh1 8. Tc2!** Wegen sofortigem 8. Tb2 siehe Bemerkung zum 16. Zug. **8. ... Kh2 9. Tb2 Kh1 10. Lc2.** Weiss muss den Turm nach a1 überführen. Tut er dies nicht, dann kann sich folgende Variante ergeben: 10. Td1 Kh2 11. T1d2 Kh1 12. Ke1 Kg2 13. Kd1 Kxh3! 14. Kc2 exd2 15. e4 (15. Kxd2 axb2!) dxe3 16. Se2 Kg2 17. Kd1 axb2 18. d4 h3 19. Sf4+ Kf1 20. Ld3+ e2+! 21. Lxe2+ (21. Sxe2 h2 22. Kxd2 Kf2–) Kf2 22. Sxh3+ Ke3 und Schwarz gewinnt. **10. ... Kh2 11. Tb1 Kh1 12. Ta1 Kh2 13. Lb1 Kh1 14. Td1 Kh2 15. Td2 Kh1.** Nach 15. ... Kxh3 16. Kg1 exd2 17. Lc2 gewinnt Weiss. **16. Ke1 Kg2.** Hätte Weiss 8. Tb2 gespielt, so stände der sK bereits auf h2 und es würde folgen: 16. ... Kxh3 17. Kd1 Kg2 18. Kc2 exd2 19. Kxd2 h3 20. e4 h2 und Weiss ist um ein Tempo zu spät. **17. Kd1 Kf2.** Jetzt ist Weiss nach 17. ... Kxh3 schnell genug: 18. Kc2 exd2 19. Kxd2 Kg2 20. e4 h3 21. Se2 h2 22. Lc2 und gewinnt. **18. Kc2 Ke1 19. Td1+ Kf2 20. Th1 Kg2 21. Te1 Kf2 22. Kd1 Kg2 23. Lc2.** Nun muss der Turm auf a1 wieder mobilisiert werden. **23. ... Kf2 24. Tb1 Kg2 25. Tb2 Kf2 26. Lb1 Kg2.** Oder 26. ... axb2 27. a4 bxc1D+ 28. Kxc1 Kxe1 29. Lc2 Kxe2 30. a5 Kf1 31. Ld1 und gewinnt. **27. Tc2!** Aber nicht 27. Td2 Kf2 28. Kc2? Kxe1, denn mit einem Turm kann Weiss nicht gewinnen. **27. ... Kf2 28. Td2 Kg2 29. Kc2 Kf2 30. Tdd1 und Weiss gewinnt.** Keinem Löser gelang es, diese Studie vollständig zu durchschauen.

## 3. Int. Studien-Kompositionsturnier

Sinfonie Scacchistica organisiert diesen Wettbewerb für 1981/82. Einsendungen (Diagramm und vollständige Lösung) sind bis 31.3.82 zu senden an den Preisrichter Dr. Enrico Paoli, Viale Piave 25, I-42100 Reggio Emilia. Preise: Bücher und Subskription der Zeitung.

# PROBLEME

Hans Henneberger  
Landschaustraße 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

## Informalturnier der SSZ 1980:

### Hilfs- und Selbstmatts

**Lösungen:** (s. Titelseite)

11883 a) 1. Dxd3 Ld8 2. Db5+ Sc5♣, b) 1. Txf4 Td5 2. Tf6 Lc8♣.

11885 1. Dd7! (2. Kc6+) Dg4 2. Ke6+! 1. ... Dh5 2. Ke5+!

11924 a) 1. Dxc6 Sxa5 2. Txa5 Txb4♣, b) 1. Sxc6 Txb4+ 2. Txb4 Sc3♣.

### Preisbericht

An diesem Turnier konkurrierten insgesamt 55 Aufgaben, wobei 8 Probleme ausscheiden mussten: 11778, 11796, 11896, 11908 (alle inkorrekt) und 11808 (kein Urdruck), sowie 3 eigene Aufgaben 11777, 11780, 11810. Die verbliebenen 47 Kompositionen boten Durchschnittsqualität mit einigen «Ausreißern» nach unten und oben.

Ich vergebe folgende Auszeichnungen:

**1. Preis:** 11883 F. Abdurahmanovic. Ausgereifte Thematik in vorbildlich bearbeiteter Darstellung.

**2. Preis:** 11885 Dr. M. Vukcevic. Toller Hinterstellungsschlüssel mit drei originellen und scharfsinnigen Abzugsvarianten. Nur selten sieht man in einem Selbstmatt-Zweizüger einen derartig «lauffreudigen» weisen König.

**3. Preis:** 11924 G. Bakcsi. Die hinter der gegenseitigen Abschlechterei steckende Idee ist amüsant und neuartig.

**1. E. E.:** 11882 A. J. Lobussow. Ein Hilfsmatt-Zweier, der durch seine Einfachheit besticht.

**2. E. E.:** 11797 T. Steudel. Beidseitiger Platzwechsel K/L am geometrisch weitest entfernten Ort ausgeführt. Verblüffend, dass sich das Matt nicht anders realisieren lässt!

**3. E. E.:** 11881 Dr. G. Németh. Interessante schwarze Thematik, währenddem die weisse eher langweilt.

**4. E. E.:** 11826 L. Makaronez. Zwei hübsche, in reinen Matts endende Abspiele.

**Lobe:** (ohne Rangfolge): C. Goumondy (11839), L. Makaronez (11849), H. Ebert (11851), W. Weber (11910), Z. Libis (11926).

Sollten sich Autoren benachteiligt fühlen, gebe ich dem Betroffenen gerne Auskunft, warum ich seine Aufgabe nicht höher oder überhaupt nicht platziert habe.

Basel, im Juni 1981

Reto List

### Lösungen der Mai-Probleme

**11998** Dr. W. Speckmann. a) 1. Dh8! (2. Dc3♣) Kc4/Ka3/c4 2. Dxb4/Db2/Df8♣. b) 1. Ld7! Zzw. Kc4/Ka3/c4/L~ 2. De4/Dxa5/Df8/Da4♣. (Nicht 1. Dh8 wegen Kc4!) — A. B.: «Ein weiteres Bijou für den Miniaturensammler! Das Reizvollste für mich ist, dass die kleine Änderung aus dem Drohzweier ein Zugzwangsproblem macht.» — H. L.: «Ausgezeichnete Miniatur mit 3 gefälligen Mattwechseln.» — H. J. Sch.: «Gute Zwillingsidee.»

**11999** Dr. H. Haefele. Verführung mit dem «falschen» S: 1. Sd8? Kg5 / De8(f) 2. Se6 / Dh6♣, aber 1. ... Dg8! — Verführung mit dem «richtigen» S: 1. Sxb6!? Ke3/Dxf7 / Se3(c3)/b2 2. Dd2/Dh6/Df2 / Dxb3♣, aber 1. ... La7! — Lösung: 1. Se3! (2. Sd5♣) Kxe3/Dxf7/Sxe3(Sc3)/b2 2. Dd2/Dh6/Df2/Sg2♣. — N. B.: «Falls 1. Sd8 eine der beiden «thematischen Verführungen» sein sollte, ist es keine gute.»

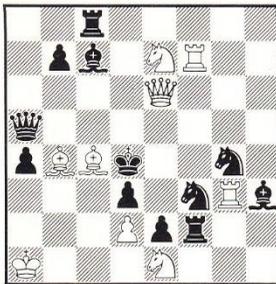
**12000** M. Marysko. 1. Lc4? Lb2! — 1. Td5! (2. Td1♣) Txc3+ / fxe2 / Td3 2. Lc4 / Db1 / Lxd3♣. — A. B.: «Die einzige reizvolle Variante (das Kreuzschach) ist mit grobem Geschütz erkaufft! Die Massierung auf der e- und f-Linie, der Dual im Satz nach Tc3 (2. Sd3 und Db1), die fehlende Differenzierung der beiden Läuferschläge verstärken den zwiespältigen Eindruck. Zum 1000. Dutzend hätte ich mir etwas Besseres gewünscht.» — N. B.: «Auf Tc3 geht im Satzspiel 2. Lxf3 und Sd3.» — P. G.: «Der Nummer nach ein historisches Stück, sonst gute Hausmannskost.» — H. L.: «Für eine Jubiläumsnummer etwas mager!» (Ähnlich auch H. J. Sch.)

**12001** H. Baumann. Satz: 1. ... f5 2. Dh8+ Ka7 3. Da1♣. — Lösung: 1. Lb6! f5 2. Da1+ Kb8 3. Dh8♣. Vertauschung der Umlaufrichtung des Eckenparcours der wD in Satz und Spiel. — P. G.: «Einfache Dreiecksechospiele.» — H. L.: «Harmonisches Leichtgewicht!» — H. J. Sch.: «Gut und prägnant, wenn auch mit einem gewissen Schema-schimmer.»

**12002** G. F. Myhre. 1. Dd3+! Ke5 2. Dd6+! Ke4 / Kf6 / Kxd6 3. Lxg4 / Dd4 / Sf7♣ 1. ... Kf4 2. Tf8+ Ke5/Lf5 3. Dd5/Txf5♣ 1. ... Kxd3 2. Lf5+ Kd4 oder Lxf5 3. Td1♣. Nicht 1. Tf1 wegen Sf3! 2. Lxg4+ Se5! Trotz dieser Verführung hätten wir den wTg1 weggelassen, umso mehr als dann auch Sb7 entbehrlich geworden wäre (3. Sc6 statt Td1). — N. B.: «Wenn ich nicht fast in letzter Minute den Vorschlag zur Weglassung von Tg1 und Bb7 gesehen hätte, hätte ich wohl die Suche nach dem Schlüssel aufgegeben. Ich bin nicht prinzipiell gegen Schachschlüssel, aber als Löser gewöhnt man sich daran, einen solchen gar nicht in Betracht zu ziehen ...» — H. L.: «Trotz des ungewohnten Gepräges halten wir 1. Dd3+ für die Autorlösung?!»

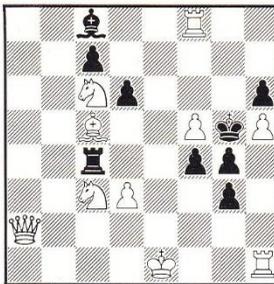
**12003** H. Gfeller. Wir folgen den Ausführungen des Verfassers. «Um den schwarzen Siegfried in Verlegenheit zu bringen, muss der wL so ziehen, dass er dem wTf7 Zugang zur Grundlinie verschafft, sich gleichzeitig aber die Diagonale c6-h1 offen lässt. Somit ist zwischen 1. Le6 und 1. Lf5 eine Auswahl zu treffen. 1. Le6? (2. Td7 3. Td8) Lc5! 2. Td3 Ld4/Ld6 3. Te7/Tf8!, aber 2. ... Le7! (1. ... Lxf4/Lf2 2. Tf8/Ld5!) — Lösung: 1. Lf5! Ld4 2. Td3! Lf6 3. Txf6! (2. Tf8? Lc5 3. Td3 Ld6! — 2. Le4? Le5!) 1. ... Lxf4 2. Tf8! Ld6 3. Td3 Le7 4. Kxe7♣ (2. Td3? Lg5!) 1. ... Lf2 2. Le4! (droht 3. Txc7) Lb6 3. Td7 (2. Kd7? Lc5 3. Te3 Le7!) 1. ... Lc5 2. Txc7! Kxc7 3. b8D(L)+ Kxc6 4. Le4♣. Auf 1. Txc7? folgt Lc5! 2. Kf7/Tg8 Lf8! 3. Tg8 / Kf7 patt. Von unsern Lösern gingen unge-

12066 A. Piatési, Imola



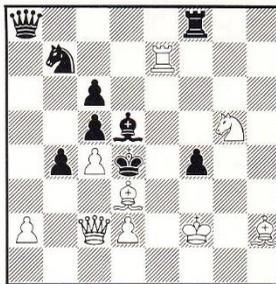
Matt in 2 Zügen

12067 A. Piatési, Imola



Matt in 2 Zügen

12068 Dr. G. Németh, Budapest



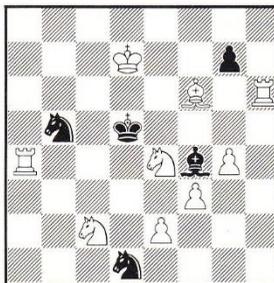
Matt in 2 Zügen

12069 W. Hess, Luzern



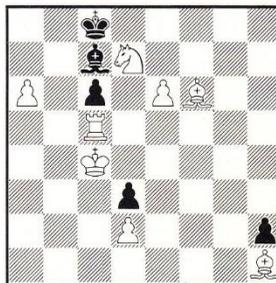
Matt in 3 Zügen

12070 T. Ch. Amirow, Nakhodka



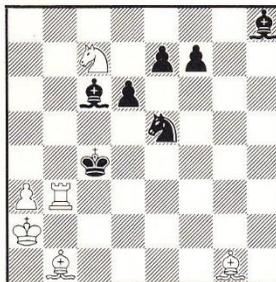
Matt in 3 Zügen

12071 C. Gamnitzer, Linz



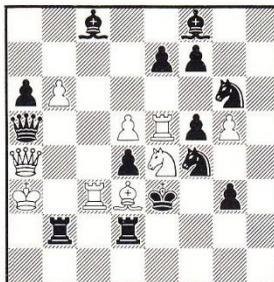
Matt in 4 Zügen

12072 Dr. H. Haefele, Rüşchlikon



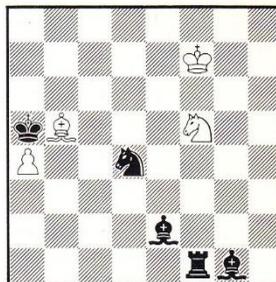
Matt in 5 Zügen

11778 V. L. Apro, Miskolc



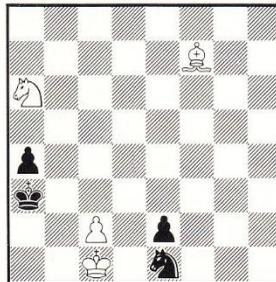
Hilfsmatt in 2 Zügen  
a) Diagr., b) Platztausch wDa4/sBe7

12073 I. Persa, Ungarn



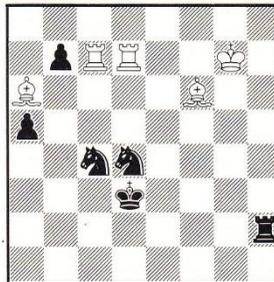
Hilfsmatt in 2 Zügen  
a) Diagramm, b) sLf8 statt g1

12074 Dr. J. Fulpius, Genf



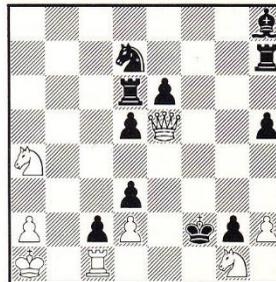
Hilfsmatt in 2 Zügen  
2 Varianten 1, 2; 1, 1

12075 C. Goumandy, Paris



Hilfsmatt in 2 Zügen  
4 Lösungen

12076 I. Persa, Ungarn



Selbstmatt in 2 Zügen

wöhnlich viele auf den Leim 1. Le6. — K. K.: «Ein herrliches Schachrätsel.» — H. L.: «Erstaunliche Vielfalt!» — H. J. Sch. macht aufmerksam auf die «Drohung» 2. Td3, obgleich auch von Zzw gesprochen werden kann, und erwähnt einen Artikel von L. Finzer in Heft 69 der «Schwalbe».

**12003a** H. Gfeller. 1. Ta6! bxa6 2. Ld4 und 3. b7+1... Lxa6 2. Tc7 und 3. Tc8+ 1. ... L anders 2. Txb7! Kxb7 / ~ 3. a8D / Tb8+. — H. J. Sch.: «Der Dreizüger ist m. E. urwüchsiger und geschlossener als der Vierer, dessen zurechtstellender Schlüsselzug kaum befriedigen kann. Immerhin ist der Fernblock in der Variante 1. ... Lc5 sehenswert.»

**12004** J. Th. Breuer. 1. Sa4! Zw. Le7 / Sxh8 / Sh4 2. Sb6! axb6 3. a7 ~ 4. a8D(L)+ d5 5. Ld3+ (weil 3. ... Se7 ausgeschaltet ist) 1. ... d6 2. Sxc5+! dxc5 3. La2! (3. Lb3? a4!) nebst 4. Kc4 und 5. Lb1+ (Holzhausen, weil 2. ... Lxc5 verhindert ist) 1. ... Ld6 2. Ld3+! Kd5 3. Le4+! Kxe4 4. Kc4 (4. ... d5?) 5. Sc3+ (Grimshaw). Nebenvariante: 1. ... Lf7 / Lh7 2. Sf7 Le7 3. Sxc5+ Lxc5 4. Sg5+ (oder auch 3. Sg5+). Fehlversuche: (1. Sa4) d6 2. Sxg6? Lf7 3. Sf8 Lh5!! 2. La2? (3. Sxc5+) c4!! — (1. Sa4) Ld6 2. Sxg6? Lf7 3. La2 Lf8 4. Sxf8 d6! — (1. Sa4) Le7 2. Sxg6? Ld6 3. La2 Lf8. — 1. Sxg6? Lf7 2. Sa4 Lxg6 3. Lxe6 d5!! — H. L.: «Schade um Sh8, der nur für die dualistische Kurzvariante 1. ... Lh/f7 zuständig ist.» — H. J. Sch.: «Ein begeisterter und recht schwieriger Fünfzüger. Besonders frappant, dass der sSg6 vom weissen Springer nie geschlagen wird.»

**12005** V. Pachman. a) 1. Tg7 Sg4 2. Sg3 Le3+ b) 1. Sg7 Sf3 2. Tf5 e5+. — A. B.: «Die gefährliche schwarze Figur räumt jeweils der ungefährlichen den Platz. Dazu zwei reine Matt.» — H. L.: «Der eine entfesselt und der andere blockiert in den Fussstapfen des Kollegen.» (Ähnlich auch H. J. Sch.)

**12006** J. Pinter. a) 1. Dxc5 Lc5 2. Dd4 La5+ b) 1. Dg1 Sxc5 2. Dd4 Se4+. — H. L.: «b ist durch den Tempozug der sD interessanter als a, aber die wechselweise Arbeitslosigkeit der w. Leichtfiguren stört den Genuss.» — H. J. Sch.: «Ebenfalls ein gutes Zwillingenproblem, bei dem die sD zweimal mit Doppelschachs gebändigt wird. Dass jeweils eine w. Figur untätig ist, dürfte bei solchen Zwillingen schwerlich zu vermeiden sein.»

**12007** I. Persa. a) 1. b1L Lc2 2. Ld3 Lg5 3. Lb5 Ld8+ b) 1. b1S c4 2. Sc3 Lc5 3. Sa4 b4+. — A. B.: «Ein köstlicher Fund!» — H. L.: «Sparsam und leicht.» — H. J. Sch.: «Die beiden Minorumwandlungen drängen sich etwas offensichtlich auf.»

**12008** P. Moutecidis. Satz: 1. ... Td7 2. Da2+ Td5 3. Db3! 1. ... Tf7 2. Dg4+ Tf5 3. Dxb3! — Lösung: 1. De3! Td7 2. Db3+ Td5 3. Da2! — 1. ... Tf7 2. Dxb3+ Tf5 3. Dg4! — H. J. Sch.: «Hübsch, dass die wD links im Satz vorgeht und im Satz zurück, rechts gerade umgekehrt. Und doch ist der Unterschied zwischen Satz und Spiel vielleicht etwas zu gering.»

**12009** P. Moutecidis. Satz: 1. ... Lxg4+ — Lösung: 1. Df6+! Kh7 2. Le4+ Kg8 3. Db8+ Le8 4. Dh4! Kf8 5. f4! Kg8 6. Sf6+ Kg7(f8) 7. Sd7+ Kg8 8. Kf5! Kf7 9. Dg5 Lxd7+ 2. ... Lg6 3. Dh4+ Kg8 4. Db8+ Le8 5. f4 wie oben. Herzlichen Dank noch für die freundliche Widmung! (Red.) — M. C.: «J'ai mal à la tête à cause de ce problème ...» — H. L.: «Glänzender Zugwechser mit vier stillen Zügen und Echomatt!»

**12010** G. Baumgartner. 1. Dd6! (2. Tc4+) exd6/e6/e5+ 2. Lxg7 / Lb7 / Lf7+. — A. B.: «Ein schwarzes Bäuerlein als Hauptstück! Es hat mich daran erinnert, dass ich vor 25 Jahren einmal das Third-degree-Thema mit einem sB dargestellt habe (SSZ Nr. 8449).» — H. L.: «Prächtige dreifache Schachprovokation — im besten Sinne der Klassiker!» — H. J. Sch.: «Ein bleibend sehenswerter Dreiviertel-Pickaninny.» (Ähnlich K. K.)

**12011** A. F. Mackenzie. 1. La4! (2. Dc2+) Taxd1 2. Lb5! Kxd5 3. Ld3+ 1. ... Tfxd1 2. Sb5! Kxd5 3. Sd6+ 1. ... Txa4 2. Dxf1! — N. B.: «Da liess die Erleuchtung lange auf sich warten.» — K. K.: «Gelungene Mischung aus alten und modernen Problemeiden.» — H. L.: «Brillantes Prachtsstück! Wie viele Komponisten mit Augenlicht bringen so etwas zustande?» — H. J. Sch.: «Verteufelt schwierig.»

**12012** Th. Siers. Mit wBb4. 1. Lh1! Kb1 2. Th8! Kc2 (2. ... K1 3. Th2 4. Tg5) 3. Th2+ Kd3 4. Tg2! Ke4 5. Td2+. Das Hauptspiel zeigt die indische Idee. Diese ist hier sehr versteckt, da der Sperrstein den Schnittpunkt nicht unmittelbar besetzt. (G. M.) — P. G.: «Inder wie erwartet, aber nicht in dieser Richtung.» — H. L.: «Ein seltsamer Inder mit

## KAISER REISEN macht's möglich, z. B.

- 1 MEXICO**, jede Woche ab Fr. 1525.—, Badeferien, Rundreisen, Kombinationsmöglichkeiten und Anschlussprogramme. Beliebige Reisedauer.
- 148 Seiten Übersee!** Neue Reisemöglichkeiten nach Nord-, Süd- und Zentralamerika/Karibik, Asien, Afrika und Australien/Neuseeland.
- 3 CHINA**. Das vielfältigste in der Schweiz erhältliche Angebot (mit Fernost-Abstechern).
- 4 Spezielle Hochzeits- und Silberhochzeits-Angebote.**
- 5 Neckermann-Übersee-Rundreisen und Kreuzfahrten**, z. B. 200 Fernost-Varianten oder 133 Kreuzfahrten. Preisvergleiche lohnen sich!
- 6 Weltrundflug**, schon ab Fr. 3795.— und vieles, vieles mehr...

Informieren Sie mich  
über Angebot Nr. \_\_\_\_\_ / über \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_



Einsenden an:  
**Kaiser Reisen AG**  
Talstrasse 65  
8001 Zürich  
Tel. (01) 221 25 17

exotischen Startzügen.» — H.J. Sch.: «Ein Inder ist m. E. heutzutage kein «Schachrätsel» mehr, auch wenn er wie hier erst mit Verspätung in Funktion tritt.»

## Turnierausschreibungen

Schweiz. Arbeiterschachzeitung: Kompositionswettkampf 1982. Freie Themenwahl. Einsendungen in beliebiger Anzahl. Preisrichter: Zweizüger C. Goldschmeding, Arnheim. Drei- und Vierzüger C. J. R. Sammelius, Rotterdam. Hilfs- und Selbstmatt (in 2 oder 3 Zügen) J. Zeller, Mulhouse. Einsendungen an E. Bernard, 1302 Vufflens-la-Ville.

Mémorial André Chéron.

Le grand problémiste André Chéron (1895–1980) fut rédacteur à la Gazette de Lausanne de 1932 à 1934 et au Journal de Genève de 1932 à 1980. Il excella dans le problème stratégique, dans l'étude artistique et dans le task. Pour honorer sa mémoire, les deux quotidiens romands ouvrent un concours international de composition, comprenant les sections suivantes:

Section A: Problèmes stratégiques, 3 coups et multicoups. Juge: Jean Morice, Paris.

Section B: Études artistiques. Juge: Garen Yacoubian, Genève.

Section C: Tasks. C12 coups. Juge: Jacques Fulpius, Genève. C2 3 coups. Juge: Pierre Drumare, Paris. C3 Multicoups. Juge: Pierre Drumare, Paris. Deux œuvres seront admises par auteur pour chacune des sections (maximum:  $5 \times 2 = 10$  œuvres par auteur). Premier prix d'honneur: 500 francs; Deuxième prix d'honneur: 300 francs; Troisième prix d'honneur: 200 francs. Prix, mentions d'honneur et recommandés.

Envoi des compositions au directeur du tournoi, Edmond Bernard, 1302 Vufflens-la-Ville, Suisse. Dernier délai: 31 décembre 1982.

## Nachruf

Am 1. Juli 1981 ist unser Mitarbeiter Wolfgang Weber aus Karl-Marx-Stadt, DDR, geboren 1908, an den Folgen eines vor einem Jahr erlittenen Schlaganfalles gestorben. Mit der SSZ verliert die ganze Problemwelt in ihm einen hervorragenden Selbstmattverfasser. Webers Aufgaben zeigten fast ausnahmslos einzügige Satzmatts und boten meist beträchtliche Lösungsschwierigkeit. Webers Urdrucke, die wir im Laufe der letzten Jahre publizierten, trugen ihm etliche Auszeichnungen ein. — Weber war früher Delegierter der DDR an den FIDE-Kongressen für Schachkompositionen, erhielt aber seit 1975 keine Ausreiseerlaubnis mehr. Daher hatten wir leider nicht mehr Gelegenheit zu persönlicher Kontaktnahme mit ihm.

## Korrektur

Zwecks Beseitigung zweier Nebenlösungen versetzt der Verfasser der Nr. 12032 den wTf2 nach e3.

# LESERBRIEFE

In dieser Rubrik veröffentlichen wir sachbezogene Zuschriften und Diskussionsbeiträge aus dem Kreis unserer Leser. Redaktionelle Verantwortung für den Inhalt der Beiträge entfällt.

## Redaktionelle Anmerkung

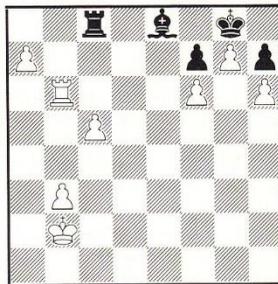
Meinungen unserer Leser oder deren Stellungnahmen zum Inhalt der SSZ veröffentlichen wir gerne an dieser Stelle. Wir sind auch bereit, Beiträge mit Namensabkürzungen abzudrucken (Name und Adresse sind der Redaktion bekanntzugeben), aber anonyme Einsendungen können wir nicht berücksichtigen. Bei publikationsreifen Partien und Stellungungen sind beide Namen und der Anlass anzugeben. PM.

## Remarque de la rédaction

Nous mettons volontiers cette place à disposition de nos lecteurs pour qu'ils puissent exprimer leur opinion ou prendre position sur le contenu de la RSE. Nous sommes également prêts à publier ces articles avec un pseudonyme comme signature, le nom et l'adresse de l'auteur devant toutefois être connus de la rédaction. Les envois anonymes ne seront par contre pas pris en considération. Pour les parties et positions dignes d'être publiées, il faut indiquer le nom des deux joueurs et préciser de quel tournoi il s'agit. PM.

## Zu SSZ 7/1981, S. 318.

Ivan Bottlik, Ungarn, teilt mit, dass auch für eine Läuferumwandlung ein Beispiel zu finden ist.



**Sokolski-Rawinski** (1938). Schwarz zog **65. ... Txc5**. Nun wäre **66. a8D/T** fehlerhaft wegen **Tc2+ 67. Ka1 Tc1+ 68. Ka2 Tc2+ 69. Ka3 Ta2+ 70. Kxa2** und patt und auch **66. a8S Tc8 67. Ta6 Txa8 68. Txa8** führt zum Patt. Um gewinnen zu können, muss der B in einen L umgewandelt werden: **68. a8L!** und Weiss gewinnt. (Wir verdanken diese Mitteilung der Vermittlung unseres Mitarbeiters W. A. Földeak, Budapest.)

\*

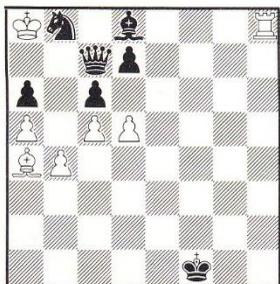
Dans ses commentaires de la partie Sosonko-Kortchnoi (voir RSE No 7, page 313), le MI Partos indiquait, après le 18e coup des Noirs, «Pourquoi pas 18... Fg7! 19. Dxb7! 18h! avec capture de la Dame blanche ...». M. Martin Dürst, de Glaris, nous fait remarquer avec raison qu'après 20. Fe6! la Dame peut se délivrer.

**Scacco!** Via Santa Brigida, 39, I-80133 Napoli (Italia). Abbonamento 1981: L. 22 000 (raccomandato = 26 000).

# STUDIEN

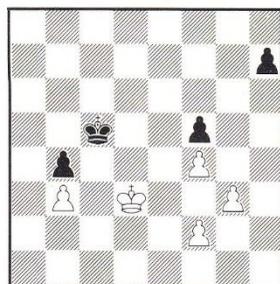
Beat Neuenschwander  
Nobsstrasse 3, 3072 Ostermündigen

61 E. Melnicenko, Neuseeland



Gewinn 6 Punkte

62 M. B. Gruschko, UdSSR



Gewinn 7 Punkte

63 L. Kopac, CSSR



Gewinn 7 Punkte

### Lösungen:

**46** (G. Nadareischwili: Ka8, Bdb6, g5 / Ka6, Sf8, Bg7; Remis). **1. b7 Sd7 2. b8S+!** 2. b8D? Sb6+! 3. Dxb6+ Kxb6 4. Kb8 Kc6 5. Kc8 Kd6 6. Kd8 Ke6 7. Ke8 Kf5 8. Kf7 g6—+ **2. ... Sxb8 3. Kxb8 Kb6 4. Kc8 Kc6 5. Kd8 Kd6 6. Ke8 Ke6 7. Kf8 Kf5.** 7. ... g6? 8. Kg7 Kf5 9. Kh6 +— **Kxg7 remis.** Die Unterverwandlung im 2. Zug rettet das remissichernde Tempo!

**47** (G. Nadareischwili: Kb6, Bb5, e5/Kb2, Sf8, Bd4; Remis). **1. Kc7! d3 2. b6 d2 3. b7 Sd7! 4. e6! d1D 5. e7!!** Grossartig! 5. exd7? Dc2+ 6. Kb8 Dd3 7. Kc7 Dc4+ 8. Kd8 Db5 9. Ke8 De5+ 10. Kf7 Db8 11. Ke7 Dxb7 —+. Nach dem Textzug ist die Stellung remis, z. B. 5. ... Dc1+ 6. Kxd7 Dd2+ 7. Kc7 Dc3+ 8. Kd7 usw. =.

**48** (G. Nadareischwili: Kb8, Bb7, e5/Ka5, Sf8, Bd2; Remis). **1. Ka8!! 1. Kc7? d1D 2. b8D Dd7+; 1. Ka7? Sd7 2. e6 d1D 3. exd7 Dxd7 —+ 1. ... Sd7 2. e6 d1D. 2. ... Sb8 3. e7! (3. Kxb8? Dc2 D 4. e7 Kb6! 5. e8D Dd6+ 6. Ka8 Da3+ 7. Kb8 Da7+ 8. Kc8 Dxb7+ 9. Kd8 Dc7+) = 3. exd7 Dxd7 4. b8D Ka6 5. Dd6+! Dxd6 patt oder 3. ... Ka6 4. b8S+! Kb6. 4. ... Kb5 5. Kb7 positionelles Remis. 5. d8D+! Dxd8 patt.**

**49** (M. Zinar: Kh6, Ba4, a6, c3, g5/Kh3, Ba5, a7, g4, h4; Gewinn). **1. g6 g3 2. g7 g2 3. g8T!! 3. g8D? g1D! 4. Dxg1 patt. 3. ... Kh2 4. Kh5 h3 5. Kh4 g1D 6. Txxg1 Kxg1 7. Kxh3 Kf2 8. c4 Ke3 9. c5 Kd4 10. c6 Kc5 11. c7 Kb6 12. c8T!! und gewinnt.** 12. c8D? patt und 12. c8L(S) ergibt nur remis. Der 1. Teil ist bekannt: (Fritz (1961): Kd1, Ba5, b5, d3, d5/Ka3, Ba4, a6, b4, d2; Gewinn). 1. b6 b3 2. b7 b2 3. b8T! b1D 4. Txb1

oder 1. ... Kb3 2. b7 a3 3. b8L! a2 4. Le5 a1D 5. Lxa1. Die Studie Zinars besticht durch ihre Klarheit und Eleganz.

**50** (M. Zinar: Kd3, Bb2, e2, e3 / Ke5; Bb3, f5; Gewinn). **1. Kc3 Ke4 2. Kd2 Kd5. 2. ... Ke5 3. Kd3 Kd5 4. e4+ +— 3. Ke1 3. Kd3 Ke5 4. e4? f4! 3. ... Ke5 4. Kf1 Kd5 5. Kg2 Ke4 6. Kf2 Kd5 7. Kf3 Ke5 8. e4 fxe4+ 9. Kg4 Kd5 10. Kf(g)5. 10. Kf4? Kd4 =. 10. ... Kd4 11. Kf4 Kd5 12. e3 Kc5 13. Ke5 Kb5 14. Kd5 Kb4 15. Kd4 Kb5 16. Kc3 Ka4 17. Kc4 Ka5 18. Kxb3 und gewinnt.** O. Kaila (Preisrichter): «Starting from known P-ending elements the author has composed a rich study.»

**51** (M. Zinar: Kf7, Bd5 e4, g4, h2 / Ke5, Ba5, c5, f5, h3; Gewinn). **1. Ke7! und nun: a) 1. ... a4 2. d6 a3 3. d7 a2 4. d8D a1D 5. Dh8+ b) 1. ... c4 2. d6 c3 3. d7 c2 4. d8D c1D 5. Dd5+ Kf4 6. Dxf5+ Ke3 7. Dg5+ c) 1. ... fxe4 2. d6 e3 3. d7 e2 4. d8D e1D 5. Dd6+ Ke4 6. De6+ d) 1. ... f4 2. d6 f3 3. d7 f2 4. d8D f1D 5. Dd5+ Kf4 6. Df5+ e) 1. ... fxxg4 2. d6 g3 3. d7 g2 4. d8D g1D 5. Dd5+ Kf4 6. Df5+ Ke3 7. Dxc5+ oder 3. ... gxxh2 4. d8D h1D 5. Dd6+ Kxe5 6. Dxc6+ mit Damengewinn in allen Varianten. Bei dieser Studie handelt es sich um die Weiterentwicklung einer Studie Grigoriews.**

**Berichtigung:** Die Studie 38 von G. A. Umnow (siehe SSZ/81; 1, 7 und 8) ist in ihrer ursprünglichen Fassung korrekt, wie J. Perles (Israel) freundlicherweise mitteilt. Nach 1. b7 Sa6 2. Ta5 (die angebliche Nebenlösung) Sb8 3. Ta8 Tb1 4. Txb8 Kg7 entsteht nämlich eine klare theoretische Remisstellung. Die Verbesserung **38a** fällt deshalb weg.

### Kommentar überflüssig

1950 trafen die beiden bekannten Schachmeister Jacques Mieses und Elte van Foreest in einer Partie aufeinander. Mieses gewann und auf die Frage eines Reporters meinte er: «Es gibt dazu nur den üblichen Kommentar: einmal mehr siegte die Jugend!» Mieses war damals 85, van Foreest 87 Jahre alt.

Strategie/Taktik  
Endspiellehre  
Zeitschriften  
Eröffnungsbücher  
Lehrbücher  
Biographien  
Spielmaterial  
Problem/Studie  
Schachcomputer

VERLAG UND  
BUCHHANDLUNG  
Michael Kühnle  
Höggerstr. 80  
Postfach 328  
CH - 8037 Zürich  
Schweiz  
Tel. 01 42 66 63

## Lösungen der Juni-Probleme

**12013** St. Groza. 1. Df3! (2. Te6+) D/T/L/Sxf3 2. Sd7/Sxg4/Sd3/Sc6+ 1. ... Sxf6/Dg7 2. Dxf6/Df4+ 1. ... Dd7+ / Sc6+ 2. Sxd7 / Sxc6+. — C. D.: «Un Nowotny réussi.» — P. G.: «Feine Differenzierung der vier Schläge des Schlüsselsteines mit vier S-Matts.» — H. L.: «Sauber konstruiertes vierfaches Damenopfer.» — H. J. Sch.: «Etwas offensichtlich.»

**12014** H. Baumann. a) Verführung: 1. Th3! c5/d4/f4/g5 2. Da6/Dc4/Dg4/Th6+, aber 1. ... e4! — Lösung: 1. De4! Zzw. c5 / d4 / f4 / g5 2. Dxd5 / Dxc6 / Dxc6 / Dxf5+ 1. ... dxe4 / fxe4 2. Td6 / Tf6+. b) Verführung: 1. De4? dxe4! — Lösung: 1. Dh2! c5 / d4 / f4 / g5 2. Ta6 / Da2 / Dh3 / Dh6+ 1. ... e4 2. Dd6+. Vierfacher Dreiphasenmattwechsel. — C. D.: a «Trop facile.» — b «Tf1 est spectateur.» — H. L.: «Hübsche Mattwechsel, und keineswegs so fade wie das Stellungsbild suggerieren könnte.» — H. J. Sch.: a «Das hat wohl jeder in Sekundenschnelle gesehen, oder?» — b «Da musste man schon etwas länger hinschauen.»

**12015** L. Apro. Man beachte die Korrektur auf S. 419 im Septemberheft. Lösung wird zurückgestellt.

**12016** R. Dragoescu. Erstes Probespiel: 1. Sf5? Sh3 2. c5 3. c6+ 1. ... Se6 2. Sb7 S~ 3. Sc5+, aber 1. ... Sf3! 2. c5 / Sb7 Se5 / Ke6! Zweites Probespiel: 1. Lf8? f5 2. c5 3. c6+ 1. ... Sf3(h3) 2. Sb7 3. Sc5+, aber 1. ... Se6! — Lösung: 1. Sb7! (droht 2. Sc5+ 3. Sf5+; nach 2. ... Kd6 geht allerdings auch 3. Lf8+) Se6 2. Sf5! S~ Sc5+ 1. ... Ke7 2. Sc5 (3. Sf5+) Ld7 3. Lf8+. — N. B.: «Bescheiden.» — P. G.: «Das will mich nicht so recht überzeugen.» — H. L.: «Mager.»

**12017** Dr. P. Jaeger. 1. Tf7! (2. Lb7+ oder 2. Dh1+ usw.) Txf7 2. Lb7+ 1. ... Thxf7 2. Dh1+ Dies die beiden Plachuttahauptvarianten. 1. ... Lxf7 2. Lb7+ 1. ... Ld7(c8) 2. Dh1+ 1. ... Lf5 2. Lb7+ 1. ... Kc6 2. Da4+ 1. ... Ke4 2. Lxd3+. — F. B.: «Sehr schön.»

**12018** V. Pachman. 1. Dc4! (2. De6+ usw.) Lxh2 2. De6+ Kg5 3. Df5+ 1. ... Lb3 2. Dxe2+ Kg5 3. Lh4+ 1. ... Sd8 2. Dg8+ Lg5 3. Th4+. — H. J. Sch.: «Originelle Schlussstellungen (natürlich mattrein) wie immer bei Pachman. Aber die Züge 1 und 2 sind doch etwas naheliegend.» (Immerhin gab es doch auch Fehlversuche wie 1. Lg6. Red.)

**11511v.** F. Lustenberger. 1. Th5! Kg4 2. Sc7! Kf4 3. Se6+ Ke3 / Ke4 4. Te5 / Te2+ 3. ... Kg3 / Kg4 4. Tg2 / Tg5+. Viermalige analoge Mattbilder, davon zwei Spiegelmatts. 1. ... Kf4 2. Sc7 3. Se6 wie oben, nur dass sich das Spiel jetzt im 3. Zug bloss noch in 2 statt 4 Linien verzweigt. U. E. eine glückliche Verbesserung der Miniatur. — P. G.: «Schade, dass sich der Sa8 im Laufe der Lösung dem sk stets nähert, statt sich wie in der ursprünglichen Fassung von h7 aus zunächst zu entfernen. Die korrekte Fassung verliert so etwas gegenüber der nebenlösigen.» — H. J. Sch.: «Auch hier sehenswerte und ungewohnte Mattbilder.»

**12019** G. Jahn. 1. Sh7! (2. Sf6) Tg8+ 2. Kf7 Tg5 3. Tgx5! hxg5 (3. ... h5? 4. Tf5) 4. Sf6! g4 5. Sce4 g3 6. hxg3+; 1. ... Kg4 2. e4 Kh4 (sonst 3. Sf6+ 4. Th5+) 3. Sf6 Tg8+ 4. Kf7 Tg5 5. Tf4+; 1. ... h5 2. Sf6 Tg5 3. Tf4+ Tg4 4. Tgx4 hxg4 5. Sce4; 2. ... Tg8+ 3. Sxg8! Kg4 4. Sh6+ Kh4 5. Sf7! 1. ... Ta1 2. Sf6 Ta8+ 3. Kf7 Ta7+ 4. Kg6 Ta5 (sonst 5. Th5+) 5. Txa5; 1. ... Tg6 2. Kf7! Ta6 3. Sf6 Txf6+ 4. Kxf6 5. Kg6; 1. ... Tg2 2. Sf6 Txb2 3. Sce4. Einige Löser versuchten 1. Kf7?, was aber an Tg5! scheitert, z. B. 2. Kf6 Kg4! oder Kh5 3. Se4 Kg4! bzw. 2. Sg6+ Kh5! Der Verfasser betrachtet 1. Kf7 als eigentliche alternative Verführung, die aber später (nach Kf6) dem wS das wichtige Feld f6 nimmt und zugleich grosse Pattgefahr heraufbeschwört. — Ph. K.: «Es geht also auch, wenn der sT schachbietend herumlaufen darf.» — H. L.: «Nicht leicht, aber auch nicht schön.» — H. J. Sch.: «Die Probleme dieses Verfassers können mich nicht begeistern. Seine Mehrzüge (mit meist sehr starkem weissem Übergewicht) haben keinen roten Faden und bedingen ein computermässiges Abtasten aller Möglichkeiten.»

**12020** C. Goumondy. a) 1. Lf7+ Dg6! 2. Lg5 Dd3+ b) 1. Lg5+ De7! 2. Lf7 Db4+. — Ph. K.: «Ein kleiner «Läufertausch», aber mit grossen Wirkungen.» — H. L.: «Wieder ein hübscher «Januskopf!»» — H. J. Sch.: «Ein doppelter Umnov A mit alternierenden schwarzen Zügen, primär schachbietend und prophylaktisch schachverstellend, gerissen!» — R. St.: «Superbe.»

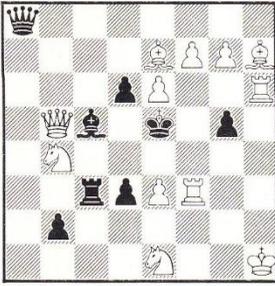
**12021** M. Marysko. a) 1. Da7 Kf3 2. Dg1 Th8+ b) 1. Dxd5+ Kf4 2. Dg2 Th8+ c) 1. Db8+ Kf5 2. Dg3 Th8+. Ein Löser fährt weiter mit d) (wKe7, sKh5): 1. Dc8 Kf6 2. Dg4 Th8+. — N. B.: «Kein Anwärter für das Informalturnier.» — C. D.: «Sancta simplicitas.» — H. L.: «Langweilig.» — H. J. Sch.: «Ein guter thematischer Drilling, auch wenn er etwas schematisch wirkt.»

**12022** W. Naef. a1: 1. Kd5 Sf5 2. Sc6 Ld4 3. Se4 Lb3+ a2: 1. Ke4 Se6 2. Sf3 Ld4 3. Sd5 Lc2+ b1: 1. Ke6 Sg6 2. Sf5 Le5 3. Sd7 Lb3+ b2: 1. Kf5 Sf7 2. Se6 Le5 3. Sg4 Lc2+. — N. B.: «Schönes Echo nach Kreuzflucht.» — Ph. K.: «Sehr schöne Konstruktion.» — H. L.: «Nettes vierfaches Echo.» — H. J. Sch.: «Gut abgestimmte und differenzierte Rösselsprünge. Weitere Positiva sind das beidseitige Fehlen von Bauernpolizisten und die naheliegende Verführung 1. ... Kb2!?»

**12023** F. S. Bondarenko. 1. Dg8! Lxg7 2. Dh7+ Lh6 3. Sh2 g4 4. Ld2 g5 5. Kc3 c4 6. Tb4 b5 7. Dg7 Lxg7+. — C. D.: «Très joli.» — H. J. Sch.: «Eine treffliche Antwort auf die oft gehörte Frage: Wie löst man Selbstmattmehrzüger? Indem man zuerst den wK in die Schlussstellung befördert (weisse Züge 4 bis 6), worauf es fast von selbst geht.»

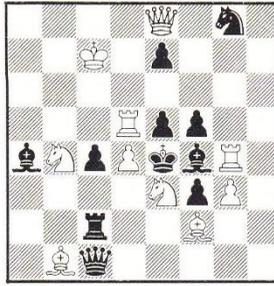
**12024** R. Ravarini a) 1. Le2 Lf1 2. Kc4 Sd5+ b) 1. Ld5 Le6 2. Kc4 Se2+. — H. J. Sch.: «Kann mich nicht begeistern, da sofort ersichtlich ist, dass a5 und

12077 O. Wielgos, Gelsenkirchen



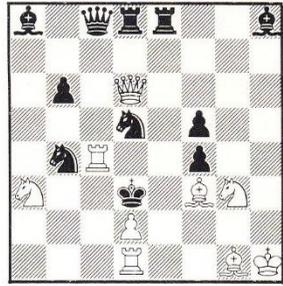
Matt in 2 Zügen

12078 O. Wielgos, Gelsenkirchen



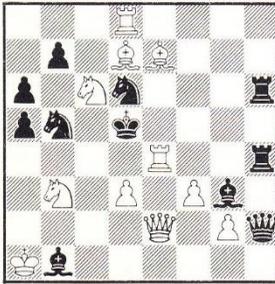
Matt in 2 Zügen

12079 Dr. M. Vukcevic, USA



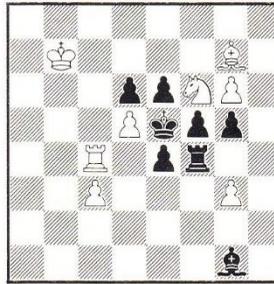
Matt in 2 Zügen

12080 L. Apro, Miskolc



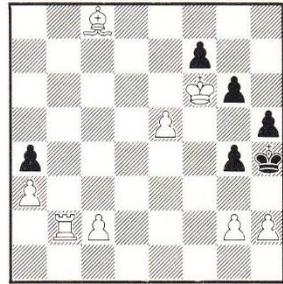
Matt in 3 Zügen

12081 B. Borovik, Kiew



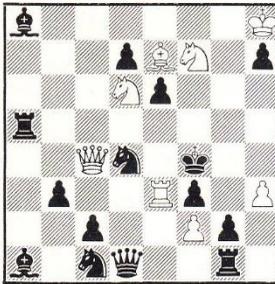
Matt in 3 Zügen

12082 B. Borovik, Kiew



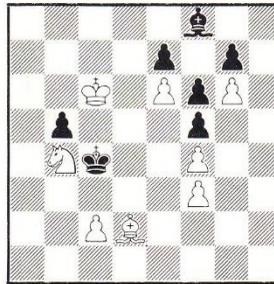
Matt in 3 Zügen

12083 Dr. M. Vukcevic, USA



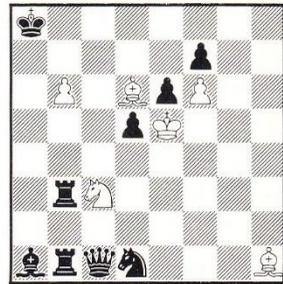
Matt in 5 Zügen

12084 B. Schauer, Gummersbach



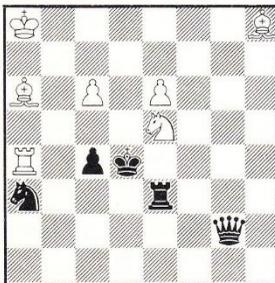
Matt in 7 Zügen

12085 I. Persa, Ungarn



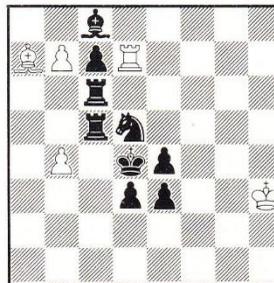
Hilfsmatt in 2 Zügen, 3 Lösungen

12086 C. Goumondy, Paris



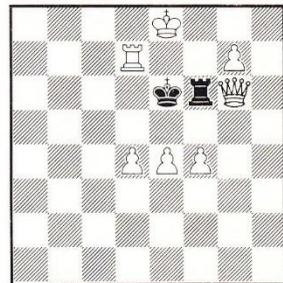
Hilfsmatt in 2 Zügen  
3 Lösungen

12087 C. Goumondy, Paris



Hilfsmatt in 2 Zügen  
a) Diagramm, b) +wLg8  
c) aus a) ohne wBb4

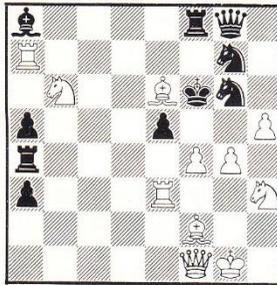
12088 P. Moutecidis, Saloniki



Selbstmatt in 7 Zügen \*

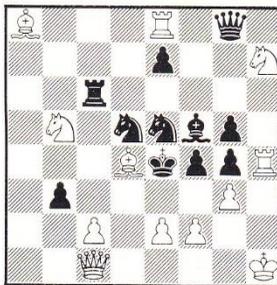
## Drei Preisträger des Dreizüger-Informaltourniers 1980 von Probleemblad

12089 M. Keller, 1. Preis



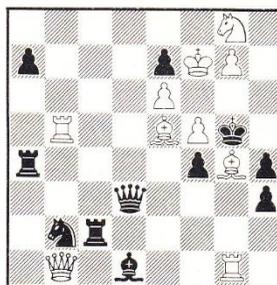
Matt in 3 Zügen

12090 A. J. Lobussow, 2. Preis



Matt in 3 Zügen

12091 H. le Grand, 4. Preis



Matt in 3 Zügen

a3 weder von Weiss noch von Schwarz unter Kontrolle zu bringen sind und der sK deshalb nach c4 vorgezogen werden muss. Zudem sollten doch heute von einem guten Hilfsmatt matreine Schlussstellungen verlangt werden können!»

**12025** E. Bernard. Satz: 1. ... Tf4 / Lg4 2. Dxf4 / Dxc4 $\ddagger$ . Verführungen: 1. Sbc5 (mit 4 Drohungen) Txc5! (Lxc5?) – 1. Sdc5 (auch mit 4 Drohungen) Lxc5! (Txc5?) Schwarzer Antidual. – 1. Lc5? T / Lxc5 2. Sxd4 / Te5 $\ddagger$  Nowotny. 1. ... Sf3 / Lg4 2. Df4 / Dxc4 $\ddagger$  Totalparaden, aber 1. ... Dh8! – Lösung: 1. Te2! (2. De4 $\ddagger$ ) Tf4 / Lg4 2. Dh5 / Df6 $\ddagger$ . Mattwechsel und Selbstblocks. 1. ... b6 / b5 2. Sxd4 / Te5 $\ddagger$  Bivalve. – N. B.: «Sehr hübsch.» – P. G.: «Drei Nowotny-Verführungen mit zyklusartigen Drohungen.» – H. L.: «Originelle Koppelung von Nowotny- und Bivalveeffekten!» – H. J. Sch.: «Der Nowotny auf c5 muss aufgegeben werden. Hübsche Linien- und Feldverstellungen.»

**12026** E. Bernard. a) Satz: 1. ... d4 2. Dd3 dxe3 3. Dc3+ Sxc3 $\ddagger$ . Verführung: 1. Te2? d4 2. Dd3 patt. Lösung: 1. Dc6! d4 2. Dc3 dxc3 3. Te2 c2 $\ddagger$  b) Satz: 1. ... d4 2. Dc3 dxc3 3. Te2 c2 $\ddagger$ . Verführung: 1. Te2? d4 2. Dc3 dxc3 3. kein Wartezug. Lösung: 1. Da6! d4 2. Dd3 dxe3 3. Dc3+ Sxc3 $\ddagger$ . Thema Pauly (Perpetuum mobile). – P. G.: «Perpetuum mobile scheint wieder Mode zu sein.» – H. L.: «Sauber konstruiertes P. m. mit reinen Mattbildern.» – H. J. Sch.: «Ich frage mich, ob die Bernard'sche Variation «nach dem Schlüssel» eine Existenzberechtigung neben dem üblichen Vergleich Satz / Spiel beanspruchen kann.»

**12027** E. Bernard. 1. Te8 2. Te5 3. Kb5 4. Kc4 5. Te1 6. Se3 7. Db3 8. Kd3 9. Ke2 10. Dd1 11. Sf1 Tg2 $\ddagger$ . – N. B.: «Sauber begründete Reihenfolge der schwarzen Züge.» – P. G.: «Eine eindeutige Folge von 11 Zügen zu erreichen, ist sicher gar nicht so einfach. Ich brauchte viel Zeit, bis ich die bald erkannte S/T/D-Anordnung am richtigen Ort «angesiedelt» hatte.» – Ph. K.: «Fantastisch, welch genaues Spiel die Königswanderung nach e2 verlangt.» – H. L.: «Ein überaus schwieriger und gehaltvoller Serienzüger!» – H. J. Sch.: Hypergenaue Zugfolge. Ausnahmsweise ein Serienzüger ohne Umwandlungen.»

### Liste der Dauerlöser

(Stand: 2. Oktober 1981)

H. Angeli 204; \*M. Auer 12; \*R. Beinhorn 285; H. Bieber 181 + 175 = 356; A. Bieri 223 + 65 = 288; A. Biollay 130 + 203 = 333; N. Biveroni 44 + 321 = 365; F. Borsdorff 331 + 176 = P + 7; K. Burgener 408 + 164 = P + 72; V. Chirvasuta 336 + 75 = 411; \*M. Cioflanca 144 + 308 = P + 152; V. Cuciuic 8 + 170 = 178; \*O. Dorel 103 + 85 = 188; C. Dumitrescu 347 + 315 = P + 162; St. Groza 56 + 160 = 216; P. Grunder 84 + 527 = P + 111; E. Hang 147 + 287 = 434; R. Hauswirth 265 + 261 = P + 26; H.-B. Jung 36 + 129 = 165; \*Ph. und H. Kalbermatter 283 + 223 = P + 206; H. Känzig 247 + 162 = 409; \*Dr. C. Knauer 217 + 109 = P + 26; K. Köchli 417 + 408 = P + 325; St. Lamba 229 + 254 = 483; Dr. H. Laue und H. Mück 77 + 381 = 458; W. Maeschli 341 + 209 = P + 50; J. Oprea 53 + 225 = 278; N. Priopae 233 + 275 = P + 8; E. Rey 140 + 76 = 216; P. Rossel 225 + 89 = 314; A. Schriber 177 + 293 = 470; Dr. H. J. Schudel 95 + 251 = 346; R. Steinauer 132 + 133 = 265; T. Suda 185 + 106 = 291; R. Wüthrich 268 + 151 = 419; G. Yacoubian 178 + 319 = 497.

Erstmalige Löser sind mit \* bezeichnet. Als neue Dauerlöser begrüssen wir die Herren M. Auer (Valbella) und R. Beinhorn (BRD). Ein spezieller Gruss gilt auch unserm Löser K. Burgener (Visp), der nach jahrelangem Pausieren seine Löser-tätigkeit wieder aufgenommen hat. Zum Dauerlösungspreis beglückwünschen wir F. Borsdorff, K. Burgener, M. Cioflanca, C. Dumitrescu, P. Grunder, R. Hauswirth, Ph. und H. Kalbermatter, Dr. C. Knauer, K. Köchli, W. Maeschli und N. Priopae. – Unsere Liste enthält zur Zeit 38 Löser, wovon 16 aus dem Ausland.

### Nachruf

Am 27. September 1981 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit in seinem 61. Lebensjahr Georges Braun, seit 1976 ein fleissiger Mitarbeiter unserer Spalte und treues Mitglied der Vereinigung schweizerischer Kunstsachfreunde. – Aufgewachsen in Riedikon bei Uster, erlernte er den Beruf eines Kleinmechanikers. Die letzten 10

Jahre seines Lebens arbeitete er in der Kontrollabteilung der Firma Contraves in Zürich. — Georges Braun komponierte zur Hauptsache orthodoxe Drei- und Mehrzüger, gelegentlich auch Hilfs- und Selbstmatts. Wir werden unsern lebenswerten Freunde stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

### Lösungswettbewerb

Die 25 in der SSZ publizierten Probleme des Wettkampfs Schweiz–Italien (je 12 im März- und im Aprilheft und das letzte im Juniheft 1981) bildeten den Gegenstand eines im Märzheft ausgeschriebenen Speziallösungswettbewerbs für die Abonnenten unserer Zeitung. Es beteiligten sich daran insgesamt 35 Löser, wovon 13 aus dem Ausland. Zweck des Wettbewerbs war die nochmalige Prüfung der Aufgaben auf Korrektheit und Vorgänger durch ein breiteres Publikum. Hier die Reihenfolge der 10 erfolgreichsten Löser, von denen die ersten 5 mit Buchpreisen bedacht wurden: 1. G. Yacoubian (Genf) 110 P., 2. N. Biveroni (Effretikon) 105, 3./4. P. Grunder (Bevaix) und K. Köchli (Bonstetten) je 102, 5. Dr. H. J. Schudel (Oberwil) 98, 6./7. A. Biollay (Vevey) und Dr. H. Laue (Kiel) je 97, 8. Ph. Kalbermatter (Turtmann) 89, 9. M. Croket (Wettingen) 88, 10. M. Cioflanca (Rumänien) 82.

### Verbesserungen

Wegen Umstellbarkeit der weissen Zugsreihenfolge sieht sich der Verfasser der Nr. 12049 genö-

tigt, den wBh3 nach h4 zu versetzen und die Problemforderung auf Matt in 6 Zügen (statt 10) zu reduzieren.

Auch die Nr. 12052 (ebenfalls im Juliheft) erwies sich leider nachträglich in d als nebenlöslich und wird vom Verfasser durch Verschiebung der ganzen Stellung um eine Reihe nach links korrigiert. Die Forderung d muss neu lauten: wLh3 statt fl.

## LESERBRIEFE

In dieser Rubrik veröffentlichen wir sachbezogene Zuschriften und Diskussionsbeiträge aus dem Kreis unserer Leser. Redaktionelle Verantwortung für den Inhalt der Beiträge entfällt.

### Zoo auf dem Schachbrett

«Zum Thema (SSZ 9/1981, Seite 406) kann ich beitragen, dass einer meiner Gegner in der SMM seine Springer dauernd «Ziegen» nannte.»

Kaspar Bänninger, Mönchaltorf.

Concernant la partie **Känel–Bichsel** jouée à la 11e ronde du Tournoi de Bienne (voir RSE 9/1981, page 395), M. J.-P. Dorand, de Fribourg, s'étonne que personne n'ait vu, ni les journalistes, ni Känel et Bichsel à l'analyse post mortem, la suite 49. Rf1 Cd2+ 50. Rg1 (forcé) Dh2 mat.



- ist die Kommunikationsplattform für die Freisinnig Demokratische Partei der Schweiz.
- Wird zeitnah und modern präsentiert. Jede Ausgabe erscheint 2farbig, Titelseite 3farbig.
- Nimmt eine Leaderstellung im Umfeld von Informationsträgern politischer Parteien ein.

#### Region Zürich

ofa Orell Füssli Werbe AG  
Holbeinstrasse 30 / Postfach  
8022 Zürich  
Telefon 01/2513232

#### Region Ostschweiz

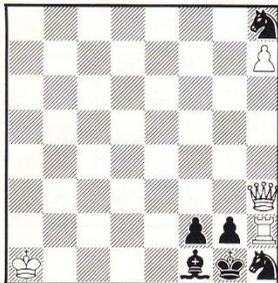
ofa Orell Füssli Werbe AG  
Poststrasse 14 / Postfach  
9001 St.Gallen  
Telefon 071/227161

#### Region Bern

ofa Orell Füssli Werbe AG  
Laupenstrasse 35  
3008 Bern  
Telefon 031/260011

## Spezialitäten zum Jahresausklang ...!

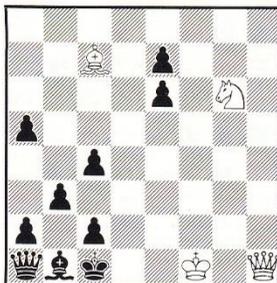
64. W. Tschechower, UdSSR  
«Schachmaty w SSSR» 1937  
2. Preis



Gewinn

9 Punkte

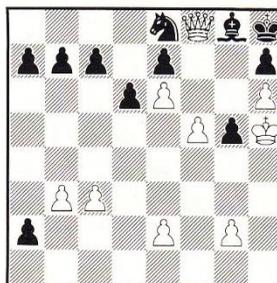
65. T. Gorgiew, UdSSR  
Turnier «45 Jahre Armenien» 1965  
1. Preis



Gewinn

9 Punkte

66. B. Neuschwander, Schweiz



Gewinn

9 Punkte

### Studien-Infomaltturnier 1979/80: Preisbericht.

Während den Jahren 1979 (2. Hälfte) und 1980 sind in der Studienrubrik 42 Studien von 21 Autoren aus 11 Ländern erschienen, was eine zufriedenstellende Beteiligung am 1. internationalen Studienturnier der Schachzeitung darstellt.

Die Löser haben ganze Arbeit geleistet, sodass ich nur noch ihre Feststellungen zu überprüfen und das Klassement zu erstellen hatte.

Das allgemeine Niveau war gut. Für den Preisbericht habe ich 8 Werke in folgender Reihenfolge berücksichtigt:

**1. Preis: 11730, W. Naef (Schweiz).** Ein sehr interessantes und lehrreiches Duell zwischen wK und sD, das mit dem erstaunlichen Wartezug 4. g4!! beginnt, worauf der wK bis zum 17. Zug immer nur ein einziges Feld hat. Die schwierigen und finesenreichen Züge von Weiss machen einen guten Eindruck.

**2. Preis: 23, P. Joita (Rumänien).** Lebhaftes und subtiles Spiel beider Seiten führt den wK in eine Stellung ewigen Patts, die ziemlich bekannt ist, aber in eleganter und ökonomischer Weise dargestellt wird.

**3. Preis: 11747, A. Avni (Israel).** Die Idee des reziproken Zugzwangs erscheint nach einer Serie feiner Züge. Die überladene Form hat eine bessere Platzierung dieses ausgezeichneten kombinatorischen Werks verhindert.

**Spezialpreis: 11679, E. Dobrescu (Rumänien).** Das hier dargestellte Thema, genannt Fata Morgana, wird in der Studie selten bearbeitet. Weiss kann nur durch die Eroberung des Be5 gewinnen und kehrt dann wieder in die Ausgangsstellung zurück. Der interessante Teil der Studie besteht in diesem Manöver, da dann der Gewinn keine Probleme mehr stellt.

**1. Ehr. Erwähnung: 4, J. Koppelomäki (Finnland).** Trotz ihres trockenen Charakters hat diese Miniatur ein bis zum Schluss gut geführtes Spiel. Das kleine Treppenmanöver, das den Kampf krönt, ist nicht neu.

**2. Ehr. Erwähnung: 11746, H. Aloni (Israel).** Weiss stehen nur beschränkte Mittel zur Verfügung. Indem er mit Erfindungsreichtum seine Bauern vorstösst, gewinnt er ein wichtiges Tempo.

**1. Lob: 16, C. M. Bent (England).** Einfache und erzwungene Lösung. Das nach 6. Sf4! entstehende Patt verdient eine Auszeichnung.

**2. Lob: 11728, A. Akerblom (Schweden).** Eine weitere schöne Pattstellung; aber mit einer erzwungenen und brutalen Einleitung.

V. Nestorescu (Internationaler Preisrichter)  
Im Sommer 1981

**Anmerkung der Redaktion:** Wegen der Diagramme und Lösungen zu den preisgekrönten Studien siehe **SSZ/81-10**.

### Elektronische Anzeigetafel

Versuche, die von den Spielern ausgeführten Züge elektronisch direkt auf Wandbretter zu übertragen liegen weit zurück. Das bisher perfekteste System ist am Lehrstuhl für experimentelle Physik der Universität Perm (SU) entwickelt worden.

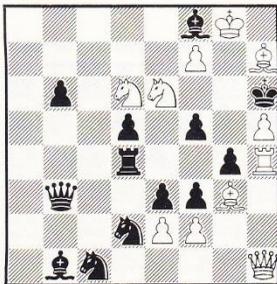
Anlässlich des letzten Turniers der Supergrossmeister in Moskau sind diese elektronischen Anzeigetafeln eingesetzt worden und erregten grosses Interesse.

Das System des Dozenten Gleb Chlebutin und seiner Mitarbeiter ist in bisher 11 Ländern patentiert worden.

# PROBLEME

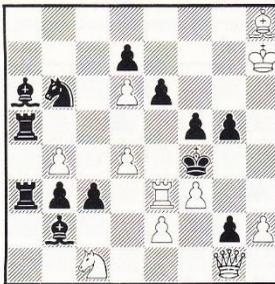
Hans Henneberger  
Landschastrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

11878 1. Preis: A. J. Lobussow,  
Moskau



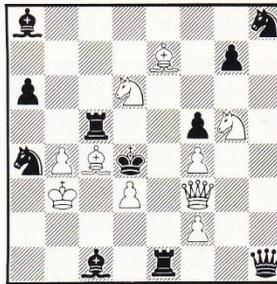
Matt in 3 Zügen

11791 2. Preis: Dr. M. Vukcevic,  
USA



Matt in 3 Zügen

11903 3. Preis: C. Goumondy,  
Paris



Matt in 3 Zügen

## Lösungen

**11878:** 1. Le5! (2. Lf6) fxe2 / g3 / f4 / exf2 2. De4 / Te4 / Le4 / e4!

**11791:** 1. Td3? Sc4! 1. Te5? Sd5! 1. b5? g4! 1. Lg7! (2. b5) Lc4 / Td5 2. Td3 / Te5!

**11903:** 1. Lf8! (2. Lxg7+) Tce5 / Tee5 2. Se6+ / Sxf5+ 1. ... Dh6 / Dh7 2. Dd5 / De4+!

## Dreizüger-Infomaltturnier 1980 der SSZ Preisbericht

Der Jahrgang 1980 umfasste 26 Originalbeiträge, die es zu beurteilen galt. Als inkorrekt erwiesen sich Nr. 11861 (G. Schoen), Nr. 11919 (C. Goumondy) und Nr. 11933 (V. Nestorescu und E. Rusenescu). Beim Studium der Nr. 11862 (J. Th. Breuer) fand ich nach 1. ... d2 den Dual 2. Dd1 und 2. Lc2. Verbesserungen zu den inkorrekten Aufgaben sind mir nicht bekannt geworden. (Nr. 11861V erschien erst im Aprilheft 1981 und zählt zum Infomaltturnier 1981. Red.) Die Qualität der korrekten Stücke war erstaunlich hoch, was in der Auszeichnungsquote seinen Niederschlag findet. Die Preisträger überragen die nach ihnen platzierten Aufgaben eindeutig, und es verblüfft immer wieder, was auf dem Gebiet der klassischen Schnittpunkte heute noch möglich ist. Auffallend ist auch, dass die Preisträger eine hohe Steinezahl aufweisen. — Also Verletzung der Ökonomie? Ja und nein! — Aussagen zur Ökonomie sind relativ und können sich nicht auf das formelle Abzählen der Steine beschränken. Sie müssen komplex, vorrangig, jedoch in Beziehung zur dargebotenen Thematik erfolgen. Das Hauptaugenmerk sollte dabei dem thematisch bedingten Aufwand der weissen Steine hinsichtlich ihrer Anzahl, Art und Aktivität gelten.

Folgende 9 Auszeichnungen werden vergeben:  
**1. Preis:** 11878 A. J. Lobussow. Das alte und ewige Nowotny-Thema. Viermal Nowotny-Verstellungen auf dem Themafeld e4 bei einheitlicher Schädigung in Form erzwungener schwarzer Linienöffnung! Kein neuer Rekord — jedoch eine Aufgabe, die sich auf Grund ihrer Eigenständig-

keit in die Geschichte der «Nowotny-Tasks» im Dreizüger eingliedern sollte, an die ohne Anspruch auf Vollständigkeit erinnert werden soll: 4-facher Nowotny: Dr. A. Kraemer, «Die Welt» 1950 — L. Loschinski, «Turnier Sportkomitee Dagestan» 1952, 2. Preis — E. Visserman, Problemeblad 1960, 1. Preis.

5-facher Nowotny: G. Anderson und V. Eaton, «BCF»-Turnier 1954/55, 1. Preis — L. Loschinski, «SCHACH» 1955, 2. Preis — J. Vladimirov, «Olympia-Turnier» 1960, 2. Preis.

6-facher Nowotny: R. Matthews, «BCM» 1957. Bei diesen aus dem Zeitraum 1950–1960 stammenden Aufgaben erfolgen im Gegensatz zu Lobussows 11878 die Nowotny-Verstellungen auf zwei oder drei Themafeldern, wobei die Art der Schädigung lediglich eine untergeordnete Rolle spielt.

**2. Preis:** 11791 Dr. M. Vukcevic. Herrliche Blockbeugungen nach antikritischen Zügen zwecks Vermeidung der Nowotny-Drohung auf b5. Eine tiefgründige Konzeption, die wie der 1. Preisträger trotz der 24 Steine keinen «unökonomischen Eindruck» beim Preisrichter hinterlassen hat. Den kleinen Mangel, dass der Schlüsselzug der ständig drohenden Entblockung g5-g4 vorbeugt, kann man verkraften, weil in den thematischen Probespielen (1. Td3? und 1. Te5?) durch die Drohung 2. Dg3 das Feld g5 unter Beschuss genommen wird.

**3. Preis:** 11903 C. Goumondy. Grossartige Verknüpfung von Holzhausen und Nowotny! Die fein differenzierten Nowotny-Verstellungen auf e4 und d5 (Dualvermeidung) nach den Themaparen 1. ... Dh7 bzw. 1. ... Dh6 verleihen dem Stück seinen eigentlichen hohen Stellenwert. Natürlich ist nicht zu übersehen, dass die Schlüsselfigur nur zur Auslösung der Drohung benötigt wird und in das weitere thematische Geschehen nicht mehr eingreift. Dennoch ein strategisch reichhaltiges und interessantes Programm aus Paris.

**1. ehr. Erw.:** 11774 C. Goumondy. Doppelwendige Holzhausen-Verstellung auf d3 in Satz, Verführ-

rung und Lösung mit differenzierter Nutzung – wiederum anspruchsvolle Thematik mit dem klassischen schwarzen Schnittpunktgefüge, wobei der Angriff auf das Feld e4 durch die Entblockungsgefahr auf g6 geradezu herausgefordert wird. – Nicht unerwähnt soll bleiben, dass eine Aufgabe mit gleichem Inhalt und Schema von C. G. zwei Monate später in «SCHACH» 3/1980 (9092) als Urdruck publiziert wurde. Was bleibt, ist die Hoffnung, dass es keine weiteren, früheren Veröffentlichungen gleichen Inhalts durch C. G. geben möge.

**2. ehr. Erw.:** 11890 M. Keller. Guter logischer Dreizüger mit Fesselungsnutzung im Satz und Treffpunktnutzung in der Lösung, dazu reziproker Wechsel der 2. weissen Züge zwischen beiden Phasen. Der Schlüsselstein Td3 hat im Satz Fesselungs-, in der Lösung Sperrfunktion! Natürlich sind Wc8 und wF8, bedingt durch den erforderlichen Blockbauern e6, nicht voll im Lösungs-geschehen genutzt.

**3. ehr. Erw.:** 11891 D. Kutzborski. Nowotny-Grimshaw-Wechsel zwischen Verführung und Lösung – technisch gut gemeistert. Dieser Versuch zur Übertragung bekannter Zweizügerthematik auf den Dreizüger ist ausgezeichnet gelungen, für eine höhere Auszeichnung jedoch nicht mehr originell genug.

**4. ehr. Erw.:** 11819 A. Piatasi. Eine interessante Konzeption! Die Schlagdifferenzierung auf e5 durch Schwarz führt zu fein differenzierten Bauernzugspaaren bei Weiss mit Dualvermeidungseffekten. Der Schlüssel kann nicht voll befriedigen.

**1. Lob:** 11803 L. Makaronez. Wechsel der schädlichen Effekte bei Schwarz zwischen Satz (Selbstfesselung) und Lösung (Öffnung einer Zuglinie für Weiss) in gekonnter Darstellung.

**2. Lob:** 11818V Dr. B. Kozdon. Gute dreizügige Darstellung des offenbar nicht leicht zu konstruierenden und daher selten anzutreffenden «Fesselungs-Römers», von F. Palitzsch 1912 erstmals (in vierzügiger Fassung) dargestellt. Als Feinheit muss das Turtonmanöver im Drohspiel hervorgehoben werden.

Den Autoren die besten Glückwünsche zu ihrem Erfolg. Dem Problemredaktor der SSZ, Herrn H. Henneberger, gilt mein besonderer Dank für das Vertrauen, das mir durch die Übertragung des Richteramtes entgegengebracht wurde.

Zwönitz, im Juli 1981

Horst Böttger  
Nationaler Schiedsrichter der  
DDR für Schachkompositionen

## Lösungen der Juli-Probleme

**12028** A. Piatasi. Jeder stille Zug des Td3 droht 2. Sd3#. Verlässt der Turm die 3. Reihe, so kann 1. ... fxc2 ungestraft geschehen (2. fxc3+Kxc3!). Nach 1. Te3 pariert 1. ... Sxe3 (2. fxe3+Kxe3!). Auf 1. Tc3 folgt nicht 1. ... S~ wegen 2. Df7+, sondern 1. ... Sd6! Wenn 1. Tb3, so S~, aber nicht 1. ... Sd6/Se3 wegen 2. Lxe5/fxe3#. Daher geht nur 1. Ta3! (2. Sd3#) S~/Sd6/Se3 2. Df7/Lxe5/fxe3# 1. ... fxc2

2. fxc3#. Fortgesetzter Angriff des Td3 gegen fortgesetzte Verteidigung des Sc4. – H. L.: «Solide, wenn auch wohlbekannte Thematik!»

**12029** M. Hoffmann. 1. Db4! Zzw. b1D/b1S/d1D/d1S 2. Dxd2/Dxa4/Dxb2/Ld3# 1. ... Kb1/Kd1 2. Dxb2/Dxd2#. Verführung: 1. Dd4? b1S! – P. G.: «Echospiele mit Blocknutzung.» – H. L.: «Sauber konstruiert!» – H. J. Sch.: «Wieder einmal das Modethema der Zweierwahl.»

**12030** Y. Lubton. Auf die drei Damenschachs in der b-Linie steht jedesmal der Mattzug 2. Dx2 bereit. Es mag daher etwas überraschen, dass der Schlüssel 1. Dg3! (2. De1#) diese Satzmatts alle aufgibt: 1. ... Db4 / Db3 / Db2+ 2. Sxb4 / cxb3 / Sdx2# 1. ... Dh1 2. Dxc7# 1. ... Lh6 2. De5#. Nicht 1. Sdb2 (2. Sa4#) Dv5 2. Dg3# wegen Ld7! – P. G.: «Drei Mattwechsel mit Abzugschachs aus 2 Batterien.» – H. L.: «Sehr gut gelungen und hoffentlich ohne Vorgänger!» – R. St.: «Trop evident.»

**12031** W. Hess. Satz: 1. ... Ke2 2. Kc3 Kf3 3. Sd4#. – Lösung: 1. Sd4! Kxd4 2. Kc2 Ke5 3. Lc3#. Erstaunliche Beweglichkeit des sK bei relativ geringer Steinezahl. – N. B.: «Das Schlupfloch e2 lässt für den Schlüsselzug keine grosse Auswahl mehr.» (Sogar angesichts des vorhandenen Satzmatts nach 1. ... Ke2! ? Red.) – K. K.: «Hübsche Kleinigkeit.» – H. L.: «In Anbetracht der kleinen Idee zu hausbacken konstruiert.» – H. J. Sch.: «Nett, aber...»

**12032** M. Hoffmann. Wir verweisen auf die Korrektur im Oktoberheft und stellen die Lösung noch etwas zurück.

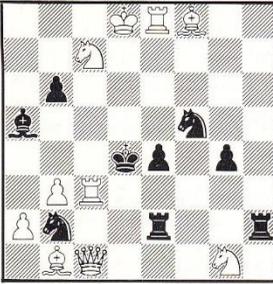
**12033** C. Goumoudy. 1. Txf5! (2. Tf4+Lxf4 3. Sf6#) Sxd5 2. Dxd5+(A) Lxd5 3. Tf4#(B) 1. ... Se8 2. Tf4+(B) Lxf4 3. Lf5#(C) 1. ... Lxf5 2. Lxf5+(C) Sxf5 3. Sf6#(D) 1. ... Se2 2. Sf6+(D) Lxf6 3. Dd5#(A) Zyklus der 2. und 3. Züge von Weiss. 1. ... Sxf5 2. Sf6+Lxf6 3. Lxf5# 1. ... Dxc4 2. Sf6+Kxd4 3. Sc2#. – P. G.: «Ein verwickelter Zyklus.» – H. L.: «Ein sehr prosaischer viergliedriger Zyklus.» – A. Sch.: «Preisverdächtig!» – H. J. Sch.: «Soll man sich an einen solchen schrecklichen Figurenklumpen überhaupt heranmachen? Das Beste aus der Abschichtung der Halbfesselung in der e-Linie ist noch die Variante 1. ... Dxc4.»

**12034** F. Karge. Die Löscherschaft wird nochmals an die Notiz auf S. 419 (Septemberheft) erinnert und ersucht, die dort erwähnte Korrektur zu beachten. Die Lösung wird um zwei Monate hinausgeschoben.

**12035** H. Grasemann. Satz: 1. ... f3 2. exf3 Ld5+ 3. Kxd5 Lxb2 4. Lxb2#. Lösung: 1. Kb7! Ld5+ 2. Kc8 Le6+ 3. Kd8! Ld5 4. Kd7 Le6+ 5. Kc6 usw. wie im Satz. Zugwechsel. Ein Löser meldet die NL 1. Kb5 Ld7+ 2. Ka5 Ld2+ 3. Kb6 Le3+ 4. Kb7 Lc8+ 5. Ka8 Lb7+ 6. Kxb7 7. Sc4+ 8. Lb2# 4. ... Lc6+ 5. Kc8 Lb7+/Ld7+ 6. KxL 7. Sc4+ 8. Lb2#.

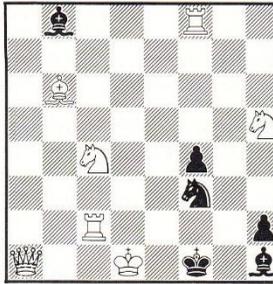
**12036** F. Pachl. a) 1. Lc7 T4e2 2. Sd6 Le5# b) 1. Tc2 Le5 2. d2 T4e2#. – A. B.: «Ein ideales Zwillingenpaar. Dasselbe Motiv ist zweimal mit verschiedenem schwarzem Material dargestellt.» – P. G.: «Zugsstellung bei Weiss und Fesselungswechsel und Verstellungswechsel bei Schwarz.» (Ähnlich auch H. L.) – H. J. Sch.: «Klarer Aufbau

12092 St. Groza, Rumänien



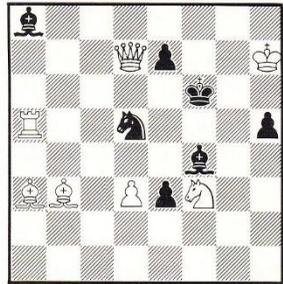
Matt in 2 Zügen

12093 R. List, Basel



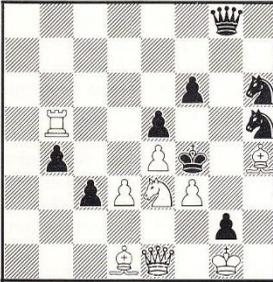
Matt in 2 Zügen

12094 I. Persa und J. Mikitovics, Ungarn



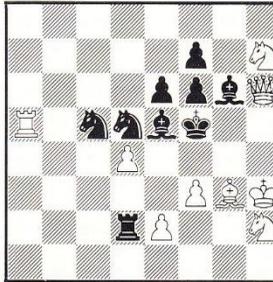
Matt in 2 Zügen

12095 G. Braun †



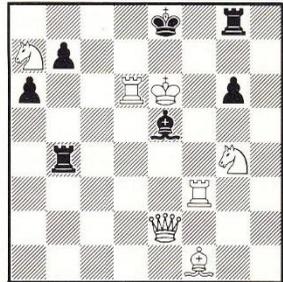
Matt in 3 Zügen

12096 C. Goumondy, Paris



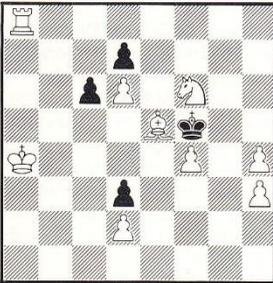
Matt in 3 Zügen

12097 J. Oprea, Rumänien



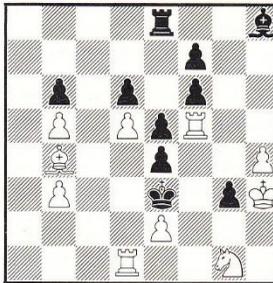
Matt in 3 Zügen

12098 W. Hess, Luzern



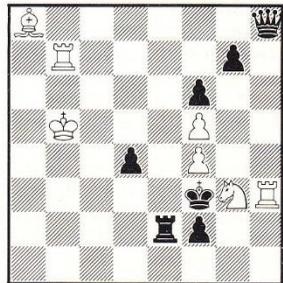
Matt in 5 Zügen

11982 V. B. Schauer, Gummersbach



Matt in 8 Zügen

12099 E. Bernard, Vufflens-la-Ville



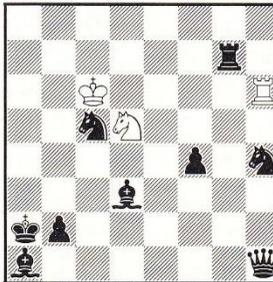
Hilfsmatt in 2 Zügen  
2 Lösungen

12100 T. Garai, USA



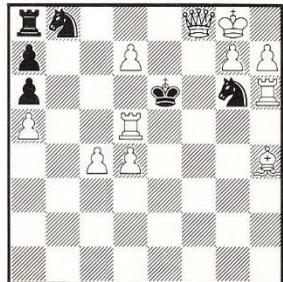
Hilfsmatt in 2 Zügen  
a) Diagramm, b) sKe3 statt e2

12101 H. Böttger, DDR



Hilfsmatt in 2 Zügen  
a) Diagramm, b) wLh6

12102 V. Nestorescu, Bukarest



Selbstmatt in 2 Zügen  
a) Diagramm, b) wTf7 statt d5

mit mattrainen Schlüssen.» — R. St.: «30 secondes par solution; problème bien construit.»

**12037** M. Marysko. a) 1. Kd8 Dxc6 2. Kc8 Da8# b) 1. Kd8 Dxd6 2. Ld5 Df8# c) 1. Te7 Dxb3 2. Tcd7 Dg8# d) 1. Tf7 De6+ 2. Tce7 Dc8#. — H. L.: «Nicht gerade aufregend!» — H. J. Sch.: «Die Mattzüge der wD auf 4 verschiedenen Feldern der 8. Reihe sind sehenswert, aber ich beanstande die Übereinstimmung des 1. Zuges in 2 Varianten des Mehrlings.»

**12038** I. Persa. 2. Sxf5 3. Sd4 8. f1T 9. Tf3 12. Kc3 13. Td3 Tc5#. — H. J. Sch.: «Ziemlich witzlos.»

**12039** W. Weber †. Satz: 1. ... Txxg8#. Lösung: 1. Sa6! Ke6 2. Sc7+ Kf6 3. Txxh7! Txxh7 4. Se8+ Ke6 5. Lxf7+ Txf7#. Noch selten vorher musste der leider kürzlich verstorbene Autor so oft vor der Publikation sein Opus wegen Nebenlösungen umbauen wie bei diesem Widmungsproblem, das deshalb erst ein Jahr nach dem Jubiläum des SK Luzern erscheinen konnte. — H. L.: «Hübsch!» — H. J. Sch.: «Sehr schön und schwierig! Mit W. W. ist der Problemwelt ein grosser Köhner entrissen worden.»

**12040** M. Keller. Satz: 1. ... Txxg5/xxg5 2. Dc8 (g4?)/g4 (Dc8?)#. — Lösung: 1. Se4! (2. Shg3#) Txxg5/xxg5 2. Sd6 (Sg3?)/Sg3 (Sd6?)# 1. ... Txxg2/Txxc3 2. Dc8 (g4?)/g4 (Dc8?)# 1. ... dxe4/Kxe4 2. Db5/Sg3#. — N. B.: «Sehr hübsch.» — H. L.: «Ruchlis mit Dualvermeidungen, leider kein Satz auf 1. ... Kxg5.» — H. J. Sch.: «Auch in den alten Zweizüger-Jagdgründen findet sich M. K. zurecht.» — R. St.: «Magnifique!»

**12041** Dr. M. Vukcevic. Probespiel: 1. Ld8? Txf7! — Lösung: 1. Se1! La6 (sonst 2. Sxd3#) 2. b5! Lxb5 3. Sg2 Ld7 (sonst 4. Sg4#) 4. Ld8 Ld6 (sonst 5. Lc7+) 5. Se1 Lb5 6. c4! Lxc4 7. Sg2 Le6 8. Lf6#. — N. B.: «Zwei gestaffelte römische Lenkungen des sLc8.» — P. G.: «Zweistufiger Römer mit zwischen-geschalteter einfacher Lenkung zum doppelten Block — gut erdacht!» — K. K.: «Faszinierend!» — H. L.: «Interessante Motivation für zwei sukzessive Perilenkungen.» — H. J. Sch.: «Die sLL und TT lassen auf ein Nowotnyfestival schliessen, aber nach langem Prübeln erkennt man, dass die sTT niedergehalten und die sLL zu Feldblocks gelenkt werden müssen. Eine sehr schöne zweifache Perilenkung.»

**12042** C. Goumondy. a) 1. Kd7 c8T 2. Sd6 Sb6# b) 1. Kc6 c8L 2. Ld6 Lb7# c) Ke6 c8D 2. Dd6 Dxxg8# d) 1. Kd5 c8S 2. d6 S8xe7#. Über diese prächtige Idee: weisse Allumwandlung, schwarzes Königskreuz und vier verschiedene Blocks auf dem vom sK verlassenen Felde entbrannte bei allen Lösern ein Begeisterungssturm. — H. L.: «Die drei Nachdrucke zeugen von dem immer noch hohen Niveau des Schach-Echo-Problemtails, der gerade schwere Zeiten durchgemacht hat.»

### Miniatürensammlung des SSV

Seit der Bekanntgabe über den Bestand der Miniatürensammlung des SSV ist schon wieder ein gutes Jahr verflossen. Es sind seither über 1200 neue Diagramme dazugekommen, nämlich 169 Zweizüger, 615 Dreizüger, 292 Vierzüger, 98 Fünf-

zöger und 66 Mehrzüger mit mehr als 5 Zügen, total also 1240 Stücke. Die ganze Sammlung umfasst gegen 16 000 Probleme.

Nachdem meine eigenen Bücher sämtliche durchgesehen wurden, haben mir zahlreiche Schachfreunde des In- und Auslandes ihre Diagramme zugeschenkt, wodurch die Sammlung in hohem Masse gefördert wurde!

In dieser Beziehung schulde ich neben den Herren Dr. J. Fulpius, G. Yacobian, Frau O. Vollenweider, D. Boven, H. Henneberger, M. Marysko (CSSR), Dr. W. Speckmann (BRD), ganz besonders meinem Schachfreunde Dr. H. J. Schudel herzlichen Dank. Letzterer hat nicht die Mühe gescheut, ganze Bücherpakete an mich zu senden. Auch sonst habe ich durch Zusendung von Aufgaben anderer Schachfreunde reiche Unterstützung gefunden. Allen Helfern vielen Dank!

Alle Korrespondenz über die Sammlung sind zu richten an: Franz Lustenberger, Talbächliweg 18, 8048 Zürich, Telefon 01/64 5107.

### Turnierausschreibung

### Informal Tournaments of the «Levelézési Sakkhirdo» 1982

a) direct mate in 2 moves, judge P. Siklosi

b) helpmates, judge J. Szóghy

Original entries to Dr. Németh Gyula, Budapest, Bertalan u 19, H-1111.

### Bemerkungen zur heutigen Urdruckserie

Mit J. Oprea meldet sich nach V. Cuciu, St. Groza und St. Lamba ein weiterer rumänischer Lösermitarbeiter unserer Spalte als Komponist zum Wort. — B. Schauer hofft, mit der Neufassung seines im April erschienenen Mehrzügers nun die Nebenlösungsgefahr gebannt zu haben. — Die Nr. 12095 konkurrierte im Italienwettkampf auf Schweizer Seite in der Dreizügerabteilung mit. Wir hoffen, dass unser verstorbener Freund das Stück noch nirgends sonst publiziert hat. — Die Nr. 12099 war schon für die Novemberspalte vorgesehen, als uns der Verfasser bat, eine Neufassung zu prüfen, in der der wLa8 in beiden Lösungen eine nützliche Rolle spielen sollte. Da aber die Neufassung den Kochversuchen des Computers nicht standhielt, kehrte er nolens-volens zur ursprünglichen Fassung zurück, obwohl der wKa8 dort in der einen Lösung streng genommen überflüssig ist. — Die Nr. 12102 war eines der Probleme, die den Teilnehmern der schwierigen Kategorie am Lösungsturnier in Biel kürzlich vorgelegen hatten, damals allerdings noch in inkorrekt gefasster Form (es fehlte der wBd7).

### Korrekturen

In 12063 ist wegen einer NL ein sSa1 beizufügen. Laut Schach-Echo verbessert H. Engel seinen im Oktoberheft 1980 der SSZ mit Nr. 11913 abgedruckten Dreizüger, der sich als dualistisch herausgestellt hat, durch Versetzung des Lh2 nach g3 und Hinzufügung eines sBg4. Nun geht nach 1. e4 d3+ nur noch 2. Te3.